ERSTKLASSIGE LÖSUNGEN AUS
KUNSTSTOFF FÜR MEDIZINTECHNIK-
UND ELEKTRONIKPRODUKTE

Balda AG

Geschäftsbericht 2012

Tablettenspender Clyk:

mit elektronischer Kontrolle und Alarm-ton-Signal bei Vergessen der Einnahme von Verhütungsmitteln

Konzern-Kennzahlen im Überblick

Angaben nach IFRS

in Mio. Euro	Rumpfgeschäftsjahr 1.1. - 30.6.2012	Geschäftsjahr 1.1. - 31.12. 2011
Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatz	24,7	66,3
- davon Medical	11,7	39,9
- davon Electronic Products	13,0	26,5
Gesamtleistung	31,7	70,9
EBITDA	-3,9	-2,3
EBITDA-Marge (%)	-12,3	-3,2
Abschreibungen	1,9	3,7
EBIT vor Sonderabwertung	-5,8	-6,0
EBIT	-14,7	-6,0
- davon Medical	-1,3	2,7
- davon Electronic Products vor Sonderabwertung	-2,2	-5,0
- davon Electronic Products nach Sonderabwertung	-11,1	-5,0
EBIT-Marge (%)	-46,4	-8,5
Finanzergebnis	269,0	5,2
EBT (fortgeführte Geschäftsbereiche)	254,3	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,5	-2,2
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich (nach Steuern)	0	-36,1
Ergebnis Gesamtkonzern	250,7	-39,1
Jahresüberschuss Balda AG (HGB)	182,0	79,7
Kennzahlen Bilanz	**per 30.6.**	**per 31.12.**
Bilanzsumme	473,4	490,5
Langfristige Vermögenswerte	27,7	50,3
Kurzfristige Vermögenswerte	445,6	440,2
Eigenkapital	450,5	463,0
Eigenkapitalquote (%)	95,2	94,4
Nettoliquidität [1]	185,6	35,5
Working Capital [2]	31,6	35,5
Cash-flow und Investitionen	**1.1. – 30.6.**	**1.1. – 31.12.**
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5,2	3,7
Investitionen	1,4	2,4
Weitere Konzernkennzahlen		
Mitarbeiter (Anzahl) [3]	1.273	1.178
- davon Medical [3]	209	220
- davon Electronic Products [3]	1.053	942
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien [3]	58.890.636	58.890.636
Handelsvolumen in Mio. Stück [4]	32,3	102,1
Ergebnis je Aktie in Euro [4]	4,26	-0,67
Schlusskurs Xetra in Euro [3]	4,80	4,33
Marktkapitalisierung in Mio. Euro [3]	282,7	255,0
Dividende je Aktie in Euro	2,00 [5]	1,30

1) einschließlich kurzfristiger Geldanlage in Schuldscheindarlehen (168 Mio. Euro)
2) ohne Einfluss aus TPK-Beteiligung
3) per 30.6.2012 bzw. 31.12.2011
4) 1.1.2012 – 30.6.2012 bzw. 1.1.2011 – 31.12.2011
5) Vorschlag an die Hauptversammlung am 7. November 2012

Balda – Qualität und Hightech für überlegene Produkte

Balda ist ein Anbieter hochwertiger Lösungen aus Kunststoff für die Medizintechnik- und Elektronikbranche. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, Produkte von überlegener Qualität sowie schnelle, flexible und maßgeschneiderte Services für seine Kunden aus – und dies zu wettbewerbsfähigen Preisen. Balda ist mit seinen Geschäftsbereichen Balda Medical und Balda Electronic Products international tätig und verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland und Malaysia. Der Erfolg des Unternehmens basiert auf dem Einsatz modernster, kosteneffizienter Technologien und auf der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kunden.

Die langfristige Strategie von Balda zielt auf ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens, eine wachsende Präsenz im Ausland, die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts, die Generierung von Mehrwerten für die Geschäftspartner und eine attraktive Verzinsung des Investments der Aktionärinnen und Aktionäre.

www.balda.de
www.balda.de/investor-relations

Balda Medical – Ein zuverlässiger Partner für die Medizintechnikbranche

Medizintechnische Produkte erhalten angesichts der zunehmenden Qualität in der ärztlichen Behandlung sowie der alternden Bevölkerung immer größere Bedeutung. Zugleich müssen sie kontinuierlich steigenden Anforderungen an Qualität, Präzision und Hygiene genügen.

Balda Medical mit Sitz in Deutschland entwickelt und produziert hochwertige Kunststofflösungen für die Medizintechnik, die Pharmazie und die Diagnostik. Der Geschäftsbereich legt dabei besonderen Wert auf die vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden. Auf diese Weise hat sich Balda Medical ein exzellentes Renommee im weltweiten Healthcare-Markt erarbeitet.

www.balda-medical.de

Balda Electronic Products – Eine exzellente Expertise für die Kommunikations- und Unterhaltungsbranche

Der Konsum steigt weltweit an – und damit auch die Nachfrage nach Produkten zur Kommunikation und Unterhaltung. Dabei wünschen die Kunden leistungsfähige Produkte, die ihnen einen Gewinn an Flexibilität und Komfort in verschiedenen Bereichen des alltäglichen Lebens eröffnen.

Balda Electronic Products mit Sitz in Malaysia fertigt innovative Systeme aus Kunststoff für die Kommunikations- und Unterhaltungsbranche. Auf Basis seiner umfassenden Expertise und seiner langjährigen Erfahrung ist das Unternehmen in der Lage, sämtliche Leistungen von der Produktentwicklung bis zur Belieferung abzubilden und verfügt somit über einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

www.balda.com.my

Inhalt

Seite	
02	**An unsere Aktionäre**
02	Brief an die Aktionäre
05	Bericht des Aufsichtsrats
12	**Balda-Aktie**
20	**Die Balda Gruppe**
20	Segment Medical
22	Segment Electronic Products
28	**Konzernlagebericht**
28	A: Geschäft und Rahmenbedingungen
37	B: Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
47	C: Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren
56	D: Nachtragsbericht
56	E: Risikobericht
65	F: Chancen- und Prognosebericht
74	**Konzernabschluss zum 30. Juni 2012**
82	**Konzernanhang**
129	**Bestätigungsvermerk**
130	**Kontakt, Finanzkalender, Impressum**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Dominik Müser
Vorsitzender des Vorstands

das Rumpfgeschäftsjahr 2012 war für Balda ein ereignisreiches halbes Jahr. In diesem Zeitraum haben wir viele Veränderungen in die Wege geleitet, um unseren Konzern wieder in die Erfolgsspur zu führen.

Balda hat eine **neue strategische Ausrichtung** erhalten, mittels derer das operative Geschäft so schnell wie möglich wieder profitabel agieren kann. Für den Geschäftsbereich Balda Medical haben wir im Rahmen einer Buy-and Build-Strategie einen strukturierten Akquisitionsprozess gestartet, um dieses Segment stärker zu internationalisieren und in eine neue Größenordnung zu führen. Im Segment Electronic Products wurde die Restrukturierung unserer Aktivitäten am Standort Malaysia auf einen guten Weg gebracht. Die sehr werthaltige, aber nicht mehr als strategisch betrachtete Beteiligung am chinesischen Touchscreen-Hersteller TPK Holding konnten wir im Rumpfgeschäftsjahr nahezu vollständig veräußern. Dadurch generierte unser Konzern erhebliche Verkaufserlöse, die uns neue unternehmerische Bewegungsfreiheit verschaffen. Und wir haben nach einigen Turbulenzen zu Beginn des Jahres, die in eine außerordentliche Hauptversammlung am 8. Februar mündeten und bei denen es um Vorgänge der Vergangenheit ging, wieder Ruhe ins Unternehmen gebracht.

Das Ziel des Vorstands ist klar: **Balda darf nicht länger aus seiner Substanz leben**. Unser Konzern muss als Technologieunternehmen in eine neue Größenordnung wachsen, um im operativen Geschäft profitabel zu agieren und am Kapitalmarkt jene kritische Größe zu erreichen, die viele Anleger für ihre Investments in Small Caps voraussetzen. Wachstum und Profitabilität im operativen Geschäft sind auch die Voraussetzungen, um Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, einen angemessene Verzinsung Ihres Investments in Balda zu ermöglichen.

Die Chancen, auf diesem Weg erfolgreich zu sein, sind exzellent. Balda hat eine **langjährige und anerkannte Kompetenz im Bereich Kunststoffspritzguss**. Diese Kompetenz können wir grundsätzlich in sehr unterschiedlichen Märkten und Branchen nutzen, auch jenseits der bestehenden operativen Segmente Medical und Electronic Products. Unser Geschäftsbereich Medical, der 2012 sein 10-jähriges Bestehen feiert, genießt im Healthcare-Markt einen guten Ruf als zuverlässiger und technologisch anspruchsvoller Lieferant. **Finanziell ist Balda ein kerngesundes Unternehmen**: Mit einer Eigenkapitalquote von stolzen 95 %, einer sehr guten Liquidität und ohne nennenswerte Finanzverbindlichkeiten nehmen wir den Umbau und die Weiterentwicklung von Balda aus einer Position der Stärke in Angriff. Wir haben somit, ungeachtet von Fehlentwicklungen in der Vergangenheit, alle Voraussetzungen, um auf Basis eines stimmigen unternehmerischen Konzepts **Wachstum** und damit **Wertsteigerungen** für alle Anteilseigner zu generieren.

Wachstumschancen sehen wir vor allem im **Segment Medical**. Grundlegende Trends wie der weltweite Bevölkerungszuwachs, der bessere Zugang vieler Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu einer medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten oder auch die allgemein steigende Lebenserwartung sind Wachstumstreiber für den weltweiten Healthcare-Markt, von denen Balda profitieren wird.

Dazu haben wir eine klassische **Buy-and Build-Strategie** eingeschlagen. Diese sieht vor, vor allem durch gezielte Akquisitionen das Geschäftsfeld stärker zu internationalisieren sowie sein Leistungsspektrum und seine Wertschöpfungstiefe auszuweiten. Dadurch wollen wir bestehende Kunden aus den Bereichen Pharma, Diagnostik und Medizintechnik sichern und neue Kunden gewinnen. Ziel ist

die Positionierung als „global first choice supplier", um bei den wichtigsten Healthcare-Unternehmen als strategischer Lieferant gelistet zu sein. Bei den Akquisitionen sehen wir auch die Chance, Aktivitäten zu erwerben, die zu Medical artverwandt sind und aus denen sich möglicherweise ein weiteres Geschäftsfeld für Balda entwickeln könnte. Voraussetzung ist jedoch, dass sich Synergien mit den bestehenden Geschäften von Balda Medical realisieren lassen. Sollte dies der Fall sein, sind wir bereit, auch größere Wachstumsschritte mittels M&A-Aktivitäten zu gehen.

Die Buy- and Build-Strategie für Balda Medical ist auf den Weg gebracht. Nach Einschaltung eines spezialisierten Beraters haben wir noch im Rumpfgeschäftsjahr Gespräche mit potenziellen Übernahmekandidaten aufgenommen. Unser besonderes Interesse gilt dabei den USA, dem wichtigsten Markt für unser Geschäft, aber auch einer stärkeren Präsenz in den Kernmärkten Europas.

Im **Segment Electronic Products** haben wir zu Jahresbeginn zügig einen **umfassenden Restrukturierungsprozess** auf allen Ebenen eingeleitet. Aufgrund des deutlichen Rückgangs des Geschäftsvolumens in den Vorjahren mussten wir die Strukturen am Standort Malaysia anpassen, um Überkapazitäten und Fixkosten zu reduzieren und damit die Voraussetzung für die Ertragswende zu schaffen. Darüber hinaus lag und liegt unser Augenmerk auf der Verbesserung der internen Abläufe und auf der Qualitätssicherung. Eine wichtige Aufgabe im Rumpfgeschäftsjahr war zudem das Abarbeiten von nicht kostendeckenden Aufträgen, um die Produktionskapazitäten zügig für wirtschaftlich attraktivere Geschäfte nutzen zu können.

Die Restrukturierung des Segments, die von meinem Vorstandskollegen James Lim geleitet wird, machte im Rumpfgeschäftsjahr gute Fortschritte und liegt im Plan. Unser Ziel ist, den Prozess bis zum Ende des Kalenderjahres 2012 abzuschließen und damit im vierten Quartal dieses Jahres die Gewinnzone zu erreichen. Sollte dies nicht gelingen, wird der Vorstand zeitnah über alternative Szenarien für den Geschäftsbereich zu entscheiden haben. Denn klar ist auch, dass sich Balda keine defizitären Aktivitäten über einen längeren Zeitraum leisten will.

Im **Segment Central Services** haben wir im ersten Halbjahr die zu komplexen und teuren Strukturen der Balda-Gruppe und der Balda AG als Holdinggesellschaft angepasst und verschlankt. Wir wollen den Kostenanteil der Holding am Umsatz auf einen Wert deutlich unter 5 Prozent reduzieren, wie er für eine strategische Führungsholding angemessen und üblich ist. Zur Verschlankung gehörte auch die Entscheidung, die Aktivitäten von Balda USA einzustellen, da diese Einheit vorwiegend Aufgaben der Vertriebsunterstützung und Marktbeobachtung für das 2011 veräußerte Segment MobileCom wahrgenommen hatte.

Durch die **fast vollständige Veräußerung unserer Beteiligung an der TPK Holding** können wir nun alle Kräfte auf die strategische Weiterentwicklung von Balda konzentrieren. Entsprechend unserer Ankündigung haben wir den Großteil der TPK-Aktien zeitnah und zu guten Preisen veräußert. Der Verkauf erfolgte Ende Februar und Ende Juni 2012 in zwei Tranchen; der Erlös belief sich zusammen auf rund 392 Mio. Euro. Aktuell besitzt unsere Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore noch rund 7,1 Mio. Stück TPK-Aktien, die vollständig aus Dividendenzahlungen der TPK Holding stammen und einem Anteil von rund 2 % am TPK-Kapital entsprechen. Auch diese Restbeteiligung wollen wir wertoptimiert veräußern.

Der hohe Ertrag aus den Verkäufen der TPK-Aktien ist der Grund, dass der Balda-Konzern für das **Rumpfgeschäftsjahr 2012** bei einem Umsatz von 24,7 Mio. Euro einen **erheblichen Überschuss von 250,7 Mio. Euro** ausweist. Operativ blieb die Ertragslage mit einem Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Sonderabwertungen (bereinigtes EBIT) in Höhe von minus 5,8 Mio. Euro erwartungsgemäß im negativen Bereich. In beiden Geschäftsbereichen wirkten sich kundenbedingte Verzögerungen bei Auftragsabrufen aus. Bei Electronic Products stand das Rumpfgeschäftsjahr zudem im Zeichen der zu Jahresbeginn eingeleiteten umfassenden Restrukturierung und Neuausrichtung. Zusätzlich wurde die Ertragslage dieses Segments durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und durch Mehrkosten für die wirtschaftlich unattraktiven Aufträge aus dem Jahr 2011 belastet.

In Jahresergebnis des Konzerns verarbeitet ist eine Teilabwertung des Verkäuferdarlehens, das Balda im Jahr 2011 an den Erwerber der Gesellschaften des früheren Segments MobileCom gewährt hatte. Nachdem der Käufer uns über eine verschlechterte finanzielle und wirtschaftliche Situation der übernommenen Gesellschaften informiert hatte, haben wir – dem Gutachten und der Empfehlung einer daraufhin von uns beauftragten namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgend - mit ihm einen Vergleich geschlossen. Dadurch konnte ein künftiges finanzielles Risiko für den Balda-Konzern eliminiert werden, das sich aus Verzögerungen oder Ausfällen von Zins und Tilgung hätte ergeben können.

Mit der **Ausschüttung von 1,30 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2011**, die die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 beschlossen hat, haben Sie als Aktionärinnen und Aktionäre bereits sehr frühzeitig von den Mittelzuflüssen aus den TPK-Verkäufen in Form einer Sonderdividende partizipiert. Insgesamt kamen rund 77 Mio. Euro zur Ausschüttung, und dies steuerfrei im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr.1 S.1 Einkommensteuergesetz. Dies entsprach nahezu dem gesamten Bilanzgewinn der Balda AG für das Jahr 2011.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine weitere **Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie** vor, entsprechend einer Ausschüttung von 117,8 Mio. Euro. Mit diesem Dividendenvorschlag lösen wir das Versprechen ein, Sie weiterhin an den Erlösen aus den TPK-Verkäufen zu beteiligen. Zugleich behalten wir aber einen ausreichenden finanziellen Handlungsspielraum, um den Balda-Konzern auf Wachstumskurs zu bringen. Denn die oberste Prämisse des Vorstands ist, unsere finanziellen Mittel für eine **maximale Wertsteigerung Ihres Investments** einzusetzen. Nur dadurch wird die neu ausgerichtete Balda in der Lage sein, den Kapitalmarkt aktiv zu nutzen und als attraktiver Nebenwert neue Investoren für sich zu begeistern.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
das Rumpfgeschäftsjahr 2012 war eine **Zeit des Übergangs**. Natürlich kann die strategische Neuausrichtung unseres Konzerns nicht über Nacht realisiert werden. Wir haben aber keine Zeit zu verlieren. Wir wollen das Momentum nutzen und das **hohe Tempo der Veränderung,** das Balda seit Beginn dieses Jahres erlebt, halten und nochmals steigern.

Wesentlich für den Geschäftsverlauf im Jahr 2012/2013 wird sicherlich sein, inwieweit der gerade in Europa erwartete gesamtwirtschaftliche Abschwung unsere Kunden und damit auch die Nachfrage nach Balda-Produkten beeinträchtigen wird. Sollten keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse eintreten, gehen wir von einer Verbesserung der operativen Ertragslage aus. Erfreulich ist, dass Balda einen **guten Start ins neue Geschäftsjahr** hatte, der unseren Erwartungen entsprach.

Ich danke, auch im Namen meines Vorstandskollegen James Lim, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Mein Dank geht auch an alle Kunden und Geschäftspartner, mit denen die Balda AG und ihre Tochtergesellschaften vertrauensvoll zusammenarbeiten. Und ich danke insbesondere Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, dass Sie uns auf dem spannenden Weg zu einer neuen Balda-Gruppe entgegenbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Müser
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Balda AG hat im Rumpfgeschäftsjahr 2012 die Aufgaben, die dem Gremium nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig und gewissenhaft erfüllt. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Das Gremium hat den Vorstand bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens überwacht und sich mit Entscheidungen beschäftigt, die von strategischer Bedeutung für Balda sind. Der Aufsichtsrat hat auch den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen, soweit von diesen in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG keine Abweichung offengelegt und begründet worden ist.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
Die Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, insbesondere über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, über die Rentabilität, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie über außerordentliche Ereignisse im Unternehmen, über die Risikolage, das Risikomanagement und über die unternehmensbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Bedeutende Geschäftsvorgänge wurden anhand von Berichten des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat einbezogen. Der Vorstand hat seine gemäß § 90 AktG gegenüber dem Aufsichtsrat obliegenden Berichtspflichten erfüllt.

Der Vorstand der Balda AG nahm teilweise an Sitzungen des Aufsichtsrats teil, um den Geschäftsverlauf sowie die Umsatz- und Ertragssituation zu erläutern. Darüber hinaus unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über den Fortgang und die Ergebnisse bei der Entwicklung einer tragfähigen und nachhaltigen Unternehmensstrategie zur Weiterentwicklung des Balda-Konzerns sowie über den Stand der zu Jahresbeginn eingeleiteten Restrukturierung des Geschäftsbereichs Electronic Products.

Das Aufsichtsgremium hielt im Rumpfgeschäftsjahr zusätzlich zu den Zusammenkünften der Aufsichtsratsmitglieder zu den Hauptversammlungen am 8. Februar 2012 und 11. Mai 2012 insgesamt weitere drei Sitzungen ab, davon zwei per Telefonkonferenz. Bei allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Darüber hinaus wurden vier Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Zudem standen die Aufsichtsratsmitglieder über weitere Themen auch außerhalb von Sitzungen in telefonischem Kontakt. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dies galt insbesondere für den Aufsichtsratsvorsitzenden. Diese Kommunikation trug dazu bei, dass der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftsentwicklung und wesentliche Vorgänge für das Unternehmen zeitnah Kenntnis erlangte und in die wesentlichen Entscheidungen eingebunden werden konnte.

Wesentliche Themen des Berichtszeitraums
Bei den Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats standen vor allem folgende Angelegenheiten im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat stimmte im Februar 2012 dem Verkauf einer ersten Tranche von 20 Mio. Aktien der TPK Holding nach eingehender Beratung und unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Diskussion herrschenden Marktbedingungen einstimmig zu.

- Ebenso stimmte der Aufsichtsrat Ende Juni 2012 einstimmig dem Verkauf einer zweiten Tranche von rund 16 Mio. Aktien der TPK Holding zu. Der Aufsichtsrat begrüßt, dass der Vorstand den ange-

kündigten Verkauf der als nicht strategisch eingestuften Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller zügig und unter den gegebenen Marktbedingungen zu attraktiven Verkaufserlösen bereits im Rumpfgeschäftsjahr nahezu vollständig umgesetzt hat.

- Ein wichtiges Thema der Sitzungen des Aufsichtsrats war die weitere strategische Entwicklung der Segmente Medical und Electronic Products als eine der zentralen Aufgaben des neuen Vorstands. Im Mittelpunkt standen dabei die Entwicklung einer Wachstumsstrategie für das Segment Medical und der Fortgang der Restrukturierung des Segments Electronic Products in Malaysia unter Leitung von Vorstandsmitglied James Lim. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die vom Vorstand ausgearbeitete mittelfristige strategische Planung für den Balda-Konzern tragfähig und geeignet ist, das operative Geschäft zeitnah in die Profitabilität zu führen und das Geschäftsvolumen des Konzerns deutlich zu erhöhen.

- Der Aufsichtsrat erörterte die Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Dominik Müser, die zunächst bis zum 30. Juni 2012 befristet gewesen war. Unter Würdigung der von Herrn Müser in den ersten Monaten 2012 entwickelten strategischen Planungen für den Balda-Konzern vereinbarte der Aufsichtsrat mit ihm die Verlängerung seines Vorstandsvertrags bis zum 30. Juni 2014. Die Kontinuität an der Unternehmensspitze bei der Umsetzung der neuen strategischen Ausrichtung ist damit gesichert.

- Der Aufsichtsrat befasste sich im Vorfeld mit wesentlichen Aspekten der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012. Im Vordergrund standen dabei die Beschlussfassungen zur Zahlung einer Sonderdividende von 1,30 Euro je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2011, zur Umstellung des Geschäftsjahres der Balda AG auf den Bilanzstichtag 30. Juni und zur Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen sowie die Ergebnisse der vom Vorstand initiierten freiwilligen Sonderprüfung im Zusammenhang mit den Bemühungen von Vorstand und Aufsichtsrat im Jahr 2011, Aktien an der TPK Holding zu veräußern.

- Das Gremium informierte sich detailliert über die Folgen aus dem 2011 erfolgten Verkauf des ehemaligen Geschäftsbereichs MobileCom. Dazu gehörten die wirtschaftliche Entwicklung des chinesischen Unternehmens unter dem neuen Investor, die gutachterliche Prüfung der Werthaltigkeit eines von Balda gewährten Verkäuferdarlehens und die Verhandlungen des Vorstands mit dem Käufer über einen abschließenden Vergleich, die im Juli 2012 zur Einigung führten.

- Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Kostensituation des Konzerns, vor allem mit Kostenreduzierungen im Segment Central Services.

Vorwürfe des Investors Octavian

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 eingehend mit den Vorwürfen des institutionellen Aktionärs Octavian Special Master Fund L.P. gegen das Gremium. Der US-amerikanische Hedge Fonds hatte Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder geäußert und diese mit dem Verhalten des Gremiums im Zusammenhang mit den Versuchen des früheren Vorstands im Jahr 2011, Anteile an der TPK Holding zu veräußern, begründet. Auf Verlangen der Octavian Special Master Fund L.P. nach § 122 Abs. 1 AktG vom 12. Dezember 2011 wurde für den 8. Februar 2012 eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die die Abwahl aller Mitglieder des Aufsichtsrats und eine Neubesetzung des Gremiums mit Kandidaten der Octavian Special Master Fund L.P zum Gegenstand hatte.

Der Aufsichtsrat, insbesondere dessen Vorsitzender, nahm im Vorfeld der außerordentlichen Hauptversammlung auf der Website der Balda AG, in persönlichen Gesprächen mit Aktionären und Analysten sowie in Erklärungen gegenüber Medien ausführlich zu den Vorwürfen Stellung und wies diese in aller Form zurück. Auch auf der außerordentlichen Hauptversammlung nahm das Gremium umfassend Stellung und schilderte den Aktionären detailliert die Vorgänge im Zusammenhang mit den Bemühungen, Anteile an

der TPK Holding zu veräußern. Die von Octavian gestellten Anträge auf Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder fanden bei einer Präsenz von rund 76,9 % des Grundkapitals der Balda AG nicht die erforderliche Mehrheit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Hauptversammlung mit deutlichen Mehrheiten in ihren Ämtern bestätigt.

Einer entsprechenden Ankündigung auf der außerordentlichen Hauptversammlung folgend, ließ der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine freiwillige Sonderprüfung durchführen. Dabei ging es um die Frage, ob Organmitgliedern der Balda AG im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von Aktien an der TPK Holding im Jahr 2011 ein Fehlverhalten vorgeworfen werden kann, durch das der Balda AG ein Schaden entstanden ist. Die Ergebnisse der von der Rechtsanwaltssozietät Hengeler Mueller, Düsseldorf, vorgenommenen freiwilligen Sonderprüfung waren auch Gegenstand einer Sitzung des Aufsichtsrats. Die Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass es keine Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen und Schadenersatzansprüche gegen die Mitglieder des Gremiums gibt. Der Vorstand unterrichtete die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 über die Ergebnisse der Prüfung.

Corporate Governance
Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2012 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Website des Unternehmens unter http://www.balda.de („IR – Publikationen – Corporate Governance“) veröffentlicht. Demnach entsprechen Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG mit den offengelegten Ausnahmen, die zwischen ihnen abgestimmt sind, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und bekräftigen somit ihre Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen und wertschöpfenden Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Interessenkonflikte
Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Interessenkonflikten.

Personalien
Im Vorstand der Balda AG ergaben sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 folgende Änderungen:

- Rainer Mohr, der am 3. Juli 2009 in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten war und zuletzt als Alleinvorstand fungierte, legte im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 sein Amt als Vorstand nieder und schied aus dem Vorstand aus. Bereits zuvor hatte der Aufsichtsrat Dominik Müser und James Lim zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

- Herr Dominik Müser ist als Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO) für die Strategie der Gesellschaft verantwortlich. Darüber hinaus nimmt er die Funktionen des Finanzvorstands (Chief Financial Officer, CFO) wahr und ist somit zuständig für die Bereiche Finanzen, Recht und Verwaltung.

- Herr James Lim wurde zum Vorstand Operations (Chief Operations Officer, COO) berufen. Er ist in dieser Funktion für die Ressorts Produktion, Vertrieb und Entwicklung zuständig.

Im Aufsichtsrat der Balda AG ergaben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss
Der Aufsichtsrat hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, die durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU)

anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 und den Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie die Lageberichte der Balda AG und des Konzerns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die entsprechenden Vorlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats am 20.September 2012 über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Gremium auch für Fragen zur Verfügung. In Vorbereitung auf die Sitzung hatte sich der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Naschke, auch in seiner Funktion als das für Rechnungslegung sachverständige Aufsichtsratsmitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst und die Ergebnisse den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern erläutert.

Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns in den jeweiligen Lageberichten vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird und sich diese Angaben mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrats decken. Jahresabschluss und Konzernabschluss entsprechen nach Einschätzung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle notwendigen Angaben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener Prüfung an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erheben. Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns durch Zahlung einer Dividende in Höhe von 2,00 Euro je Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich diesem angesichts der Liquiditätslage der Gesellschaft und aufgrund eines erheblichen Gewinns durch den Verkauf von TPK-Aktien an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 20. September 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit festgestellt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Er ist überzeugt, dass der Balda-Konzern auf der Basis der vom Vorstand eingeleiteten strategischen Neuausrichtung gute Chancen hat, im operativen Geschäft zügig die Ertragswende zu schaffen, in den kommenden Jahren deutlich zu wachsen und attraktive Dividenden auch ohne Eingriffe in die Unternehmenssubstanz zahlen zu können.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an der Gesellschaft und insbesondere für das entgegengebrachte und im Berichtszeitraum nochmals bestätigte Vertrauen in das Gremium.

Bad Oeynhausen, 20. September 2012
Der Aufsichtsrat

Dr. Michael Naschke
(Aufsichtsratsvorsitzender)

TAKWAK

Wasser- und staubdichtes Mobiltelefon mit zusätzlicher Walkie-Talkie-Funktion für den Einsatz unter Extrembedingungen

Map
Cockpit
Tours
13:44
884 M

Balda-Aktie

Die Balda-Aktie auf einen Blick

WKN / ISIN	**000521510 / DE0005215107**
Börsensegment	Prime Standard
Handelssegment	Industrie
Prime-Sector	Industriegüter
Sub-Sector	Industrieprodukte + Dienstleistungen
Index	SDAX,CDAX, Prime All Share
Datum der Erstnotierung	23. November 1999
Designated Sponsor	M.M. Warburg & CO
Grundkapital	58.890.636 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	58.890.636
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag*	254.000
Höchst- / Tiefstkurs Rumpfgeschäftsjahr 2012**	6,40 Euro / 4,10 Euro
Jahresschlusskurs Rumpfgeschäftsjahr 2012**	4,80 Euro
Marktkapitalisierung 30. Juni 2012**	282,7 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie Rumpfgeschäftsjahr 2012	4,26
Dividende je Aktie***	2,00 Euro

* *Xetra und alle Börsenplätze in Deutschland*
** *Xetra-Schlusskurse*
*** *Vorschlag an Hauptversammlung am 7. November 2012*

Aktienmärkte erneut im Zeichen der Staatsschuldenkrise

Die weltweiten Finanz- und Kapitalmärkte standen im ersten Halbjahr 2012 unverändert im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise. Zwar verzeichneten sie in den ersten Monaten des Jahres teils deutliche Gewinne, unter anderem gestützt durch die noch gute Geschäftslage vieler Unternehmen. Dies nährte den Eindruck, dass die Wirtschaft nicht so stark von der Schuldenkrise tangiert werde wie zunächst erwartet. Weitere positive Einflussfaktoren waren robuste Wirtschaftsdaten aus den USA, die erfolgreiche Restrukturierung griechischer Anleihen und die Ausweitung des Euro-Rettungsschirms. Doch im Mai und im Juni kam es zu deutlichen Korrekturen an den weltweiten Börsen. Grund dafür waren wieder wachsende Unsicherheiten über die Staatsschuldenkrise, insbesondere mit Blick auf die schwierigen Parlamentswahlen in Griechenland und die Bonitätsherabstufungen Spaniens und Italiens. Hinzu kamen schlechte Nachrichten über die schwächere wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern wie China, Indien, Brasilien oder Russland sowie enttäuschende Wirtschaftsdaten aus den USA.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss zum 30. Juni 2012 mit 6.416 Punkten, was einem Zuwachs von 8,8 % entspricht (30. Dezember 2011: 5.898 Punkte). Insgesamt verlief die Entwicklung jedoch sehr volatil: So verzeichnete der DAX zum Jahresauftakt eine sehr dynamische Entwicklung und erreichte seinen Höchstwert am 16. März 2012 mit 7.158 Punkten. Die zunehmenden Unsicherheiten über die

europäische Staatsschuldenkrise sorgten in der Folge jedoch für eine permanente Abwärtsbewegung. Dabei erlebte der DAX den schlechtesten Mai seit der erstmaligen Berechnung des Index vor 25 Jahren; die Marke fiel unter 6.000 Punkte. Am 5. Juni wurde mit 5.969 Punkten der Tiefstwert erreicht.

Der SDAX, in dem auch die Aktie der Balda AG notiert ist, schloss das Geschäftsjahr per 30. Juni 2012 mit 4.804 Punkten. Dies entspricht einem Plus von 8,7 % gegenüber dem 30. Dezember 2011 (4.421 Punkte).

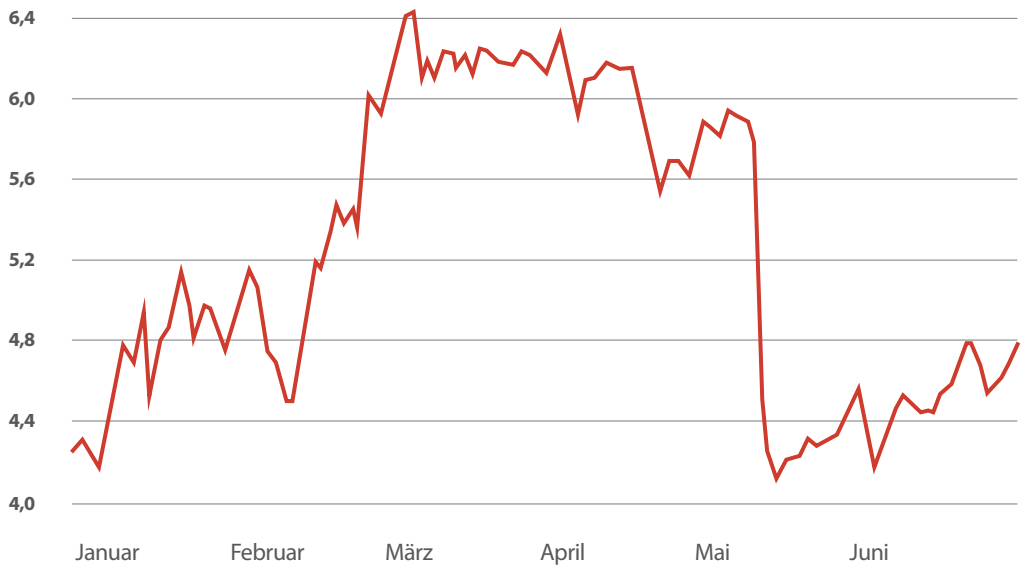
Balda-Aktie mit Wertzuwachs

Die Balda-Aktie entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt positiv und besser als der Referenzindex SDAX. Die Aktie verzeichnete im Februar eine deutliche Aufwärtsbewegung und erreichte ihren Höchstkurs am 5. März 2012 mit 6,40 Euro. Sie verblieb bis Anfang Mai auf einem hohen Niveau. Nach der Auszahlung der von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 beschlossenen Sonderdividende von 1,30 Euro je Aktie kam es zu einer entsprechenden Kursanpassung (Kurs ex Dividende) mit einem Tiefstkurs von 4,10 Euro am 16. Mai 2012. In der Folge zog die Aktie leicht an und schloss das Rumpfgeschäftsjahr bei einem Kurs von 4,80 Euro. Damit lag sie um 10,9 % über dem Schlusskurs von 2011 (4,33 Euro; Angaben auf Xetra-Basis).

Die Aktie des Touchscreen-Herstellers TPK Holding, an dem Balda zu Jahresbeginn mit 16,1 % und zum Ende des Berichtszeitraums mit 0,8 % beteiligt war, verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 eine insgesamt positive Entwicklung. Nach dem Tiefstkurs von 353,5 Taiwanesischen Dollar am 12. Januar 2012 (9,31 Euro) setzte eine Aufwärtsbewegung ein; ihren Höchstkurs erreichte die Aktie am 2. März 2012 mit 519,0 Taiwanesischen Dollar (13,25 Euro). Zum Ende des Monats Juni erfolgte ein erheblicher Kursabschlag aufgrund der für das Geschäftsjahr 2011 erfolgten Dividendenzahlung. Die Aktie schloss das Rumpfgeschäftsjahr bei 374,0 Taiwanesischen Dollar (9,96 Euro) und lag damit um 5,2 % unter dem Schlusskurs von 2011 (394,5 Taiwanesische Dollar). Alle Kursangaben sind Schlusskurse.[1]

Aktienkurs Januar bis Juni 2012

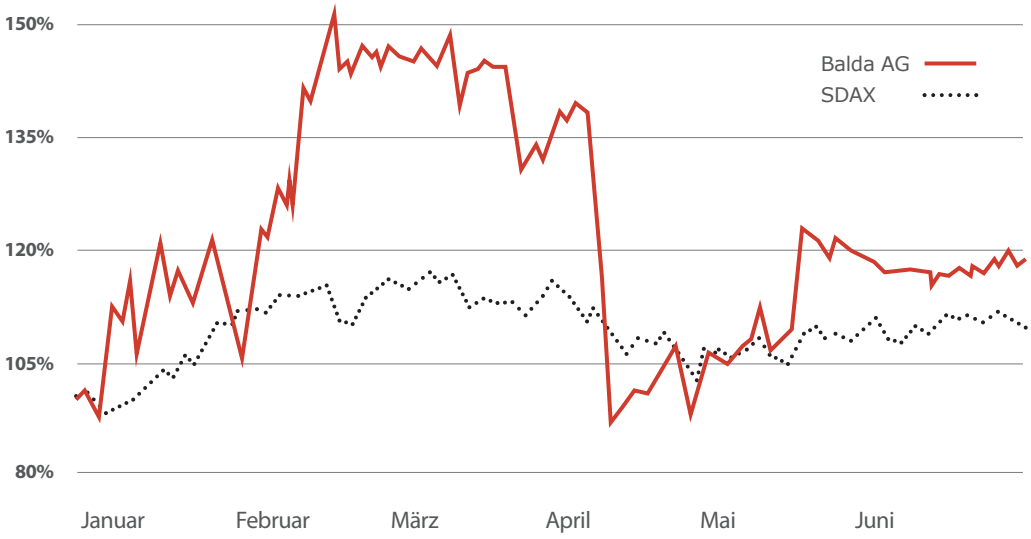
in Euro



1) *Quelle: Bloomberg*

Aktie (relativ) Januar bis Juni 2012

in Prozent



Handelsvolumen gesunken, Börsenwert gestiegen

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 an 256 Handelstagen auf rund 254.000 Stück pro Tag (Kalenderjahr 2011: rund 397.000 Stück). Das Gesamtvolumen für den Berichtszeitraum[2] betrug 32,3 Mio. Stück nach 102,1 Mio. Stück im Jahr 2011.

Die Marktkapitalisierung (Börsenwert) der Balda AG belief sich zum Stichtag 29. Juni 2012, dem letzten Handelstag des Geschäftsjahres, auf der Basis von 58.890.636 im Umlauf befindlichen Aktien und einem Kurs von 4,80 Euro auf rund 283 Mio. Euro. Zum Ende des Jahres 2011 hatte sich der Börsenwert bei gleicher Aktienzahl und einem Jahresschlusskurs von 4,33 Euro auf rund 255 Mio. Euro belaufen (alle Angaben auf Xetra-Basis).

Aktionärsstruktur

Balda verfügt über eine breite internationale Aktionärsstruktur. Der größte Aktionär ist weiterhin Yield Return Investments mit einem Stimmrechtsanteil von 27,60 %. Der US-Fonds Octavian Advisors kam auf eine Stimmrechtsbeteiligung von 5,22 %, Senrigan Capital Group auf 5,09 %, Weiss Asset Management/Brookdale International Partners auf 4,97 % und Point Lobos Capital auf 5,11 %. In Summe lagen damit rund 48 % des Aktienkapitals bei diesen Aktionären, entsprechend befanden sich ca. 52 % im Streubesitz (gemäß Definition der Deutschen Börse; Stimmrechtsangaben per 6. August 2012).

2) Quelle: Bloomberg, Zeitraum: Januar bis Juni 2012 (Rumpfgeschäftsjahr)

Aktionär	Anteil
Yield Return Investments	27,60 %
Octavian Advisors	5,22 %
Senrigan Capital Group	5,09 %
Weiss Asset Management / Brookdale International Partners	4,97 %*
Point Lobos Capital	5,11 %
Aufsichtsrat	0,04 %
Streubesitz	51,97 %

**) gehalten aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten gemäß § 25a WpHG*
Stand: 6. August 2012 auf Basis vorliegender Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG

Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Aktienbestand von Organmitgliedern der Balda AG:

	Aktienbestand 30.6.2012	Aktienbestand 31.12.2011	Veränderung
Vorstand			
Dominik Müser	0	0	0
James Lim	0	0	0
Rainer Mohr [1]	n.a.	0	n.a.
Aufsichtsrat			
Dr. Michael Naschke	23.000	21.000	2.000
Yu–Sheng Kai	0	0	0
Chun-Chen Chen	0	0	0

Stand: 30. Juni 2012
1) zum 1. Januar 2012 ausgeschieden

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Balda AG misst der offenen und transparenten Kommunikation mit den Aktionären und allen anderen Stakeholdern des Unternehmens große Bedeutung bei. Balda berichtet deshalb umfassend und zeitnah über alle aktuellen Vorgänge von Relevanz, um so das Vertrauen in eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wieder zu stärken.

Das Unternehmen – Vorstand wie Aufsichtsrat – hat die Kommunikation mit Journalisten und Investoren im Berichtszeitraum deutlich intensiviert. Insbesondere im Vorfeld der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar 2012 und den in diesem Zusammenhang aufgeworfenen Fragen nach dem Verhalten der Unternehmensorgane im Jahr 2011 im Zusammenhang mit Bemühungen um den Verkauf von TPK-Aktien hat der Aufsichtsrat ausführliche Informationen sowohl auf der Website als auch in persönlichen Gesprächen bereitgestellt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 erläuterte der seit 1. Januar 2012 amtierende Vorstand den Aktionären seine Ziele für die mittelfristige strategische Weiterentwicklung des Balda-Konzerns. In diesem Umfeld fanden auch zahlreiche Gespräche mit relevanten Wirtschaftsmedien statt.

Darüber hinaus führte der Vorstand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren, bei denen das Interesse an Balda unverändert sehr hoch war, insbesondere mit Blick auf den weiteren Umgang mit der Beteiligung an TPK und mit Blick auf zu erwartende Dividendenzahlungen. Der Vorstand plant, die Investor Relations im Verlauf des zweiten Halbjahres 2012 auszuweiten und mit Blick auf die neu definierte Konzernstrategie zu fokussieren.

Balda stellt allen Interessengruppen auf seiner Website unter www.balda.de sämtliche relevanten Informationen wie Quartals- und Geschäftsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen, Präsentationen, den Finanzkalender, Daten zur Aktie sowie Analysteneinschätzungen zur Verfügung.

Außerordentliche Hauptversammlung / Freiwillige Sonderprüfung

Am 8. Februar 2012 fand auf Verlangen des Aktionärs Octavian Special Master Fund eine außerordentliche Hauptversammlung der Balda AG in Bielefeld statt. Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag dieses Aktionärs, alle drei Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft abzuwählen und das Gremium mit eigenen Kandidaten neu zu besetzen. Als Begründung wurden Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder genannt. Im Blick stand dabei vor allem das Verhalten des Aufsichtsrats im Jahr 2011 im Zusammenhang mit Bemühungen des früheren Vorstands, Aktien der TPK Holding zu veräußern.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung beantworteten Aufsichtsrat und Vorstand die Fragen der Aktionäre umfassend. Darüber hinaus bekräftigte der seit 1. Januar 2012 amtierende neue Vorstand sein Ziel, die als nicht mehr strategisch betrachtete Beteiligung an der TPK Holding vollständig zu verkaufen und einen wesentlichen Teil der Verkaufserlöse als Sonderdividende an die Aktionäre auszuschütten.

Zudem gab der Vorstand vor den Aktionären bekannt, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine freiwillige Sonderprüfung zu der Frage vornehmen zu lassen, ob den Organen der Balda AG im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von Aktien aus der Beteiligung an der TPK Holding im Jahr 2011 ein Fehlverhalten vorgeworfen werden kann und ob der Gesellschaft somit ein Schaden entstanden ist. Mit der freiwilligen Sonderprüfung wurde die Rechtsanwaltssozietät Hengeler Mueller, Düsseldorf, beauftragt.

Bei einer Präsenz von 76,9 % des Grundkapitals bestätigten die Aktionäre der Balda AG alle Aufsichtsratsmitglieder mit deutlichen Mehrheiten in ihren Ämtern.

Ordentliche Hauptversammlung

Die Ordentliche Hauptversammlung der Balda AG fand am 11. Mai 2012 in Bielefeld statt. Im Mittelpunkt der Ausführungen des Vorstands stand die strategische Weiterentwicklung der Balda und ihrer Ge-

schäftsbereiche Medical und Electronic Products mit dem Ziel, das operative Geschäft des Konzerns schnellstmöglich in die Profitabilität zu führen und aus sich heraus dividendenfähig zu machen

Darüber hinaus informierte der Vorstand über die freiwillige Sonderprüfung zum Verhalten des Aufsichtsrats und des früheren Vorstands im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von TPK-Aktien im Jahr 2011. Die von der Rechtsanwaltssozietät Hengeler Mueller vorgenommene Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass keine belastbaren Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen und Schadensersatzansprüche gegen die beteiligten Organmitglieder bestehen.

Die Hauptversammlung stimmte bei einer Präsenz von 62,5 % des Grundkapitals allen Beschlussvorschlägen der Verwaltung mit deutlichen Mehrheiten zu. Dazu zählte die Zahlung einer Dividende von 1,30 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2011, entsprechend einer Ausschüttungssumme von 76,5 Mio. Euro. Damit kam der Vorstand seiner Ankündigung nach, die Aktionäre schnellstmöglich an den Erlösen aus der Veräußerung von TPK-Aktien zu beteiligen, nachdem Ende Februar 2012 ein erster Anteilsverkauf stattgefunden hatte. Die Dividendenrendite betrug gemessen am Schlusskurs zum Ende des Berichtszeitraums 27,1 %.

Ferner stimmten die Aktionäre der Umstellung des Geschäftsjahres der Balda AG auf den Stichtag 30. Juni zu, was die Zahlung einer weiteren Sonderdividende im Herbst 2012 ermöglicht. Angenommen wurden zudem die Vorschläge der Verwaltung, ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 29,4 Mio. Euro mit Befristung bis zum 10. Mai 2017 zu schaffen und den Vorstand zu ermächtigen, bis 10. Mai 2017 Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von bis zu 100 Mio. Euro auszugeben.

Die vom Aktionär Octavian Special Master Fund eingebrachten Ergänzungsverlangen, die weitere Sonderprüfungen zum Verhalten des Aufsichtsrats hinsichtlich des beabsichtigten Verkaufs von TPK-Aktien sowie weiterer Sachverhalte vorsahen, wurden von der Hauptversammlung abgelehnt.

Veräußerung von Anteilen an der TPK Holding

Der Vorstand setzte seine Ankündigung auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. Februar 2012, die Anteile an der TPK Holding zu veräußern, zeitnah um. Am 24. Februar 2012 vereinbarte die Balda-Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd. den Verkauf einer ersten Tranche von insgesamt 20.000.000 Stück Aktien. Daraus ergab sich ein Verkaufserlös von umgerechnet rund 238 Mio. Euro. Die Balda-Beteiligung reduzierte sich in der Folge von 16,1 % auf 7,6 %. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Block Trades nach den Regularien der taiwanesischen Börse unter Einschaltung einer Investmentbank.

Ende Juni 2012 veräußerte Balda über die Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd. eine zweite Tranche von insgesamt 15.998.365 Stück Aktien der TPK Holding und erzielte damit einen Erlös von umgerechnet rund 153 Mio. Euro. Die Transaktion erfolgte erneut im Rahmen eines Block Trades, der von der Investmentbank UBS organisiert wurde. Durch den Verkauf reduzierte sich die Beteiligung von Balda weiter auf etwa 0,8 %. Sie erhöhte sich im Juli 2012 durch eine Aktiendividende der TPK für das Jahr 2011 auf rund 2,0 %.

Weitere attraktive Sonderdividende vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 7. November 2012 vor, eine Dividende von 2,00 Euro pro Aktie, entsprechend einer Ausschüttungssumme von 117,8 Mio. Euro, zu beschließen. Damit würde die Balda AG – wie angekündigt – eine weitere attraktive Sonderdividende ausschütten und die Aktionäre an den Verkaufserlösen aus der TPK-Beteiligung beteiligen.

SETZHILFE

Setzhilfe zum Einsatz einer Insulinpumpe für Diabetes-Kranke

Die Balda-Gruppe

Hochwertige Lösungen aus Kunststoff, individuell ausgerichtet nach den Kundenwünschen

Balda hat im Rumpfgeschäftsjahr 2012 seine strategischen Stärken konsequent weiter entwickelt. Sowohl der Geschäftsbereich Balda Medical als auch der Geschäftsbereich Balda Electronic Products arbeiteten kontinuierlich daran, Technologien und Prozesse zu verbessern und die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter zu stärken. Mehr denn je steht der Name Balda für hochwertige Lösungen aus Kunststoff, ausgerichtet nach individuellen Kundenwünschen und basierend auf einer gewachsenen technologischen Kompetenz für Kunststoffspritzguss und für die intelligente Verbindung von Kunststofflösungen und leistungsfähiger Elektronik.

Segment Medical: Höchste Qualität für die Kunden

Innovation und Verlässlichkeit für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik

Der Geschäftsbereich Balda Medical mit Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, entwickelt und produziert im Auftrag namhafter Unternehmen aus Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Balda Medical zählt zu einem der qualitativ führenden Hersteller von komplexen Produkten aus Kunststoff für den globalen Healthcare-Markt. Die Gesellschaft agiert als Anbieter von individuell zugeschnittenen Systemlösungen, die sämtliche Leistungen von der Produktentwicklung bis zur Anlieferung der Produkte abdecken. Dabei legt Balda Medical besonderen Wert auf die vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden, für die das Unternehmen ein strategischer Partner ist.

Weltweiter Wachstumsmarkt Healthcare

Balda Medical ist in einem weltweiten Wachstumsmarkt tätig. Der Healthcare-Markt, der unter anderem die für Balda Medical relevanten Segmente Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik umfasst, ist relativ unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Wesentliche langfristige Wachstumstreiber sind

- die demografische Entwicklung mit steigender Lebenserwartung der Menschen,
- die zunehmende Spezialisierung und Individualisierung der Behandlungsmethoden und damit die wachsende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapieformen,
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft sowie
- der anhaltende Kostendruck im Gesundheitswesen.

Der globale Zuliefermarkt für Kunststoffprodukte der Medizintechnik besitzt hohe Eintrittsbarrieren, denn es gibt nur wenige global operierende Unternehmen und zahlreiche hoch spezialisierte Nischenanbieter. Die Lieferanten- und Kundenbeziehungen sind meist langfristig und in hohem Maß vertrau-

ensbasiert. Die Abnehmer erwarten von ihren Lieferpartnern die Konzentration auf klare Kernkompetenzen, wirtschaftliche Lösungen entlang der Prozesskette, eine wachsende Expertise für maßgeschneiderte, kundengerechte Lösungen sowie eine hohe Verlässlichkeit in punkto Produktqualität, Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit. Zudem sind ein effizientes Qualitätsmanagement und die Zertifizierung von Prozessen, Arbeitssicherheit und Umweltverhalten von großer Bedeutung.

Wichtige Trends in der Medizintechnik sind die zunehmende Funktionalisierung, Miniaturisierung und Digitalisierung der Produkte. Überdies erfordert die wachsende Eigenverantwortung der Patienten, etwa bei der Einnahme von Tabletten, Geräte, die in Design, Funktionalität und Anmutung überzeugen. Dabei zwingt der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen zu wirtschaftlichen Lösungen. Balda Medical leistet die effiziente Integration all dieser Anforderungen.

Vielfältiges Produktprogramm

Balda Medical zeichnet sich in der Entwicklung wie in der Produktion hochwertiger Komponenten, Systeme und auch Verpackungen durch die Wettbewerbsstärken Innovation und Qualität aus. Dabei kommt den Aspekten Anwendernutzen und Zuverlässigkeit besondere Bedeutung zu. Die Kunststofftechnik von Balda Medical liefert mit der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien einen wichtigen Beitrag für innovative und wirtschaftliche Lösungen.

Kunststoffe, die in den Bereichen Diagnostik, Medizintechnik und Pharma eingesetzt werden, müssen besondere Qualitätsanforderungen erfüllen, etwa in Bezug auf elektrische Leitfähigkeit, Reibung, Dichtung oder Schutz gegen Feuchtigkeit. Balda Medical verfügt über langjähriges Know-how bei den Materialeigenschaften verschiedenster Kunststoffe. So erkennen die Experten in Bad Oeynhausen frühzeitig die Möglichkeiten und ebenso die Grenzen des Produktdesigns sowie die mechanischen Wechselwirkungen von Werkstoffen. Balda Medical profitiert dabei auch von dem großen Know-how, das im früheren Stammgeschäft des Balda-Konzerns, der Entwicklung und Herstellung von Kunststoffprodukten für die Mobiltelefone, über viele Jahre generiert wurde.

Das Produktprogramm von Balda Medical umfasst vor allem:

- Handheldgeräte (Stechhilfen, Inhalatoren, Glukosemessgeräte, Setzhilfen und Tablettenspender),
- Einwegartikel (Pipetten, Küvetten, veterinärmedizinische Tuben, Racks und andere),
- Packmittel (kindergesicherte Tuben),
- spezielle, funktionale Baugruppen zur Integration in komplexere Geräte.

Insbesondere der Diagnostikmarkt hat derzeit eine starke Wachstumsdynamik. Dies spiegelt sich in einer hohen Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Kunststofflösungen wieder. Balda Medical ist in diesem Bereich mit einer großen Bandbreite an Produkten vertreten, darunter Handgeräte, Einwegartikel, sogenannte Wells zur Probenaufbereitung und Kartuschen.

Kundenorientierte Forschung & Entwicklung

Balda Medical betreibt Forschung & Entwicklung stets kundenorientiert. Das bedeutet, dass der Geschäftsbereich seine Produkte streng nach den Anforderungen der Kunden entwickelt und produziert. Die Leistungen reichen dabei von der Konzeptentwicklung über den Bau von Prototypen und Funktionsmustern bis hin zu marktfähigen Systemen und deren Zulassung. Damit stellt Balda Medical sicher, dass seine Lösungen stets der Nachfrage des Marktes entsprechen und aktuelle Trends einfließen lassen, die für die Kunden relevant sind.

Die Lebenszyklen der Produkte im Medizintechnikmarkt bewegen sich zwischen drei und 20 Jahren und erfordern eine ganzheitliche Betrachtung. Jede einzelne Phase dieses Zyklus galt bei Balda Medical als eigenes Projekt. Die Phasen gliedern sich in: Definition/Angebot, Entwicklung, Industrialisierung, Produktion und schließlich in die End-of-Life-Phase.

Zur Organisation der Termine, der Kosten und der Umsetzung der geplanten Qualität setzt das Unternehmen auf gut ausgebildete Mitarbeiter und eine hohe Methodenkompetenz. Überdies verfügt Balda Medical über ein Instrumentarium moderner und detaillierter Messtechniken. Sie sind ein zentrales Element, um die Produktqualität zu sichern.

Wesentliche Entscheidungskriterien für den Erfolg eines Produkts sind das Design, die technische Machbarkeit, stabile Fertigungsprozesse und somit Zuverlässigkeit sowie die kosteneffiziente Produktion. Interdisziplinäre Teams arbeiten ab dem Start des Produktentwicklungsprozesses intensiv an diesen Parametern. Der Kunde ist von Anfang an in den Prozess einbezogen.

Präzision in der Fertigung

Balda Medical stellt hochpräzise Werkzeuge her, die die Basis für die Fertigung von hochwertigen Kunststoffprodukten sind. Instandhaltung und Reparatur der Werkzeuge erfolgen im eigenen Werkzeug- und Formenbau. Eine der Kernkompetenzen des Unternehmens ist die Herstellung von Bauteilen in hohen Stückzahlen im Spritzgießprozess. Mehr als 50 Spritzgießmaschinen stellen mit hoher Prozessfähigkeit und Präzision Bauteile aus Kunststoffen her.

Balda Medical bietet den Kunden alle Technologien für zukunftsfähige Produkte. So gehören zu den eingesetzten Spritzgießverfahren moderne Techniken wie das Mehrkomponentenspritzgießen, Folienhinterspritzen (IMD, IMF), Spritzprägen und das Montagespritzgießen (Insert und Outsert). Dazu verfügt Balda Medical am Standort Bad Oeynhausen über Reinraum-Kapazitäten von 2.500 Quadratmetern.

Der Geschäftsbereich bietet dem Kunden umfassende Lösungen aus einer Hand und zielt damit auf maximale Wertschöpfung. So erstellt Balda Medical auf Basis der vom Kunden vorgegebenen Spezifikationen maßgeschneiderte Produktionskonzepte inklusive der Oberflächentechnik, der Montage und bei Bedarf auch der Verpackung in einem integrierten Prozess. Balda baut die entsprechenden Fertigungsstraßen direkt am Standort in Bad Oeynhausen auf, die – entsprechend der Lebenszyklen in der Medizintechnik – bis zu 20 Jahre genutzt werden können. Die Investitionen in diese Anlagen erfolgen nicht durch Balda Medical selbst, sondern durch den jeweiligen Kunden. Der Geschäftsbereich verbucht die Erstattung dieser Vorlaufinvestitionen als „Werkzeugumsatz".

Das Design und die Haptik der Oberfläche sind vor allem bei Handheld-Produkten für den Endabnehmer ein wesentliches Kriterium für die Akzeptanz und die Verwendung eines medizintechnischen Geräts. Balda Medical integriert diese Oberflächentechniken in den bestehenden Herstellungs- oder Montageprozess. Die Auswahl der jeweiligen Technologie erfolgt nach ästhetischen Gesichtspunkten, den Eigenschaften der verwendeten Materialien und der Wirtschaftlichkeit.

Strenges Qualitätsmanagement

Bei Balda Medical unterliegt die Herstellung von Produkten für den Healthcare-Markt höchsten Qualitäts- und Sicherheitsansprüchen zum Wohle der Patienten – gemäß dem Unternehmensgrundsatz „Balda Medical takes care". Die Qualitätssicherung ist in die Bereiche Qualitätsplanung und -kontrolle unterteilt. Schon in der frühen Projektphase definiert die Qualitätsplanung notwendige Ziele. Während der Produktionsphase prüfen die Mitarbeiter in der Qualitätskontrolle die Übereinstimmung von Anspruch und Wirklichkeit. Überdies ist das komplexe Qualitätsmanagementsystem Gegenstand regelmäßiger interner Audits und Zertifizierungen durch externe Organisationen.

Das Qualitätsmanagementsystem von Balda Medical basiert auf verschiedenen Zertifizierungen: ISO 9001, ISO 13485 sowie der Primärpackmittelnorm DIN EN ISO 15378. Es erfüllt die Anforderungen des Anhangs II der Richtlinie 93/42/EWG des Rates über Medizinprodukte sowie die cGMP-Anforderungen (current Good Manufacturing Practices) der Food and Drug Administration (FDA) in den USA.

Hochqualifizierte Teams als Erfolgsfaktor

Entscheidend für die Umsetzung der hochwertigen Entwicklungs- und Produktionsprozesse sind die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Ihre Expertise im Bereich Kunststoffspitzguss und die kontinuierliche Erweiterung ihrer Kompetenzen sind maßgeblich für den Markterfolg. Kontinuierliche Weiterbildung und Trainings sorgen für zusätzliche Motivation und ein Know-how, das stets den aktuellen Anforderungen entspricht. Balda Medical beschäftigte zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 209 Mitarbeiter, darunter 16 Ingenieure. Weitere Informationen zu den Beschäftigten des Segments Medical sind im Kapitel „Mitarbeiter" des Konzernlageberichts enthalten.

Ausbau der Marktposition im Fokus

Balda Medical hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund seiner technologischen Stärken erfolgreich entwickelt und bei seinen Kunden etabliert. Damit hat sich der Geschäftsbereich ein starkes und tragfähiges Fundament für weiteres Wachstum erarbeitet. Priorität in den kommenden Jahren hat vor allem die stärkere Internationalisierung des Geschäfts, in erster Linie mittels gezielter Akquisitionen im Ausland. Balda Medical will seinen Kunden bei ihrer internationalen Expansion folgen und zugleich neue Kunden gewinnen, um die Kundenbasis deutlich zu verbreitern. Strategisches Ziel ist, sich als „global first choice supplier", also als weltweit tätiger bevorzugter Lieferant im Healthcare-Markt, zu positionieren.

Segment Electronic Products: Elektronikprodukte für den weltweiten Einsatz

Lösungen aus einer Hand für die Kommunikations- und Unterhaltungsbranche

Der Geschäftsbereich Balda Electronic Products mit Sitz in Ipoh, Malaysia, entwickelt und produziert innovative Systeme aus Kunststoff und integriert dabei selbstgefertigte oder hinzugekaufte elektronische Elemente. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine umfassende technische Expertise, langjährige Erfahrungen sowie ein großes Innovationspotenzial aus. Dabei werden Produkte sowohl für den High-End- wie den Mid-End-Bereich gefertigt. Balda Electronic Products agiert als Schlüssellieferant für viele seiner Kunden, insbesondere bei Produkten der Spitzenklasse.

Anspruchsvolles Produktportfolio

Balda Electronic Products bietet seinen Kunden Lösungen aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Geschäftsbereich unterhält eigene Entwicklungskapazitäten, um kontinuierlich die Qualität der Produkte zu überprüfen und eine kosteneffiziente Herstellung zu gewährleisten.

Das Produktprogramm von Balda Electronic Products umfasst:

- Wasser- und staubdichte Mobiltelefone,
- Bluetooth Headsets für Mobiltelefone und andere elektronische Geräte mit exzellenter Tonqualität, geeignet für den alltäglichen Anwendungsbereich sowie für den Sport,
- Bluetooth-Headsets für die Verwendung im Auto mit der Funktion, die Hintergrundgeräusche zu unterdrücken,
- Gehäuse für Digitalkameras für den weltweit tätigen Hersteller Canon,
- Docking-Stations für Smartphones für weltweit tätige Hersteller zum Abspielen von Musik und zum Beladen der Akkus, unter anderem mit HDMI-Verbindungen, dem neuesten Standard der digitalen Übertragungstechnik von Bild und Ton,
- 3D-Brillen zur optimalen Tiefenwirkung von räumlichen Videobildern,
- Fernbedienungen mit berührungsempfindlichen Oberflächen für Bildschirme,
- Hochleistungs-Sicherungssysteme.

Stärken im Wettbewerb

Zu den Wettbewerbsstärken von Balda Electronic Products zählen im Akustikbereich ein spezielles Testlabor für Ohrhörer und Kopfhörer für mobile Endgeräte. Ebenso zeichnet sich der Geschäftsbereich durch eine besondere Expertise etwa in der Bluetooth-Technologie oder in der Produktion kompletter Kameragehäuse aus. Hinzu kommt eine hohe Präzision im Werkzeugbau und im Spritzgießen sowie in der Oberflächenverarbeitung. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zum Wettbewerb ist das Handling auch von niedrigen und mittleren Produktvolumina.

Sämtliche Prozesse sind nach Lean-Management-Grundsätzen und nach dem Qualitätsstandard der „Six-Sigma-Methode“ gestaltet, so dass eine hohe Qualität und Kundenzufriedenheit bei gleichzeitiger Kosteneffizienz in der Produktion gewährleistet wird.

Zu den Kunden des Geschäftsbereichs zählen global agierende Unternehmen wie Plantronics, Sony, Canon, Panasonic, XpanD, Tonalite, Nextronics und RCI.

Forschung und Entwicklung

Balda Electronic Products richtet seine Forschung und Entwicklung konsequent auf die Anforderungen seiner Kunden aus. Darüber hinaus konzentriert sich das Unternehmen darauf, erfolgversprechende Produkte zu entwickeln, die nicht in Konkurrenz zu den Produkten der Kunden stehen, um sich gegebenenfalls die entsprechenden Patente sichern zu können. Dadurch ist es möglich, die Entwicklungsarbeiten für weitere Projekte zu nutzen oder das erworbene Know-how den Kunden als Verbesserung ihrer eigenen Produkte anzubieten.

Zu den generellen Forschungsbereichen des Segments zählen:

- Bluetooth-Technologien,
- Halbleiter,
- Optimierung der Akustik-Technologie,
- Software-Entwicklung für eigene Produkte,
- Applikationen für die Betriebssysteme iOS und Android,
- Weiterentwicklung effizienter Produktionsprozesse: Werkzeugbau, Spritzgießen, Oberflächentechniken, Assemblieren,

Für Balda Electronic Products sind die Wünsche und Erwartungen seiner Kunden maßgeblich; sie fließen konsequent in die Entwicklung und Fertigung der Produkte ein. Die Festlegung der Parameter des zu realisierenden Projekts erfolgt von Beginn an in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Auftraggeber.

Durch den intensiven und kontinuierlichen Austausch mit den Kunden während der gesamten Entwicklungsphase gestalten die Mitarbeiter den Prozess konsequent und zielführend. Die Prozesse von Balda Electronic Products werden kontinuierlich verbessert und sind nach den Normen des Qualitätsmanagements von ISO 9000 ff zertifiziert.

Hohe Ingenieurskompetenz

Balda Electronic Products hat seine Arbeitsprozesse im Geschäftsjahr 2012 deutlich optimiert. Zugleich galt es, die hohe Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Zum Ende des Berichtszeitraums waren insgesamt 1.053 Mitarbeiter im Geschäftsbereich tätig. Am Standort in Ipoh beschäftigt das Unternehmen mehr als 80 Ingenieure. Die Zusammensetzung der Belegschaft unterstreicht weiterhin das überdurchschnittlich große Engineering-Potenzial von Balda Electronic Products. Weitere Informationen sind im Kapitel „Mitarbeiter“ im Konzernlagebericht enthalten.

Konzentration auf aussichtsreiche Nischenmärkte

Balda Electronic Products arbeitet mit Nachdruck an der strategischen Weiterentwicklung seines Geschäftsmodells. Im Fokus steht dabei die Positionierung in aussichtsreichen Nischenmärkten, die dennoch ausreichende Volumina generieren. Bei technisch anspruchsvolleren Produkten werden Kriterien wie kundenindividuelle Lösungen, die vertrauensvolle Belieferung der Kunden zu gleichbleibender Qualität und „just in time“ immer wichtiger. Dabei wird das Unternehmen konsequent seine Wettbewerbsvorteile ausspielen, Kunden vollständige Prozesse von der Entwicklung über den Werkzeugbau, Spritzgießen, Oberflächenbehandlung und Assemblieren aus einer Hand anbieten zu können. Darüber hinaus soll die Innovationskraft nicht zuletzt durch die Entwicklung neuer und patentierbarer Produkte gestärkt werden, um die Beziehungen zu den Kunden zu intensivieren. Mittel- bis langfristig ist das Ziel, Balda Electronic Products vom Produktlieferanten hin zu einer vertriebs- und marketingorientierten Organisation mit einer ausgeprägten Innovationskultur weiterzuentwickeln.

STEREO-BLUETOOTH-HEADSET

Stereo-Headset mit ausgezeichneter Akustik, durch Bluetooth kabellose Verbindung zu Mobiltelefon oder MP3-Player

Konzernlagebericht

Abschnitt A: Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Übersicht zur Konzernstruktur

Der Konzern (im Folgenden auch: Balda) ist ein international tätiger Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Die Kernkompetenz liegt im qualitativ hochwertigen Kunststoffspritzguss. Diese Kompetenz kann grundsätzlich in verschiedensten Märkten genutzt werden und kommt derzeit in den Bereichen Gesundheitswesen (Segment Medical) und elektronische Produkte (Segment Electronic Products) zur Anwendung.

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen agiert als Strategie- und Finanzholding für die Balda-Gruppe. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten der Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften. Der Vorstand der Balda AG besteht seit dem 1. Januar 2012 aus Dominik Müser (Vorsitzender) und James Lim (Vorstandsmitglied).

Die Aktie der Balda AG wird im Prime Standard Segment der Deutsche Börse AG gehandelt. Sie ist zudem in den SDAX, das Börsensegment für kleinere Aktienwerte, einbezogen.

Die Balda AG hält 100 % der Anteile an der Balda Investments Netherlands B.V., Amsterdam/Niederlande, die als Zwischenholding fungiert. Die Balda Investments Netherlands B.V. ist im Besitz von 100 % der Anteile an der Zwischenholding Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, die wiederum eine Minderheitsbeteiligung an dem Touchscreenhersteller TPK Holding Co., Ltd. hält.

Darüber hinaus hält die Balda Investments Netherlands B.V. als mittelbare Beteiligung alle Anteile an der operativ tätigen Gesellschaft des in Malaysia angesiedelten Segments Electronic Products mit der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. als wesentliche operative Segmentgesellschaft.

Die Balda AG hält zudem 100 % der Anteile an der Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, die die operative Führungsgesellschaft des Segments Medical ist.

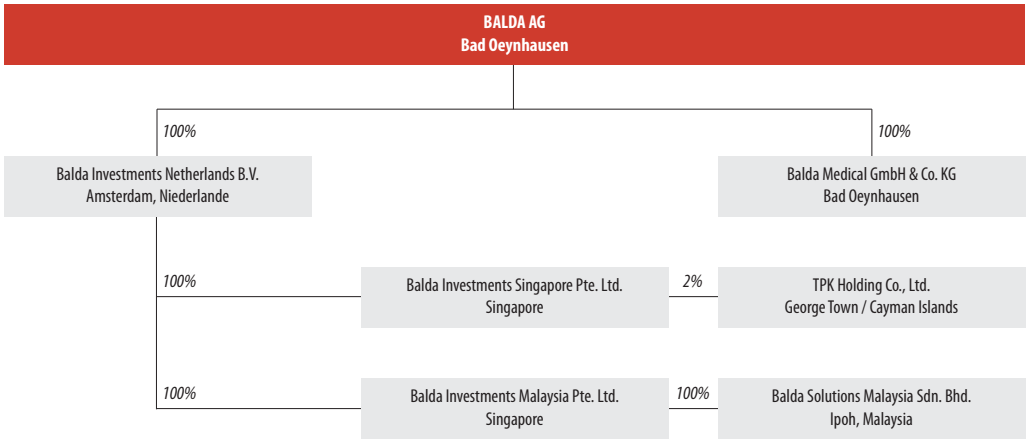
Die operative Tätigkeit der Balda Solutions USA, Inc., Morrisville/North Carolina, einer über die Balda Investments Netherlands B.V. gehaltenen 100-prozentigen Konzerngesellschaft, wurden im Berichtsjahr im Zuge der Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns eingestellt.

Balda USA hatte zuletzt im Wesentlichen Aufgaben der Vertriebsunterstützung und Marktbeobachtung für das frühere Segment MobileCom und das Segment Electronic Products wahrgenommen.

Bereits zum 1. Dezember 2011 hatte sich Balda vollständig vom Segment MobileCom (Herstellung von Kunststoffprodukten für den Mobilfunk-Sektor) getrennt, das in China angesiedelt war. Die Anteile an den Konzerngesellschaften des ehemaligen Segments wurden im Rahmen eines Management-Buy-Outs veräußert.

Die Aktivitäten des Balda-Konzerns gliedern sich in drei Segmente, von denen zwei dem operativen Geschäft zuzuordnen sind:

- das Segment Medical mit dem Produktionsstandort Bad Oeynhausen, Deutschland,
- das Segment Electronic Products mit dem Produktionsstandort Ipoh, Malaysia,
- das Segment Central Services, welches vor allem die Aktivitäten der Balda AG als Holdinggesellschaft umfasst.



2. Überblick zur Geschäftstätigkeit

Nach dem 2011 erfolgten Verkauf des Segments MobileCom konzentriert sich der Balda-Konzern auf die beiden operativen Segmente Medical und Electronic Products.

Im Segment Medical stellt Balda seit dem Jahr 2002 hochwertige Kunststofferzeugnisse für die Pharma-, Diagnostik- und Medizintechnik auf Basis meist langfristiger vertrauensvoller Beziehungen zu Kunden und Lieferanten her. Die Kernkompetenz ist dabei das Konzipieren, Entwickeln und Produzieren von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach individuellen Vorgaben der Kunden, zu denen namhafte Pharma- und Medizintechnikunternehmen aus dem In- und Ausland gehören.

Zum Produktprogramm zählen verschiedene Handheldgeräte (zum Beispiel Blutzuckermeßgeräte, Stechhilfen, Inhalatoren, Tablettenspender), Einwegartikel wie Pipetten und Tuben, Packmittel und spezielle Baugruppen, die in komplexere Systeme integriert werden. Das Segment erwirtschaftet den größten Teil seines Umsatzes mit Kunden aus dem deutschsprachigen Raum für weltweite Märkte.

Das Segment Electronic Products entwickelt und produziert Systeme aus Kunststoff für Elektronikgeräte und integriert dabei selbst gefertigte und hinzugekaufte elektronische Elemente. Zur Produktpalette zählen beispielsweise Komponenten für Kameras, Ohrhörer und Kopfhörer für mobile Endgeräte, Stereoheadsets oder Stationen für Mobiltelefone und Tabletcomputer. Eine besondere technologische

Kompetenz besitzt Balda im Akustikbereich, für den ein eigenes Labor entwickelt wurde. Zu den Kunden zählen global agierende Unternehmen der Unterhaltungselektronik. Der Umsatz des Segments verteilt sich vor allem auf die Regionen Asien und Europa.

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im ersten Halbjahr 2012 wie allgemein erwartet abgeschwächt. Vor allem die nachlassende Dynamik in wichtigen Schwellenländern, allen voran China, und die nach wie vor ungelöste Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone belasteten die Weltwirtschaft. Im zweiten Quartal ging das chinesische Wirtschaftswachstum im sechsten Quartal in Folge zurück. Damit verringerte sich der wichtige Beitrag des Reichs der Mitte zur Stärkung der globalen Konjunktur.

In Europa stand unverändert die Bewältigung der Staatsschuldenkrise in einigen Ländern des Euro-Währungsraumes im Vordergrund. Außer in Griechenland, wo erst nach zwei Parlamentswahlen eine neue Regierung gebildet werden konnte, verschärfte sich die Krise vor allem in Spanien, wo die heimische Bankenwelt auf umfassende finanzielle Stützungsmaßnahmen der EU angewiesen war. Angesichts dieser Entwicklungen und wachsender politischer Uneinigkeit innerhalb der EU, wie die Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen sind, blieb die Situation an den Finanz- und Kapitalmärkten angespannt. Wie von Experten erwartet, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) zur Ankurbelung der Konjunktur Anfang Juli 2012 den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,75 % und damit auf den niedrigsten Wert seit Einführung der Euro-Währungsunion.

Die deutsche Wirtschaft erwies sich im Berichtszeitraum im europäischen Vergleich als robust. Im ersten Quartal legte das bereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Statistischem Bundesamt gegenüber dem Vorquartal wieder um 0,5 % zu, nachdem es im vierten Quartal 2011 leicht rückläufig gewesen war. Dennoch konnte sich auch Deutschland den globalen Krisentrends nicht entziehen.

4. Branchenentwicklung

4.1. Medical

Auch im Jahr 2011 setzte die deutsche Medizintechnikindustrie ihren Wachstumskurs fort. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes und des Branchenverbands Spectaris nahm der Gesamtumsatz der Branche um knapp 7 % auf rund 21,4 Mrd. Euro zu. Das Wachstum wurde vor allem vom Auslandsgeschäft getragen, das einen Erlösanstieg von fast 11 % auf ca. 14,2 Mrd. Euro erzielte. Die Inlandsumsätze nahmen um 0,4 % auf rund 7,2 Mrd. Euro zu. Damit erwiesen sich die deutschen Hersteller von Medizintechnik einmal mehr als sehr exportintensiv: Die Exportquote stieg 2011 weiter um 2,2 Prozentpunkte auf 66,2 %.

Zahlen zur Branchenentwicklung im ersten Halbjahr 2012 lagen bis zur finalen Aufstellung dieses Lageberichts noch nicht vor. Für die ersten vier Monate 2012 meldete das Statistische Bundesamt einen Anstieg des Umsatzes der deutschen Hersteller von Medizintechnik um 4,7 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum, der vornehmlich durch das Auslandsgeschäft getragen wurde.

Branchenexperten rechneten mit der Fortsetzung der positiven Entwicklung im Rahmen eines langfristigen weltweiten Wachstumstrends der Medizintechnikindustrie. Positiv wirkt sich dabei aus, dass die Branche wegen der zumeist langfristigen Investitionszyklen ihrer Kunden weniger schwankungsanfällig ist gegenüber Abschwächungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, wie sie 2012 gerade in Europa verzeichnet wurden.

4.2. Electronic Products

Für das Jahr 2012 wird eine positive Entwicklung in der Consumer Electronics-Branche erwartet. Getragen durch eine anhaltend hohe Nachfrage aus so genannten Schwellenländern und durch Produktinnovationen, rechnete die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) mit einem globalen Umsatzplus bei Consumer Electronics und Hausgeräten von 3 bis 5 %. Wachstumstreiber sind demnach Tablet-PCs, Smartphones und, wenn auch mit abnehmender Dynamik, LCD-Fernsehgeräte.

Der westeuropäische Markt für Elektrogeräte verzeichnete im ersten Quartal 2012 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal in Summe ein leichtes Minus von 5,1 % auf 46,2 Mrd. Euro. Der Bereich Telekommunikation konnte jedoch um 7,5 % zulegen, vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Smartphones. Für Fotoprodukte wurden im Quartalsvergleich 12 % weniger ausgegeben. Bei Unterhaltungselektronik betrug das Umsatzminus sogar 17 %, da besonders im Bereich der Flachbildfernseher mittlerweile eine hohe Sättigung der Haushalte erreicht ist. In Deutschland konnte der Bereich Unterhaltungselektronik jedoch gegen den Trend um 0,6 % leicht zulegen (alle Angaben nach GfK TEMAX).

5. Konzernsteuerung

Die Balda AG als Holdinggesellschaft übt die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Ihr obliegt die Entwicklung und Festsetzung der grundsätzlichen Konzernstrategie. Sie überwacht zudem, dass die strategischen Vorgaben durch die operativen Einheiten eingehalten werden. Weitere Informationen zur Konzernsteuerung sind dem Kapitel „Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“ (Abschnitt E, Ziffer 3) zu entnehmen.

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern unmittelbar eingebunden.

Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2012 waren die operativ tätigen Segmente für das Erreichen ihrer Zielvorgaben selbst verantwortlich. Die Verantwortlichen der Segmente sind für die Umsetzung der vom Vorstand der Balda AG vorgegebenen Strategie ihrer Geschäftsfelder in den betreffenden Märkten zuständig. Sie berichten direkt an den Vorstand der Balda AG.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist dem Konzernanhang unter „Anteilsbesitzliste“ zu entnehmen.

5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren und finanzielle Ziele

Balda hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg des Konzerns auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Die bisherigen Steuerungskennzahlen sind im Wesentlichen Umsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Personalbestand, Investitionen und Segmentvermögen. Als Folge der Implementierung der neuen strategischen Ausrichtung des Balda-Konzerns im ersten Halbjahr 2012 (vgl. Chancen- und Prognosebericht) sind die Steuerungsgrößen mit Umsetzung der strategischen Ziele entsprechend zu modifizieren bzw. neu zu entwickeln. Der Abschluss dieses Prozesses ist im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 geplant.

6. Übernahmerelevante Informationen nach § 315 Abs. 4 HGB

6.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. Juni 2012 betrug das Grundkapital der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert 58.890.636,00 Euro und war in 58.890.636 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

6.2. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

6.3. Beteiligungen, die 10 % des Kapitals überschreiten

Am 30. Juni 2012 hielten nach den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 % der Stimmrechte gewähren:

- Yield Return Investments, Apia, Samoa: 27,60 % des Kapitals und der Stimmrechte direkt.
- Yun-Ling Chiang, Richmond, Kanada: 27,60 % des Kapitals und der Stimmrechte indirekt.

6.4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

6.5. Grundlagen der Satzungsänderung

Änderungen der Satzung unterliegen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung genügt für die Beschlussfassung zur Vornahme einer Satzungsänderung, mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstandes des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 23 der Satzung jedoch befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital bzw. den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

6.6. Befugnisse des Vorstands

6.6.1. Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 26. Mai 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der

Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapier-Börse, Frankfurt am Main („Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem 4. bis 10. Börsentag vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen bzw. Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten bzw. angebotenen Aktien erfolgen kann und geringe Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär bevorrechtigt berücksichtigt werden können.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:

- Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten beziehen, die

während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 27. Mai 2011 gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet.

6.6.2. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszugleichen,
- um Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, zu erwerben;
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer entsprechenden Pflichten zustünde;
- soweit der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts darf auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Das von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 beschlossene genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2007) wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 aufgehoben.

6.6.3. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber- Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 und von der ordentlichen Hauptversammlung 2006 beschlossenen bedingten Kapitalien (Bedingtes Kapital 2007 und Bedingtes Kapital 2006) wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 aufgehoben, soweit aus ihnen keine Aktien ausgegeben worden sind.

6.6.4. Ausgabe von Schuldverschreibungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die Balda AG eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält. In einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Balda AG zu gewähren oder entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- für Spitzenbeträge,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten ein Umtausch- oder Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde,
- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen steht,
- soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden,
- soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d. h. zum Beispiel keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen oder keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts ist insofern beschränkt, als der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten und zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden, auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten darf.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Am Bilanzstichtag ist das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

6.7. Satzungsänderungen im Rumpfgeschäftsjahr

Die ordentliche Hauptversammlung der Balda AG am 11. Mai 2012 hat beschlossen, das zuvor mit dem Kalenderjahr übereinstimmende Geschäftsjahr der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Juli 2012 auf den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres umzustellen. Das ab dem 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012 laufende Geschäftsjahr wurde zu einem Rumpfgeschäftsjahr. § 19 Abs. 1 der Satzung wurde entsprechend geändert.

6.8. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und Arbeitnehmern des Balda-Konzerns bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Abschnitt B: Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat beschlossen, das Geschäftsjahr der Balda AG und des Balda-Konzerns auf den Stichtag 30. Juni umzustellen. Gleiches gilt für die wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften (vgl. auch die Anteilsbesitzliste im Anhang). Damit ergibt sich für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 ein sechsmonatiges Rumpfgeschäftsjahr.

Die in diesem Lagebericht gemachten Vorjahresangaben für die Gewinn- und Verlustrechnung, für die Kapitalflussrechnung sowie für die Segmentberichterstattung beziehen sich auf das Kalenderjahr 2011 (12 Monate) und sind somit mit den Angaben zum Rumpfgeschäftsjahr nicht sinnvoll vergleichbar. Die Vorjahresangaben zur Konzernbilanz beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2011.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Anhang zum Konzernabschluss zu entnehmen. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung trennte sich Balda im Geschäftsjahr 2011 vom Segment MobileCom (Herstellung von Komponenten für Mobiltelefone) und veräußerte mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 die entsprechenden Aktivitäten im Rahmen eines Management-Buy-Outs. Das Segment ist somit im Konzernabschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2012 nicht mehr enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird das Nachsteuerergebnis des veräußerten Segments als „Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ gemäß IFRS in einer separaten Position nach dem „Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Die Beteiligung des Balda-Konzerns an der TPK Holding Co., Ltd. wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ausweis von Dividendenzahlungen sowie die Ergebnisse aus der Veräußerung von TPK-Anteilen erfolgt im Finanzergebnis des Konzerns.

2. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Außerordentliche Hauptversammlung am 8. Februar 2012

Die außerordentliche Hauptversammlung der Balda AG am 8. Februar 2012 bestätigte bei einer Präsenz von 76,9 % des Grundkapitals die Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Michael Naschke (Vorsitzender), Yu-Sheng Kai und Chun-Chen Chen in ihren Ämtern. Der Antrag des Minderheitsaktionärs Octavian Special Master Fund L.P., New York, auf Abberufung der drei Mitglieder des Gremiums hatte damit keinen Erfolg. Damit wurde die Wahl der von Octavian vorgeschlagenen Kandidaten für den Aufsichtsrat hinfällig. Der Vorstand kündigte auf der Hauptversammlung an, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine freiwillige Sonderprüfung vornehmen zu lassen. Gegenstand der Prüfung war die Frage, ob den Organen der Balda AG im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von Aktien aus der Beteiligung an der TPK Holding Co, Ltd. im Jahr 2011 ein Fehlverhalten vorgeworfen werden kann, und ob dadurch der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist.

Verkauf eines Anteilspakets an der TPK Holding

Die zum Balda-Konzern gehörende Balda Investments Singapore Pte. Ltd. hat Ende Februar 2012 den Verkauf von insgesamt 20,0 Mio. Stück Aktien der nicht-strategischen Beteiligung TPK Holding Co., Ltd. vorgenommen und dadurch einen Erlös von rund 238 Mio. Euro erzielt. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Block Trades unter Einschaltung einer Investmentbank nach den Regularien der taiwanesischen Börse. Durch den Verkauf reduzierte sich die Beteiligung der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. an der TPK Holding von 16,1 % auf 7,6 %.

Ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012

Die ordentliche Hauptversammlung der Balda AG am 11. Mai 2012 stimmt bei einer Präsenz von 62,6 % des Grundkapitals allen Beschlussvorschlägen der Organe zur Tagesordnung mit deutlichen Mehrheiten zu. Die Aktionäre beschlossen eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von 1,30 Euro je Aktie, entsprechend einer Ausschüttungssumme von 76,6 Mio. Euro. Ferner wurde der Umstellung des Geschäftsjahres der Balda AG und des Konzerns auf den Stichtag 30. Juni zugestimmt.

Die Aktionäre ermächtigten den Vorstand zur Ausgabe von Schuldverschreibungen im Gesamtnennwert von bis zu 100 Mio. Euro und stimmten der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zu. Bei den neuen Kapitalrahmen, die jeweils bis zum 10. Mai 2017 befristet sind, handelt es sich um reine Vorratsbeschlüsse, die Balda einen ausreichenden finanziellen Handlungsspielraum gewähren sollen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt A Punkt 6.6 dieses Lageberichts.

Freiwillige Sonderprüfung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 informierte der Vorstandsvorsitzende Dominik Müser die Aktionäre über das Ergebnis der vom Vorstand initiierten freiwilligen Sonderprüfung zum Verhalten des Aufsichtsrats und des früheren Vorstands im Zusammenhang mit den Bemühungen zum Verkauf von TPK-Aktien im Jahr 2011. Die von der Rechtsanwaltssozietät Hengeler Mueller, Düsseldorf, vorgenommene Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass es keine belastbaren Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen und Schadensersatzansprüche gegen die beteiligten Organmitglieder gibt.

TPK Holding beschließt Dividende für 2011 und Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Die Hauptversammlung der TPK Holding Co. Ltd. beschloss im Mai 2012 eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Ausgabe neuer Aktien anteilig an alle TPK-Aktionäre im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Die anteilige Bardividende in Höhe von rund 12 Mio. USD erhielt die Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd.. Die Ausgabe der neuen Aktien führte zu einer Verwässerung der Altbestände und somit zu keiner Vermögensmehrung bei den TPK-

Aktionären. Der Anteil des Konzerns in Bezug auf die Kapitalerhöhung betrug rund 5,27 Mio. neue TPK-Aktien. Die Dividendenansprüche sowie die Forderung auf die neuen Aktien sind im Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 berücksichtigt.

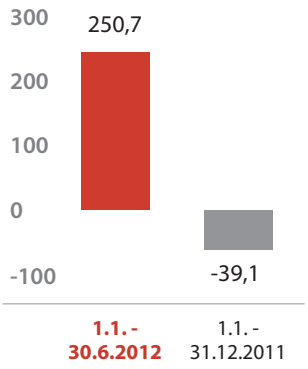
Weiterer Anteilsverkauf an der TPK Holding

Die Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd. veräußerte Ende Juni 2012 weitere 15.998.365 Stück Aktien der TPK Holding Co. Ltd. und erzielte damit einen Erlös von rund 153 Mio. Euro. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Block Trades, der von der Investmentbank UBS organisiert wurde. Der Verkauf, bei dem der Dividendenanspruch von Balda für das Geschäftsjahr 2011 der TPK Holding gewahrt blieb, wurde im Rumpfgeschäftsjahr des Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 ergebniswirksam berücksichtigt. Durch den weiteren Verkauf reduzierte sich die Beteiligung der Balda Investments Singapore Pte. Ltd. an der TPK Holding von 7,6 % auf 0,8 %.

3. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

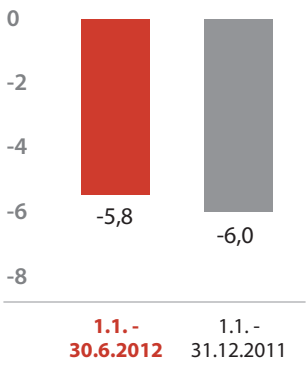
Der Balda-Konzern hat das Rumpfgeschäftsjahr 2012 mit einem Konzernergebnis in Höhe von 250,7 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser hohe Konzerngewinn resultierte vor allem aus den zwei Anteilsverkäufen an der nicht mehr als strategisch betrachteten Beteiligung an der TPK Holding Co. Ltd.

Konzernergebnis
in Mio. Euro



Operativ blieb die Ertragslage mit einem Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungen in Höhe von minus 5,8 Mio. Euro erwartungsgemäß im negativen Bereich. In beiden Geschäftsbereichen Medical und Electronic Products wirkten sich kundenbedingte Verzögerungen bei Auftragsabrufen aus. Bei Electronic Products stand das Geschäftsjahr zudem im Zeichen der zu Jahresbeginn eingeleiteten umfassenden Restrukturierung und Neuausrichtung, die plangemäß verläuft. Geringere Margenerwartungen im bestehenden Geschäft des Segments Electronic Products führten zu Sonderabwertungen in Höhe von 8,9 Millionen Euro.

Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungen
in Mio. Euro



Aus den Verkäufen nahezu aller Anteile an der TPK Holding stehen dem Konzern erhebliche liquide Mittel für Dividendenausschüttungen und zur Finanzierung der strategischen Entwicklung von Balda zur Verfügung. Der Vorstand plant, die Aktionäre der Balda AG zeitnah an den Erlösen aus den im Rumpfgeschäftsjahr getätigten Verkäufen der TPK-Anteile zu beteiligen.

4. Ertragslage

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung Balda-Konzern (IRFS)

in Mio. Euro	1.1. - 30.6. 2012	1.1. - 31.12. 2011
Umsatz	**24,7**	66,3
Gesamtleistung	**31,7**	70,9
EBITDA	**-3,9**	-2,3
EBIT vor Wertminderungen	**-5,8**	-6,0
EBIT	**-14,7**	-6,0
Finanzergebnis	**269,0**	5,2
Ergebnis vor Steuern	**254,3**	-0,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**-3,5**	-2,2
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	**250,7**	-3,0
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	**0**	-36,1
Konzernergebnis	**250,7**	-39,1
Jahresüberschuss Balda AG (HGB)	**182,0**	79,7

Der Konzern erreichte im Berichtszeitraum einen **Umsatz** von 24,7 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 66,3 Mio. Euro). Dämpfend auf die Erlösentwicklung wirkten sich vor allem Verzögerungen von Kundenprojekten in den beiden operativen Segmenten Medical und Electronic Products aus.

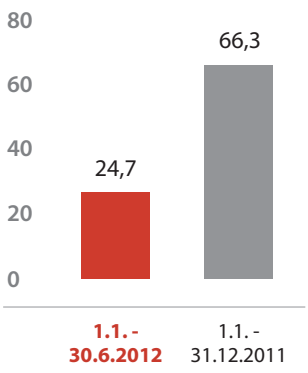
Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erreichten 3,4 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 5,4 Mio. Euro). Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuerrisiken, die aus der Einigung über die Beendigung des Darlehens- und Kaufvertrages mit dem Käufer des früheren Balda-Segments MobileCom resultieren.

Der Konzern weist eine **Gesamtleistung** von 31,7 Mio. Euro aus (Geschäftsjahr 2011: 70,9 Mio. Euro).

Der **Materialaufwand** belief sich auf 16,4 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 41,5 Mio. Euro), was einem Anteil von 58,1 % bezogen auf den Umsatz einschließlich Bestandsveränderungen entspricht. Die Materialaufwandsquote lag mit 58,1 % aufgrund eines veränderten Produktmixes und aufgrund eines geringeren Werkzeugumsatzes im Segment Medical unter der Quote des Geschäftsjahres 2011 (63,4 %).

Konzernumsatz

in Mio. Euro



Der **Personalaufwand** belief sich auf 10,0 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 18,3 Mio. Euro). Der Anteil an der Gesamtleistung lag mit 31,4 % höher als im Gesamtjahr 2011 (25,8 %). Dies ist in erster Linie auf den verstärkten temporären Einsatz von Leiharbeitskräften im Segment Electronic Products zurückzuführen sowie auf die geringere Umsatzbasis durch die Verschiebung von Auftragsabrufen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 9,2 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 13,4 Mio. Euro) und setzten sich insbesondere aus Aufwendungen für Energie (1,4 Mio. Euro), Instandhaltungen (0,9 Mio. Euro), Beratungsleistungen (1,5 Mio. Euro) sowie Währungsdifferenzen aus dem operativen Geschäft (1,6 Mio. Euro) zusammen.

Der Balda-Konzern weist für das Rumpfgeschäftsjahr ein **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** von minus 3,9 Mio. Euro aus (Geschäftsjahr 2011: minus 2,3 Mio. Euro).

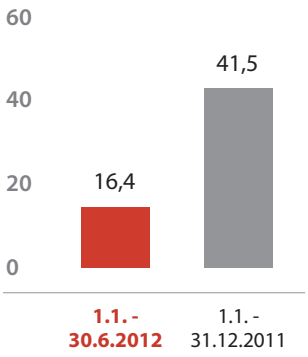
Die planmäßigen **Abschreibungen** erreichten 1,9 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 3,7 Millionen Euro) und entfielen zu in etwa gleichen Teilen auf die beiden operativen Segmente Medical und Electronic Products.

Der Konzern weist im Berichtsjahr **Sonderabwertungen** in Höhe von 8,9 Mio. Euro aus. Diese entfielen vollständig auf das Segment Electronic Products und sind das Ergebnis einer regelmäßig vorzunehmenden Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test). Bei der Wertminderung der auf das Segment entfallenden Vermögenswerte wurde der rückläufigen Margenentwicklung in dem Geschäftsbereich Rechnung getragen. Die Wertminderung beinhaltet neben der vollständigen Abschreibung des auf die Gesellschaften des Segments entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes (7,0 Mio. Euro) weitere Abschreibungen auf Gebäude (0,9 Mio. Euro) sowie auf Anlagen und Maschinen (1,0 Mio. Euro).

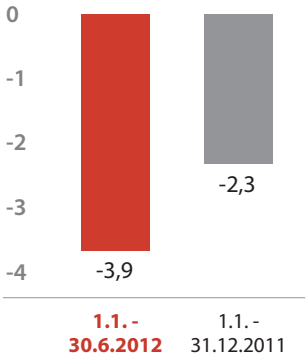
Der Konzern weist ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** von minus 14,7 Mio. Euro aus, das in erster Linie auf die notwendigen Wertminderungen im Segment Electronics Products zurückzuführen ist.

Das **Finanzergebnis** erreichte 269,0 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 5,2 Mio. Euro). Es wird dominiert durch das Ergebnis aus der Auflösung von Rücklagen, die im Zusammenhang mit den beiden im Rumpfgeschäftsjahr erfolgten Verkäufen von Aktien an der TPK Holding stehen und zu einem Ertragsausweis von 274,3 Mio. Euro führten. Im Finanzergebnis enthalten ist zudem ein Aufwand von 10,6 Mio. Euro. Dieser resultiert aus der Abwertung des Darlehens, das Balda an den Erwerber der Gesellschaften des früheren Segments MobileCom gewährt hatte (vgl. Vermögenslage). Außerdem beinhaltet das Finanzergebnis Erträge aus der Ausschüttung einer Bardividende der TPK Holding Co. Ltd., (9,2 Mio. Euro), Währungsdifferenzen (minus 4,6 Mio. Euro) und ein positives Zinsergebnis (0,7 Mio. Euro).

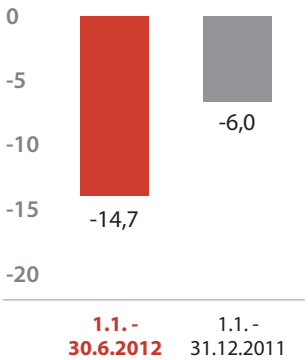
Materialaufwand Konzern
in Mio. Euro



EBITDA Konzern
in Mio. Euro



EBIT Konzern
in Mio. Euro



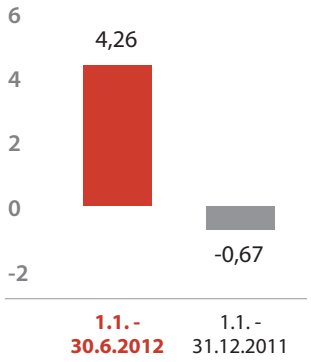
Das **Ergebnis vor Steuern** für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 belief sich auf 254,3 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 0,8 Mio. Euro). Das hohe Ergebnis resultiert vor allem aus positiven Sondereffekten wie der Auflösung von Rücklagen im Zusammenhang mit dem Verkauf von TPK-Anteilen sowie Dividendenerträgen, die zum großen Teil nicht der Besteuerung unterliegen. Das Ergebnis ist vor allem durch Einmaleffekte aus Erträgen im Zusammenhang mit den TPK-Verkäufen und Dividenden geprägt. Gegenläufig wirken sich die Sondereinflüsse aus Wertminderungen auf Darlehen sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen aus.

Nach Berücksichtigung der **Steuern** mit einem Aufwand von 3,5 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 2,2 Mio. Euro) weist Balda ein Konzernergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche von 250,7 Mio. Euro aus (Geschäftsjahr 2011: minus 3,0 Mio. Euro).

Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2011 fielen im Rumpfgeschäftsjahr keine Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen an. Entsprechend beträgt das **Ergebnis Gesamtkonzern** ebenfalls 250,7 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 39,1 Mio. Euro). Das entspricht einem **Ergebnis je Aktie** sowohl auf verwässerter als auch auf unverwässerter Basis in Höhe von 4,257 Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 0,665 Euro).

Das sonstige Ergebnis (minus 186,7 Mio. Euro) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet vor allem die Aufwertung des beizulegenden Zeitwertes der TPK-Anteile (80,2 Mio. Euro) sowie den Umgliederungsbetrag (275,8 Mio. Euro) bezogen auf die verkauften TPK-Anteile im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Das Gesamtergebnis des Konzerns beträgt 64,0 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 286,7 Mio. Euro).

Ergebnis je Aktie (sowohl verwässert als auch unverwässert)
in Euro



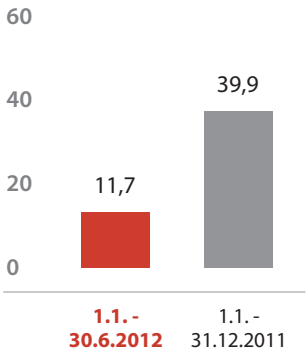
5. Entwicklung der Segmente

5.1. Segment Medical

Das Segment Medical erreichte im Rumpfgeschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 11,7 Mio. Euro. Dämpfend auf die Erlösentwicklung wirkten sich Verzögerungen von Auftragsabrufen durch die Kunden aus. Bei einem größeren Projekt verzögerte sich bei einem Kunden die Markteinführung eines Medikamentes. Es wird erwartet, die fehlenden Umsätze im Verlauf des Geschäftsjahres 2012/2013 größtenteils aufholen zu können.

Das EBIT des Segments belief sich aufgrund der von den Projektverzögerungen geprägten Umsatzentwicklung auf minus 1,3 Mio. Euro.

Umsatz Segment Medical
in Mio. Euro

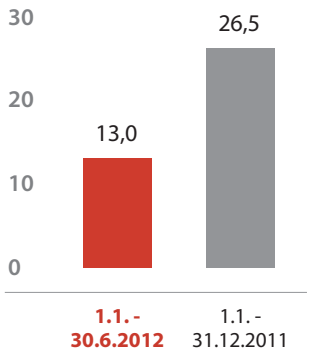


5.2. Segment Electronic Products

Das Segment Electronic Products weist für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 einen Umsatz von 13,0 Mio. Euro aus. Die Erlösentwicklung war beeinflusst von kundenbedingten Verschiebungen von Auftragsabrufen und vom Produktionsstart technologisch anspruchsvoller Projekte mit zunächst entsprechend geringeren Stückzahlen in der Anlaufphase.

Das operative Ergebnis (vor Wertminderungen) blieb erwartungsgemäß negativ und belief sich auf minus 2,2 Mio. Euro. Es wurde beeinträchtigt durch zusätzliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung und von Mehrkosten für wirtschaftlich nicht attraktive Aufträge, für deren zügige Abwicklung verstärkt Leiharbeitskräfte eingesetzt wurden. Einschließlich der Sonderabwertung von 8,9 Mio. Euro aus der regelmäßig durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfung wird für das Rumpfgeschäftsjahr ein EBIT von minus 11,1 Mio. Euro ausgewiesen.

Umsatz Segment Electronic Products
in Mio. Euro



5.3. Segment Central Services

Das Segment Central Services, das vor allem die Aktivitäten der Balda AG als Holdinggesellschaft umfasst, weist für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 ein negatives EBIT von minus 2,3 Mio. Euro aus. Das Segmentergebnis war durch hohe Beratungskosten in Zusammenhang mit der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 und den damit zusammenhängenden Anfechtungsklagen belastet. Aufgrund des verringerten Geschäftsvolumens wurden die Strukturen im Balda-Konzern und auch in der Holding verschlankt und teilweise neu geordnet. Erste Einsparungen daraus konnten bereits im Rumpfgeschäftsjahr realisiert werden.

Ganz wesentlich wurde das Segmentergebnis im Berichtsjahr durch die Entwicklung des Finanzergebnisses geprägt, das vor allem die Effekte aus der Veräußerung von Anteilen an der TPK Holding enthält. Das Ergebnis vor Steuern erreichte deshalb den Wert von 266,7 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 0,8 Mio. Euro).

6. Finanzlage

6.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert.

Auch nach dem geplanten strategischen Wachstum ist es das Ziel, eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mittel soll auch weiterhin potenzielle Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts sichern.

Liquiditätsrisiken beugt der Konzern mit dem Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln vor. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte.

6.2. Cash-flow-Entwicklung

Nachfolgend werden die Cash-flows des Rumpfgeschäftsjahres 2012 und des Vergleichsjahres 2011 (1. Januar – 31. Dezember 2011) analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften der IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns unterstützen. Die Cash-flow-Rechnung des Vorjahres enthält im Einzelnen die Werte des aufgegebenen und der fortgeführten Geschäftsbereiche und ist somit nicht vergleichbar mit den Werten der Berichtsperiode. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die einzelnen Bereiche der Cash-flow-Rechnung stellen sich wie folgt dar:

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Rumpfgeschäftsjahr 2012 Mittel in Höhe von 5,2 Mio. Euro ab. Ursachen waren vor allem die geringen Umsatztätigkeiten aufgrund von verzögerten Kundenabrufen und die Zunahme des Working Capital.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt plus 64,6 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: minus 1,9 Mio. Euro). Der Konzern gab in der Berichtsperiode für Investitionstätigkeiten 1,3 Mio. Euro aus (Geschäftsjahr 2011: 3,1 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2012 infolge der vertraglichen Regelung aus dem Jahr 2011 die zweite Tranche des gewährten Darlehens im Zusammenhang mit dem Verkauf der MobileCom-Sparte in Höhe von 3,3 Mio. Euro ausgezahlt. Aus dem Verkauf der MobileCom-Gesellschaften waren dem Konzern im Vorjahr Mittel in Höhe von 1,2 Mio. Euro zugeflossen.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 verkaufte der Konzern Anteile an der TPK Holding Co., Ltd. Aus dem Verkauf der ersten Tranche im Februar 2012 wurden Einnahmen in Höhe von 237,1 Mio. Euro erzielt. Von diesen liquiden Mitteln sind überschüssige Finanzmittel bis Ende Oktober 2012 in Schuldscheintitel angelegt (168,0 Mio. Euro). Der Verkauf der zweiten Tranche im Juni 2012 war zwar im Rumpfgeschäftsjahr voll ergebniswirksam, führte aber zu keinen Mittelzuflüssen, da der Kaufpreis erst im Juli zufloss.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

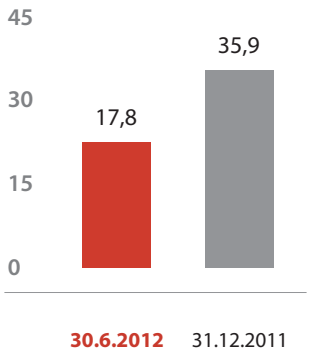
Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 76,9 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 8,5 Mio. Euro) und resultiert insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Mai 2012 in Höhe von 76,6 Mio. Euro.

Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Finanzmittelbestand des Konzerns am Bilanzstichtag 30. Juni 2012 belief sich auf 17,8 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 35,9 Mio. Euro) und entsprach den liquiden Mitteln in der Konzernbilanz.

Durch den weitgehenden Verkauf der Beteiligung an der TPK Holding Co. Ltd. verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen. Es besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit den Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, um bei Bedarf kurzfristig die Finanzbedürfnisse decken bzw. erweitern zu können. Zum Bilanzstichtag bestanden ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Finanzmittelbestand Konzern
in Mio. Euro



6.3. Investitionen und Abschreibungen

Die im Rumpfgeschäftsjahr 2012 getätigten Investitionen im Balda-Konzern beliefen sich auf 1,4 Mio. Euro. Sie entfielen überwiegend auf das Segment Medical, insbesondere auf Erweiterungsinvestitionen von Maschinen für neue Projekte.

In den Segmenten Electronic Products und Central Services fielen dagegen keine signifikanten Ausgaben an. Die Investitionen lagen konzernweit in etwa auf der Höhe der planmäßigen Abschreibungen (1,9 Mio. Euro).

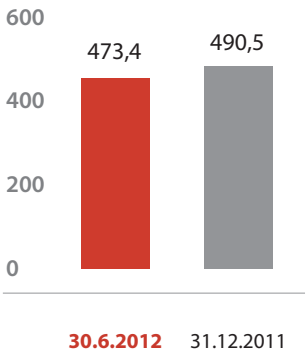
7. Vermögenslage

7.1. Vermögensentwicklung

Der Balda-Konzern wies per 30. Juni 2012 eine **Bilanzsumme** von 473,4 Mio. Euro aus. Das ist ein Rückgang um 17,1 Mio. Euro gegenüber dem Wert am Jahresende 2011 (490,5 Mio. Euro).

Bilanzsumme Konzern

in Mio. Euro



Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich im Stichtagsvergleich von 50,3 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro. Dabei nahmen die **Sachanlagen** um 2,2 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro ab, vor allem aufgrund von Abwertungen von Maschinen im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) für das Segment Electronic Products. Dieser Impairment-Test führte auch zur vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes (31. Dezember 2011: 6,9 Mio. Euro).

Gemäß den Bedingungen des Kauf- und Darlehensvertrags mit dem Käufer der chinesischen Gesellschaften aus 2011 kam im Februar 2012 ein Betrag in Höhe von 3,3 Mio. Euro zur Auszahlung. Aufgrund eines durch eine namhafte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Gutachtens im Juni 2012 entschied der Vorstand, den Darlehensvertrag vorzeitig zu beenden. Nach der Einigung mit dem Käufer der Gesellschaften des ehemaligen Segments MobileCom im Juli 2012 über die vorzeitige Auflösung des Darlehensvertrages bei gleichzeitigem Teilverzicht des Rückzahlungsbetrages war die Abwertung des von Balda gewährten Darlehens auf 4,5 Mio. Euro notwendig (Stand vor Abwertung: 15,1 Mio. Euro). Da die Tilgung des vereinbarten Betrages noch im Kalenderjahr 2012 erwartet wird, war der Restbetrag des Darlehens in den Kurzfristbereich umzugliedern.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** des Konzerns nahmen im Stichtagsvergleich in Summe von 440,2 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro auf 445,6 Mio. Euro zu.

Dabei verzeichneten die **Vorräte** einen Aufbau um 3,8 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro infolge der kundenseitigen Verzögerungen bei Auftragsabrufen.

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen erheblich von 1,3 Mio. Euro auf 389,5 Mio. Euro. Darin enthalten sind bei Banken angelegte Gelder in Schuldscheindarlehen (168 Mio. Euro), die beim Vergleich mit dem Käufer des früheren Segments MobileCom vereinbarte Einmalzahlung (4,5 Mio. Euro), Forderungen aus der im Mai 2012 beschlossenen Bardividende der TPK Holding für das Jahr 2011 und Ausgabe neuer Aktien (61,7 Mio. Euro) und Forderungen aus dem Ende Juni erfolgten Verkauf eines Aktienpakets an der TPK Holding (153,7 Mio. Euro).

Die **kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel** des Konzerns erreichten 17,8 Mio. Euro per 30. Juni 2012 nach 35,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2011. Aus dem Verkauf der Anteile an der TPK Holding im Februar 2012 flossen dem Konzern rund 237 Mio. Euro an liquiden Mitteln zu. Gegenläufig wirkten die im Mai 2012 erfolgte Dividendenzahlung (76,6 Mio. Euro) der Balda AG für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Anlage von 168 Mio. Euro in Schuldscheindarlehen. Der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

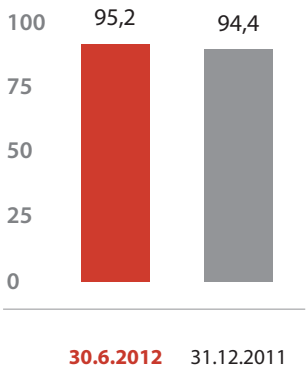
Der Posten **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** enthält die Beteiligung an der TPK Holding Co. Ltd. Die Beteiligungsquote des Konzerns an der TPK zum 31. Dezember 2011 betrug 16,1 %. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden im Februar und Juni 15,3 % der Anteile an der TPK Holding Co., Ltd. im Rahmen von Block Trades über die Taiwanesische Börse (TWSE) verkauft. Nach dem Verkauf der Anteile an der TPK Holding Co., Ltd. betrug die Beteiligungsquote zum Stichtag noch 0,8 % mit einem beizulegenden Zeitwert von 17,9 Mio. Euro. Die verbliebenen Anteile (Bonusaktien aus 2011)

wurden zum 30. Juni 2012 nicht veräußert, da geprüft wird, ob eine kurzfristige Veräußerung zu steuerlichen Nachteilen führt. Der Vorstand wird weiterhin versuchen, die bestehenden Aktien wertoptimal zu veräußern. Aus den Verkäufen erzielte der Konzern insgesamt Erlöse in Höhe von 392,3 Mio. Euro. Die Erlöse aus der 1. Tranche im Februar 2012 sind dem Konzern nach Abzug von Transaktionsgebühren in Höhe von 237,1 Mio. Euro zugeflossen. Die Nettoerlöse aus der 2. Tranche im Juni 2012 (153,7 Mio. Euro) sind in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und dem Konzern am 5. Juli 2012 zugeflossen.

7.2. Eigenkapitalentwicklung

Das **Eigenkapital** des Balda-Konzerns betrug zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 450,5 Mio. Euro. Das ist ein Rückgang um 12,5 Mio. Euro gegenüber dem Wert per Ende Dezember 2011 (463,0 Mio. Euro). Die **Eigenkapitalquote** blieb mit 95,2 % der Bilanzsumme auf dem Niveau des Vergleichsstichtags (94,4 %). Die Rücklagen minderten sich um 186,7 Mio. Euro. Vor allem die Umgliederungen der Rücklagen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligungen an der TPK Holding führten zu einer entsprechenden Minderung um 275,8 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten sich die unterjährigen Bewertungen der TPK-Anteile zum beizulegenden Wert (Aufwertungen in Höhe von 80,2 Mio. Euro) aus. Zu der Korrektur der Währungsrücklagen und des Bilanzgewinns verweisen wir auf die Darstellung in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung. Der Bilanzgewinn stieg um 174,2 Mio. Euro. Dabei stand dem hohen Ergebnis Gesamtkonzern (250,7 Mio. Euro) die im Mai 2012 erfolgte Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 (76,6 Mio. Euro) gegenüber.

Eigenkapitalquote Konzern
in Prozent



7.3. Fremdkapitalentwicklung

Da die Finanzierung des Balda-Konzerns nahezu vollständig durch das Eigenkapital gedeckt ist, weist der Konzern in nur geringem Maße Fremdkapital aus. Per 30. Juni 2012 gab es **nahezu keine Bankverbindlichkeiten**.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beliefen sich auf 2,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 5,1 Mio. Euro) und bestanden im Wesentlichen aus latenten Steuern.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** kamen in Summe auf 20,4 Mio. Euro, eine Minderung um 1,9 Mio. Euro gegenüber dem Wert per 31. Dezember 2011 (22,3 Mio. Euro). Der Rückgang ist in erster Linie auf die Auflösung kurzfristiger Rückstellungen zurückzuführen, deren Bestand um 2,2 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro sank. Die Auflösungen betrafen Rückstellungen für Steuerrisiken aus dem 2011 erfolgten Verkauf des früheren Segments MobileCom.

7.4. Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des **Kapitalmanagements** ist, auch in Zukunft eine fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns sicherzustellen. Am Bilanzstichtag waren die kurzfristigen Verbindlichkeiten (20,4 Mio. Euro) vollständig durch kurzfristige Vermögenswerte (445,6 Mio. Euro) gedeckt. Somit ist eine fristenkongruente Finanzierung gegeben.

Abschnitt C: Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren

1. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Für den langfristigen Unternehmenserfolg des Balda-Konzerns sind neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den jeweiligen Geschäftsmodellen der Konzernsegmente ableitet.

Im Segment Balda Medical gehören dazu vor allem folgende Aspekte:

Positionierung als verlässlicher Systempartner: Die Produktzyklen im Medizintechnikmarkt bewegen sich zwischen drei und 20 Jahren. Die Kunden von Balda Medical, namhafte Pharma- und Arzneimittelunternehmen, fordern deshalb eine sichere und langfristige Belieferung mit hochwertigen Kunststoffprodukten. Ein hohes Maß an Verlässlichkeit bei der Produktqualität, Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit sind in diesem Zusammenhang wichtige Faktoren, um die Kundenzufriedenheit zu sichern. Für Balda Medical ist somit die Positionierung als strategischer Systempartner wichtig, der im engen Dialog mit den Kunden maßgeschneiderte Lösungen entwickelt und realisiert. Dabei ist ein ganzheitliches Produktverständnis essenziell, das alle Phasen und Aspekte eines medizintechnischen Erzeugnisses von der Idee für ein Produkt bis hin zur dessen Entnahme vom Markt berücksichtigt.

Kunststoff- und Verfahrens-Know-how: Kunststoffe in den Bereichen Diagnostik, Medizintechnik und Pharmazeutik heben sich von herkömmlichen Kunststoffen durch besonders hohe Anforderungen ab. Dazu zählen zum Beispiel spezielle Eigenschaften der verwendeten Materialien in Bezug auf Reibung, elektrische Leitfähigkeit, Dichtung oder Feuchtigkeitsschutz. Balda Medical verwendet neben Standardkunststoffen auch komplexere Hochleistungskunststoffe, für deren Einsatz ein spezielles Erfahrungswissen erforderlich ist. Die Sicherung und der Ausbau dieses Werkstoff- und Verfahrens-Know-hows bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wesentlicher Faktor, um auch in Zukunft die hohen Ansprüche zu erfüllen, die in punkto Sicherheit und Verlässlichkeit an medizinische Produkte gestellt werden.

Technologische Innovationsfähigkeit: Der Markt für Medizintechnikprodukte ist grundlegenden Wandlungen unterworfen, die die permanente Weiterentwicklung der notwendigen Kunststofflösungen erfordern. Beispielsweise sind moderne Arzneimittelspender, die von Patienten selbst verwendet werden, ein Hilfsmittel für die richtige Dosierung von Wirkstoffen hinsichtlich Anzahl, Zeitpunkt oder Menge. Neue Trends sind dabei die zunehmende Überwachung der Einnahme von Arzneimitteln mittels digitalisierter Lösungen („intelligente Verpackungen“), bei denen akustische oder optische Signale dem Patienten helfen. Dies führt zur wachsenden Integration von elektronischen Bauteilen in Kunststoff- und Metallprodukte, was die Komplexität der Gesamtsysteme erhöht. Die Sicherung und der Ausbau der technologischen Kompetenzen über die Kernkompetenz des Kunststoffspritzgusses hinaus ist somit eine zunehmende Herausforderung für Balda Medical. Mit der wachsenden Komplexität der Systeme steigen auch die Anforderungen an das Projektmanagement, um die von den Kunden geforderten Qualitätsstandards sowie die Lieferpünktlichkeit sicherzustellen.

Im Segment Electronics Products ist vor allem auf folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zu verweisen:

Positionierung in aussichtsreichen Nischenmärkten: Der weltweite Markt für elektronische Produkte, insbesondere für das Unterhaltungs- und Kommunikationssegment, unterliegt einem starken Wettbewerbsdruck, der nicht zuletzt über den Preis ausgetragen wird. Auskömmliche Margen sind vor allem in aussichtsreichen Nischenmärkten abseits von Commodity-Produkten zu erwirtschaften, in denen dennoch ausreichende Absatzvolumina generiert werden können. Bei technisch anspruchsvolleren Produkten stehen neben einem wettbewerbsfähigen Preis auch Kriterien wie kundenindividuelle Lösungen oder die abrufbezogene Belieferung der Kunden zu gleichbleibender Qualität im Vordergrund. Für Balda Electronic Products kommt es bei der Positionierung in diesen Märkten darauf an, künftig konsequenter als bisher den Wettbewerbsvorteil zu nutzen, dass das Segment seinen Kunden vollständige Prozesse von der Entwicklung über den Werkzeugbau, Spritzgießen, Oberflächenbehandlung und Assemblieren aus einer Hand anbieten kann.

Produktinnovationen und Entwicklung eigener Patente: Um sich im kompetitiven Umfeld für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik zu differenzieren, ist es für Balda Electronic Products notwendig, technologische Innovationen zu fördern und zur Marktreife zu bringen. Balda investiert deshalb kontinuierlich in die eigene Entwicklung. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung eigener Patente für kunststoffbasierte Komponenten und Systeme, die in die Produkte der Balda-Kunden integriert oder die auch eigenständig vermarktet werden können. Eigene Innovationen, die sich nicht auf Technik- und Designvorgaben der Kunden stützen, sind geeignet, die eigene Wertschöpfung zu vertiefen, höhere Margen zu generieren und neue Umsatzpotenziale zu schaffen.

2. Umweltmanagement und Arbeitsschutz

Allgemeines

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in sich greifende, integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik des Balda-Konzerns. Balda bekennt sich zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung und strebt deshalb die kontinuierliche Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes in allen Unternehmensbereichen an. Um dieses Ziel so effizient wie möglich zu verfolgen, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Segmenten aktiv in die Verbesserungsprozesse einbezogen.

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen und Immissionen sind zentrale Aufgaben des Umweltschutzes im Konzern. Konsequentes Energiesparen und das Vermeiden von Wertstoffabfällen sowie das Wiederverwenden von Materialien stehen im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten.

Recycling und Verwertung von Wert- und Reststoffen

Balda recycelt konsequent die im Fertigungsprozess entstehenden Abfälle. Insbesondere bei Spritzgussprozessen von Kunststoff wendet das Unternehmen Recycling konsequent an. Nicht wieder verwendbare Kunststoffe werden unter so weit wie möglich minimierten Umweltbelastungen thermisch verwertet. Auch der umweltschonende und bewusste Umgang mit Wasser gehört zu den umweltentlastenden Maßnahmen.

Strenge Schutzbestimmungen

Der Balda-Konzern arbeitet bei seinen Produktionsverfahren mit Lacken und Farben. Der Einsatz dieser Chemikalien unterliegt strengen Kontrollen. Grundlage des Umgangs mit diesen Stoffen sind die Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung „REACH“ (Registration, Evaluation, Authorisation and Re-

striction of Chemicals). Für die Lackieranlagen des Produktionsstandorts im malaysischen Ipoh verwendet der Bereich Electronic Products überwiegend wasserlösliche Lacke. Bei den leicht entflammbaren Stoffen sorgt Balda für separate und sichere Lagerstätten. Durch moderne Filteranlagen, die kontinuierlich kontrolliert werden, gewährleistet das Unternehmen geruchs- und schadstoffarme Emissionen.

Die Mitarbeiter in diesen Bereichen tragen sichere Schutzkleidungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung und sorgfältigen Lagerung von Gefahrstoffen. Hier stehen etwaigen Risiken vorbeugende Maßnahmen in besonderem Maße im Vordergrund. Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe wie die Explosions- oder Brandgefahr.

Zertifizierte Umweltmanagement-Systeme

Die beiden operativen Segmente Medical und Electronic Products greifen auf zertifizierte Umweltmanagement-Systeme zurück.

Balda Medical hat ein integriertes Managementsystem für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement (HSE) gemäß der Standards BS OHSAS 18001 und DIN EN 14001 installiert. Die Umweltpolitik von Balda Medical zielt vor allem auf einen effizienten und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen und auf die Verringerung von Emissionen. Das integrierte Managementsystem gewährleistet das Einhalten der jeweiligen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften sowie ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt. Die Zertifizierung erfolgte durch den TÜV Rheinland.

Das Umweltmanagementsystem des Segments Electronic Products basiert auf der internationalen Umweltschutznorm ISO 14001, auf dem ebenfalls weltweit verbreiteten Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001 und auf der EG-Richtlinie 2002/95/EG (Restriction of hazardous substances - RoHS). Diese europäische Richtlinie regelt für Balda als Entwickler und Hersteller von Elektronikprodukten die Verwendung von Gefahrstoffen in elektronischen Bauteilen und Elektronikgeräten. Zudem wurde das Segment von Underwriters Laboratories (UL), einem weltweit tätigen US-Unternehmen der Sicherheitswissenschaften, für seine Kunststoff-Komponenten zertifiziert. Darüber hinaus befolgt Balda Electronic Products die Anforderungen des internationalen Standards SA8000, der Arbeits- und Sozialbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festlegt.

Effizientes Energiemanagement

Das Umweltprogramm des Balda-Konzerns enthält strenge Vorgaben für alle Standorte der Unternehmensgruppe für den effektiven und sparsamen Umgang mit Energie. Das Optimieren des Energieverbrauchs - mit der Maßgabe, spürbare Reduzierungen durchzusetzen - trägt sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kosteneffizienz bei.

Enge Einbindung der Kunden und Zulieferer

Die Kunden des Konzerns integrieren bei ihren Umweltprogrammen bereits seit Jahren den Systempartner Balda. Das Umweltmanagement seiner Zulieferpartner kontrolliert Balda im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig durch eigene Audits oder durch die Einforderung von Selbstauskünften. Für Zulieferer gelten somit ebenfalls die durchweg hohen Umweltstandards des Balda-Konzerns.

Erhöhte betriebliche Sicherheitsstandards

Balda Medical besitzt den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ (Authorized Economic Operator – AEO). Das Unternehmen gilt damit als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Es profitiert deshalb von zahlreichen Vergünstigungen im Rahmen des internationalen Warenwirtschaftsverkehrs. Die AEO-F Zertifizierung ist die höchste Version des Sicherheitssiegels, das die Zollbehörden vergeben. Es umfasst sowohl die sicherheitsrelevanten Bedingungen des Status AEO-S (Security) als auch die zollrechtlichen Vereinfachungen des Status AEO-C (Customs).

Verantwortung des Segmentmanagements

Die Einhaltung der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen für den Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter liegt in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer der Segmentgesellschaften. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch das kontinuierliche Prüfen der praktizierten Umweltmaßnahmen. Die Messbarkeit erfolgt durch Prüfung des Grades der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den Konzernvorstand. Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen. Die Ergebnisse bilden die Basis zur weiteren Verbesserung der wichtigsten Ziele, Programme und Maßnahmen.

Die lokalen Umweltbeauftragten berichten über den Stand des Umweltmanagements auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an das Management am Standort. Für die Kommunikation, die Schulung und das Training der Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns ist der Umweltbeauftragte verantwortlich.

Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2012 fanden im Balda-Konzern mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Belegschaften zu umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Themen statt.

3. Forschung und Entwicklung

3.1. Segment Medical

Der Geschäftsbereich Balda Medical richtet sich bei der Produktentwicklung vornehmlich nach den technischen und designorientierten Anforderungen seiner Kunden. Die Leistungen reichen von der Konzeptentwicklung über den Bau von Prototypen und Funktionsmustern bis hin zur Erstellung marktfähiger Systeme und deren Zulassung. Balda Medical kann in der Forschung und Entwicklung auf langjährige Kompetenzen und Erfahrungen zurückgreifen und diese in einen engen Dialog mit den Kunden einbringen, um optimierte Systemlösungen zu erreichen.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 mehrere Anläufe für neue Produktserien. Dazu gehörte im Bereich Pharma insbesondere der neu entwickelte Tablettenspender „Clyk“, der eine besonders genaue Dosierung von Tabletten ermöglicht. Der Spender kann zum Beispiel bei der Therapie von Kindern zum Einsatz kommen. Balda Medical hat dazu ein Patent angemeldet. Bislang wurden hierfür Entwicklungskosten in Höhe von 0,2 Mio. Euro aktiviert. „Clyk“ wurde im April 2012 auf der Fleming Europe´s Pharma Packaging & Labelling Compliance Conference in Rom für einen Designpreis aufgrund seines innovativen Verpackungskonzepts nominiert.

Darüber hinaus erfolgten im Rumpfgeschäftsjahr mehrere Serienanläufe im Segment Diagnostik.

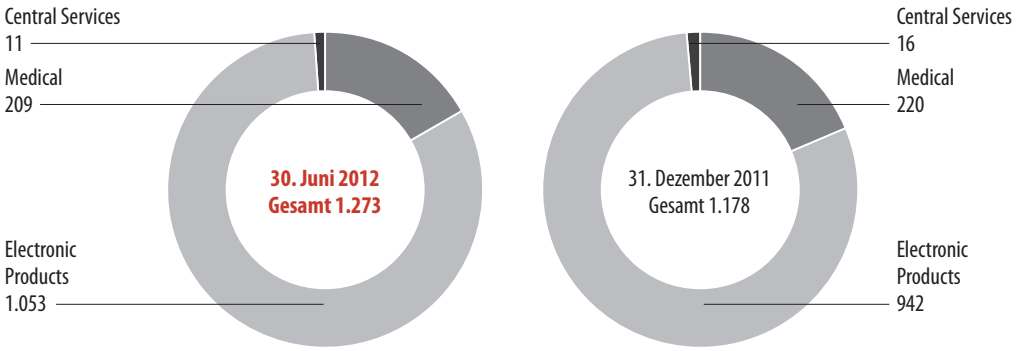
3.2. Segment Electronic Products

Balda Electronic Products richtet seine Forschung und Entwicklung konsequent auf die Anforderungen seiner Kunden aus. Dabei steht unverändert die technische Optimierung der Balda-Produkte nach den Vorgaben der Kunden im Vordergrund. Darüber hinaus verfolgte das Segment im Rumpfgeschäftsjahr 2012 verstärkt das Ziel, durch innovative eigene Produktdesigns die Abhängigkeit von den technischen und designorientierten Spezifikationen der Kunden zu verringern, die eigene Wertschöpfung zu erhöhen und damit die Basis für höhere Marktpreise und Margen zu schaffen. Wichtig ist dabei die Sicherung der entsprechenden Patente. Dadurch ist es möglich, die Entwicklungsarbeiten für weitere Projekte zu nutzen oder das erworbene Know-how den Kunden zur Verbesserung ihrer eigenen Produkte anzubieten.

4. Personalbericht

Der Balda-Konzern beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2012 insgesamt 1.273 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 (31. Dezember 2011) waren es 1.178 Personen (Angaben inklusive Zeitarbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende; die Mitarbeiter des mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 verkauften Segments MobileCom wurden aus der Vergleichszahl des Vorjahres eliminiert). Damit errechnet sich im Stichtagsvergleich ein Zuwachs um 95 Personen bzw. 8,1 %, der hauptsächlich auf den verstärkten Einsatz von Zeitarbeitnehmern, insbesondere im Segment Electronic Products, zurückzuführen ist.

Mitarbeiter Balda-Konzern 2012 und 2011



4.1. Segment Medical

Das Segment Medical beschäftigte per 30. Juni 2012 insgesamt 209 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Bad Oeynhausen (inklusive Auszubildende). Das sind 11 Personen bzw. 5 % weniger als zum 31. Dezember 2011 (220 Personen). Davon waren 181 Personen in Festanstellung (Vorjahresstichtag: 188) und 28 Beschäftigte in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahresstichtag: 29). Die leichte Reduzierung der Belegschaftsgröße folgte einer veränderten Absatzsituation aufgrund von kundenseitigen Projektverzögerungen, denen auf der Personalseite Rechnung getragen wurde.

Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2012 schulte Balda Medical die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerecht durch Seminare zum aktuellen Stand der Technik sowie zu Themen des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und der Gesundheit.

4.2. Segment Electronic Products

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Electronic Products lag per Ende Juni 2012 bei 1.053 Beschäftigten (Vorjahresstichtag: 942 Arbeitnehmer). Die Zunahme um 111 Mitarbeiter oder 11,8 % ergab sich in erster Linie aus dem verstärkten Einsatz von Zeitarbeitnehmern. Dieser war notwendig, um in den ersten Monaten des Jahres den hohen Bestand an 2011 akquirierten, nicht kostendeckenden Aufträgen so schnell wie möglich produktionsseitig abzubauen. Die Leiharbeitskräfte kamen vor allem in der Produktion, aber auch im Vertrieb und in der Verwaltung zum Einsatz, wobei der stärkste Einsatz in den Monaten März und April erfolgte. Per 30. Juni 2012 waren im Segment 513 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2011: 496 Personen). Die Zahl der Leiharbeitskräfte belief sich auf 540 (31. Dezember 2011: 446 Personen).

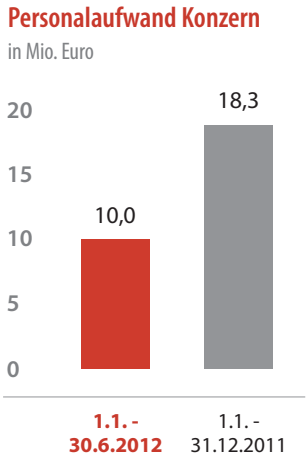
Unverändert weist Balda am Standort Ipoh in Malaysia einen hohen Anteil an hochqualifizierten Mitarbeitern in den technischen Bereichen aus: Die Zahl der Ingenieure belief sich zum Bilanzstichtag auf 85 (31. Dezember 2011: 79). Damit kommt diese Berufsgruppe auf einen für ein produzierendes Unternehmen hohen Anteil.

4.3. Segment Central Services

Das Segment Central Services umfasst die Mitarbeiter der als Holding fungierenden Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, die Zwischenholding in Amsterdam und von Balda USA. Die Aktivitäten der Balda Solutions USA, Inc. wurden im Berichtszeitraum eingestellt, so dass diese Konzerngesellschaft per 30. Juni 2012 keine Mitarbeiter mehr beschäftigte. Die Holdingfunktionen der Balda AG wurden gestrafft und an die verringerte Unternehmensgröße nach dem 2011 erfolgten Verkauf des Segments MobileCom angepasst. Per Ende Juni waren im Segment Central Services somit noch 11 Beschäftigte tätig (31. Dezember 2011: 16 Arbeitnehmer).

4.4. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen des Balda-Konzerns beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf 10,0 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2011: 18,3 Mio. Euro). Gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns errechnet sich eine Personalaufwandquote von 31,4 %, die damit 5,6 Prozentpunkte über der des Kalenderjahres 2011 lag (25,8%).



4.5. Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung

Der Erwerb, die Sicherung und der Transfer des Know-how aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Geschäftserfolg des Konzerns unabdingbar. Dementsprechend investiert die Balda-Gruppe mit einer Vielzahl von Schulungen und Seminaren aktiv in die Personalentwicklung und fördert Eigeninitiativen und Ideen der Belegschaft zur Verbesserung von Produkten und Prozessen.

Im Konzern finden Schulungen auf der Grundlage einer systematischen konkreten Bedarfsanalyse statt, zum Beispiel um die persönliche Entwicklung einzelner Mitarbeiter zu fördern, neue Mitarbeiter einzuarbeiten oder neue Technologien einzuführen.

Der Konzern hat im Rumpfgeschäftsjahr 2012 in Summe 0,1 Mio. Euro zur Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgewendet (Geschäftsjahr 2011: 0,2 Mio. Euro).

5. Corporate Governance Bericht

Gute Corporate Governance, also das Befolgen der Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, ist eine wichtige Aufgabe, um als Unternehmen Vertrauen bei Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen, zu sichern und auszubauen.

5.1. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Verpflichtung zu einer offenen, verantwortungsvollen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle ist im Konzern fester Bestandteil der Unternehmensführung. Neben dem Erfüllen der rechtlichen Anforderungen ist die Unternehmensführung durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters geprägt. Als Kernelemente guter Corporate Governance haben das Einhalten von Transparenzkriterien und das Vermeiden von Interessenkonflikten Vorrang.

5.1.1. Entsprechenserklärung (gemäß § 161 AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Aktiengesellschaften sind gemäß§ 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, mindestens einmal jährlich zuerklären, ob die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz bekanntgemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance

Kodex (DCGK) entsprochen hat und entsprechen wird. Hat die Gesellschaft einer Empfehlung nicht entsprochen, oder wird sie einer Empfehlung nicht entsprechen, sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, dies in ihrer jährlichen Entsprechenserklärung bekannt zu geben und zu begründen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben zuletzt im März 2012 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gem.§ 161 AktG abgegeben. Diese kann auf der Website der Gesellschaft unter http://www.balda.de/investor-relations/publikationen/corporate-governance.php abgerufen werden.

5.1.2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Balda AG und ihre Organe entsprechen mit ihrem Verhalten den gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Gesellschaft und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, sofern davon nicht in der auf der Website der Balda AG veröffentlichten Entsprechenserklärung eine begründete Abweichung erklärt wurde. Darüber hinaus werden im Balda-Konzern keine weiteren externen Kodizes oder Regelwerke angewendet, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer vollständigen Fassung ist auf der Balda-Website unter http://www.balda.de/investor-relations/publikationen/corporate-governance.php abrufbar.

5.1.3. Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, meist mehrmals monatlich sowohl mündlich als auch schriftlich über die Lage des Unternehmens und einzelne Geschäftsvorgänge, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Situation und Entwicklung des Marktumfeldes und die Ausrichtung des Unternehmens. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden anhand von Berichten, Vorlagen und Präsentationen des Vorstandes im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird regelmäßig persönlich und telefonisch über alle wesentlichen Themen durch den Vorstand informiert. Auf Einladung des Aufsichtsrates nimmt der Vorstandteilweise an Sitzungen des Aufsichtsrates teil.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den gesetzlichen Pflichten und den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Balda AG und dem Management im Balda-Konzern stehen umfassende, konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erfassen, Bewerten und Steuern der Risiken. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsratregelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsratsvorsitzende befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Balda-Konzern und zu dem rechnungslegungsbezogenen interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Konzernrisikobericht (Abschnitt E des Konzernlageberichts)zu entnehmen.

5.2. Vergütungsbericht

5.2.1. Vergütungsbericht Vorstand

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich imBerichtsjahr verändert. Der Alleinvorstand Rainer Mohr legte zum 1. Januar 2012 sein Amt nieder. Am 29. Dezember 2011 berief der Aufsichtsrat Herrn Dominik Müser zum Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand (CFO) sowie Herrn James Lim zum Leiter des operativen Geschäfts (COO).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2012 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet die monatlichen Gehaltszahlungen sowie Abfindungszahlungen an Vorstände, soweit diese im Berichtszeitraum angefallen sind. Die Nebenleistungen schließen unter anderem die Kosten für die Nutzung eines Dienstwagens bzw. eine Kompensationszahlung für den Verzicht auf einen Dienstwagen, Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge sowie Kosten für Unfallversicherungen ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Rumpfgeschäftsjahr 2012 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert sind (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung im Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie auch im folgenden Geschäftsjahr nicht vorgesehen.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente ergibt sich für den Vorstand durch das Erreichen vereinbarter Ziele und dem erfolgreichen Abschluss definierter Projekte und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat kann insoweit dem Vorstand unter Berücksichtigung von dessen Leistungen nach eigenem Ermessen einen Bonus gewähren.

Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Dominik Müser wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2012 (im Rahmen der vertraglichen Verlängerung bis zum 30. Juni 2014) inhaltlich angepasst, unter anderem im Hinblick auf die Vergütung entsprechend den neuen Erfordernissen an eine verstärkte und kontinuierliche Vorstandstätigkeit.

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 folgende Vergütung erhalten:

2012 (in Euro)	feste Vergütung	erfolgsbezogene Vergütung	Nebenleistungen	Gesamt
R. Mohr [2]	0	0	0	0
D. Müser	150.000,00	175.000,00	6.446,72	331.446,72
J. Lim	90.458,98	0	24.557,60	115.016,58
Gesamtsumme:	**240.458,98**	**175.000,00**	**31.004,32**	**446.463,30**
2011 (in Euro)	feste Vergütung und Abfindungen	erfolgsbezogene Vergütung	Nebenleistungen	Gesamt
M. Sienkiewicz [1]	51.647,53	0	10.573,55	62.221,08
R. Mohr [2]	687.754,20	250.000,00	3.923,57	941.677,77
D. Müser [3]	0	0	0	0
J. Lim [3]	0	0	0	0
Gesamtsumme:	**739.401,73**	**250.000,00**	**14.497,12**	**1.003.898,85**

1) Vorstand bis 16.2.2011
2) Vorstand bis 1.1.2012
3) Vorstand ab 29.12.2011

Die feste Vergütung von Rainer Mohr enthält eine Abfindung in Höhe von 350.000 EUR für das vorzeitige Ausscheiden. Es betrifft die Ansprüche bis zum ursprünglichen Ablauf des Vertrages zum 31. Dezember 2012.

5.2.2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Aktionäre der Balda AG festgelegt. Sie enthält gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 mit Wirkung zum 1. Juni 2011 neben den Sitzungsgeldern lediglich feste Vergütungskomponenten.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.4).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 folgende Vergütung erhalten:

2012 (in Euro)	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	25.000	6.000	31.000
Yu-Sheng Kai	12.500	4.500	17.000
Chun-Chen Chen	18.750	4.500	23.250
Gesamtsumme:	**56.250**	**15.000**	**71.250**

2011 (in Euro)	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	39.583	24.000	63.583
Mark Littlefield	11.143	7.500	18.643
Dino Kitzinger	7.497	9.000	16.497
Thomas J. Leonard	7.497	7.500	14.997
Yu-Sheng Kai	19.792	22.500	42.292
Chun-Chen Chen	26.042	22.500	48.542
Gesamtsumme:	**111.554**	**93.000**	**204.554**

5.3. Jährliches Dokument (gemäß § 10 WpPG)

Nach § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind Unternehmen, deren Wertpapiere zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind, dazu verpflichtet, dem Publikum mindestens einmal jährlich ein Dokument zur Verfügung zu stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten auf Grundlage des Wertpapierhandels- (WpHG), des Wertpapierprospekt (WpPG)und des Börsengesetzes (BörsenG) veröffentlicht hat. Das aktuelle „Jährliche Dokument“ der Balda AG ist auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht und abrufbar.

Abschnitt D: Nachtragsbericht

Vorzeitige Beendigung des Darlehensverhältnisses mit Ample Gain

Am 25. Juli 2012 einigte sich Balda mit der Ample Gain Enterprise, dem Käufer des im Geschäftsjahr 2011 veräußerten Segments MobileCom, über das beim Verkauf gewährte Darlehen. Nachdem der Käufer Balda überraschend über Schwierigkeiten bei einer Ablösung einer Kreditlinie im Juni und über die negative wirtschaftliche Entwicklung bei den übernommenen Gesellschaften informiert hatte, gab Balda noch im selben Monat bei einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Gutachten zur Einschätzung der finanziellen Situation bei den chinesischen Produktionsgesellschaften in Auftrag.

Das Gutachten bestätigte eine sich verschlechterte finanzielle Situation der ehemaligen Balda-Gesellschaften. Auf Grund des Ergebnisses des Gutachtens entschied der Vorstand, das Darlehensverhältnis vorzeitig zu beenden.

Die mit dem Käufer erzielte Vereinbarung sieht die einmalige Zahlung von rund 4,5 Mio. Euro durch den Käufer sowie den beiderseitigen Verzicht auf alle bestehenden Rechte und Pflichten vor. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Einigung sind im Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 bereits voll berücksichtigt, so dass weitere Belastungen aus dem Verkauf des früheren Segments nicht anfallen werden.

Des Weiteren wurde eine Besserungsklausel verhandelt. Sofern die veräußerten Gesellschaften zukünftig Gewinne erwirtschaften, partizipiert Balda bis 30. Juni 2014 mit 50 % an den Gewinnen, maximal jedoch bis 14,4 Mio. Euro (Umrechnung zum Stichtagskurs).

Abschnitt E: Risikobericht

1. Risikomanagement im Balda-Konzern

Der Konzern verfügt über ein leistungsfähiges und erprobtes Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Eine transparente Aufbereitung der Einzelrisiken ermöglicht ein angemessenes Lenken der Risikosituation.

Die Balda-Gruppe ist, wie jedes andere wirtschaftlich handelnde Unternehmen auch, mit verschiedenen internen und externen Risiken konfrontiert. Das Wahrnehmen geschäftlicher Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist die vorrangige Aufgabe der Unternehmensführung von Balda. Das Risikomanagement des Konzerns identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken. Die zentralen Elemente für das Risikomanagementsystem sind die Planungsprozesse, das Controlling, das konzerninterne Regelwerk und das Konzern-Reporting.

Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft können von aktiven Handlungen als auch von Unterlassen ausgehen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Balda-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Die Grundsätze des Risikomanagements des Balda-Konzerns sind in einem eigenen Handbuch dokumentiert. In den Konzerngesellschaften hat das Unternehmen Risikomanager und Verantwortliche der Führungsebenen benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. In turnusmäßigen Meetings zur Geschäftsentwicklung, sowohl zentral zwischen Vorstand und Segmentverantwortlichen als auch dezentral innerhalb der Segmente, werden die Risiken, die in den Strategien der Segmente qualitativ und quantitativ bewertet werden, aktualisiert sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Der Vorstand hat Maßnahmen zur Früherkennung, Kontrolle und Lenkung etabliert und in einem System für das Risikomanagement zusammengefasst. Um operative Risiken frühzeitig zu erkennen, führt Balda regelmäßige Abweichungs- und Trendanalysen sowie Projektüberprüfungen durch. Das kontinuierliche Monitoring der relevanten Absatzmärkte und -trends sowie enge Abstimmungen mit den Kunden über künftige Auftragsvolumina stehen dabei im Vordergrund. Zeigen die Frühwarnindikatoren und ausgewerteten Ergebnisse negative Trends, leiten das Management der operativen Segmente bzw. der Vorstand umgehend Maßnahmen ein, um entgegen zu wirken. Das Identifizieren sowie die Kenntnis des Verlaufs, die Kontrolle und die etwaige Lenkung von Risiken hat für den Vorstand hohe Priorität.

Das dezentrale Führungsprinzip des Balda-Konzerns ist auch im Risikomanagement-System verankert. Entlang dieser Organisation sind die Gesellschaften und Führungskräfte in den Segmenten des Konzerns aktiv in das Verfolgen und Bewerten relevanter Risiken eingebunden. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Unternehmensgruppe erfolgt ein monatliches Reporting nach Segmenten an den Vorstand der Holding. Informationen über wesentliche Risiken reicht der Vorstand zeitnah an den Aufsichtsrat weiter. Im Bedarfsfall finden frühzeitige Erörterungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die in der Holding zusammengeführte Berichterstattung der Segmente wird auf Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen geprüft. Darin fließen auch die Perspektiven der Kunden und die Tendenzen der für Balda relevanten Märkte ein. Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand des Reportings. Dem Vorstand obliegen nach Bewerten der Risiken die Entscheidungen zur Reduzierung und Vermeidung relevanter Risiken.

Die Balda-Gruppe schließt Versicherungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abwägungen ab, um die finanziellen Folgen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft der Vorstand regelmäßig.

2. Risiken

Für den Konzern wesentliche Risiken werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die Reihenfolge berücksichtigt nicht die Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadens.

2.1. Generelle Risiken

Mit dem Verkauf des MobileCom-Segments im Jahr 2011 hat der Balda-Konzern eine kritische Größe erreicht. Bei einem Umsatzvolumen von rund 70 Millionen Euro und negativen operativen Ergebnissen in den vergangenen Geschäftsjahren ist eine Ausweitung des Geschäftsvolumens erforderlich, um die Kosten für die Börsennotierung zu rechtfertigen.

Dieses grundlegende Risiko berücksichtigend hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die künftige strategische Ausrichtung des Balda-Konzerns definiert und den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 in Grundzügen vorgestellt. Die Neuausrichtung sieht vor, durch organisches Wachstum in beiden operativen Segmenten und zusätzlich durch Akquisitionen zum Ausbau des Segments Medical den Konzernumsatz mittelfristig in eine Größenordnung von 150 bis 200 Mio. Euro zu führen. Die entsprechenden Maßnahmen, zum Beispiel die Identifikation von Zielgesellschaften im Rahmen des M&A-Prozesses, wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2012 eingeleitet.

2.2. Umfeld- und Branchenrisiken

2.2.1. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aus einer negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den Balda-Konzern als international operierendes Unternehmen Risiken ergeben.

Allgemein hat sich das weltweite Konjunkturklima im ersten Halbjahr 2012 abgekühlt. Besonders die ungelöste und teilweise sich verschärfende Staatsschuldenkrise in wichtigen Ländern der Euro-Zone und die nachlassende Wachstumsdynamik in Schwellenländern wie China haben dazu geführt, dass für 2012 und 2013 die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft skeptischer beurteilt werden. Eine weitere Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und eine damit eingehende weitere Verunsicherung von Kapital- und Finanzmärkten sowie Unternehmen und Verbrauchern könnten sich negativ auf die weltweite Konjunktur auswirken und damit die Nachfrage auch nach Produkten des Balda-Konzerns dämpfen.

2.2.2. Absatzrisiken

Balda beobachtet kontinuierlich die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf reagiert der Konzern durch die Anpassung seiner Produktionskapazitäten. Die Beeinträchtigung der konjunkturellen Entwicklung könnte die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft und damit das Absatzvolumen von Balda verringern. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass das Segment Medical über langjährige Vereinbarungen mit Kunden verfügt und damit weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen ist als das Segment Electronic Products.

Die internationale Präsenz des Balda-Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern verringert die Risiken der Unternehmensgruppe aus regionalen Einflüssen. Zudem reduziert die zunehmend differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der beiden Geschäftssegmente die Absatzrisiken auf den Teilmärkten.

2.2.3. Währungsparitäten

Risiken entstehen vor allem auch aus der Veränderung der Währungsparitäten zwischen US-Dollar, Malaysischer Ringit gegenüber dem Euro. Die in der Fremdwährung fakturierten Umsätze des Konzerns könnten sich bei Umrechnung in Euro durch eine Schwächung der Fremdwährung schmälern. Dies hätte eine Umsatzschmälerung im Balda-Konzern zur Folge.

Zudem könnten sich Risiken aus der Veränderung der Währungsparitäten des Taiwanesischen Dollars zum Euro mit Blick auf die verbliebene Restbeteiligung an der TPK Holding Co. Ltd. ergeben.

Durch die im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erfolgte deutliche Reduzierung der Beteiligung ist dieses Risiko jedoch stark verringert worden.

Auch die weltweit wachsenden Inflationsrisiken infolge der gewachsenen Geldmengen stellen für Balda ein Risiko dar. Dadurch könnte sich der Einkauf von Materialien, insbesondere von Zukaufteilen der Elektronik wie auch von Kunststoffen, verteuern. Kann Balda keine höheren Preise bei seinen Kunden durchsetzen, würden die Margen sinken.

2.2.4. Politische Risiken

Ein global agierendes Unternehmen ist stets Risikofaktoren aus politischen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen ausgesetzt. Die hohe Staatsverschuldung vieler Länder, insbesondere europäischer Staaten und der USA, könnte zur Anhebung der Steuern führen und damit die allgemeine Investitions- und Konsumneigung behindern. Dies könnte sich negativ auf den Umsatz des Balda-Konzerns auswirken.

Politische Konflikte und Umbrüche, zum Beispiel in Afghanistan, im Nahen Osten oder seit 2011 auch in den arabischen Staaten Nordafrikas, führen tendenziell zu einer Verteuerung von Rohöl und anderen Rohstoffen. Sie belasten die Entwicklung der Börsen weltweit, erschweren Kapitalbeschaffung und beeinträchtigen den Konsum.

Überdies können Lohnsteigerungen, wachsende Lohnnebenkosten, höhere Steuern sowie restriktive Landesgesetze, wie zum Beispiel im Umweltbereich, an den Produktionsstandorten des Balda-Konzerns wirksam werden. Die sich daraus ergebenden Kostenrisiken treffen allerdings auch die Wettbewerber des Konzerns, sofern sie in den gleichen Regionen produzieren.

2.2.5. Marktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Balda von der Entwicklung der einzelnen Absatzmärkte abhängig. Den Marktrisiken begegnet das Unternehmen unter anderem mit intensiven Kundenkontakten und Marktuntersuchungen. Neben den externen Maßnahmen reagiert Balda auf Absatzrisiken mit flexibel gestalteten Fertigungskapazitäten.

Ein zentrales Risiko stellt die allgemeine Marktakzeptanz jener Produkte dar, für welche Balda Komponenten und Baugruppen liefert. Balda als Zulieferunternehmen hat selbst nur geringen Einfluss auf den Erfolg der neu in die Absatzmärkte eingeführten Geräte, zum Beispiel in der Medizintechnik. Das Unternehmen ist hier auf die Kompetenz seiner Kunden angewiesen.

2.2.6. Wettbewerbsrisiken der Branche

Der Markt für Zulieferer und Systempartner in den Branchen Medizintechnik und Kommunikationselektronik wird auch 2012 und 2013 voraussichtlich wettbewerbsintensiv bleiben. Insbesondere im Segment Electronic Products drücken weltweite Überkapazitäten auf die Preise.

Die sich daraus ergebenden Risiken beeinflussen neben der Vergabe von Aufträgen auch die Umsatz- und Margensituation des Balda-Konzerns. Das Unternehmen reagiert auf diesen Trend im Rahmen der strategischen Neuausrichtung durch die Positionierung in technologisch anspruchsvolleren Nischenmärkten, in denen auskömmliche Preise bei ausreichenden Absatzvolumina zu generieren sind.

2.3. Unternehmensstrategische Risiken

2.3.1. Weitere Diversifikation im Segment Electronic Products

Im Bereich Electronic Products entwickeln Management und F&E-Abteilung das Produktprogramm selektiv und gezielt weiter. Ziel ist dabei die Positionierung in aussichtsreichen und auskömmlichen Nischenmärkten mit technologisch anspruchsvollen und entsprechend höhermargigen Produkten. Die Erschließung neuer Märkte und die damit verbundene Akquisitionen neuer Kunden bergen stets Gefährdungen. Jede Diversifikation des Produktspektrums ist mit Risiken, zum Beispiel hinsichtlich der Marktnachfrage, verbunden.

2.3.2. Risiken aus Auslandsaktivitäten

Die Zusammenarbeit der beiden großen Standorte der Unternehmensgruppe in Bad Oeynhausen/Deutschland und Ipoh/Malaysia birgt aufgrund der möglichen Divergenz von Einzelinteressen sowie unterschiedlicher Ziele und rechtlicher Rahmenbedingungen Risiken. Die Balda-Holding pflegt einen offenen und intensiven Dialog mit den Tochtergesellschaften. Durch den Einsatz internationaler Rechtsberater beziehungsweise auf internationales Vertragsrecht spezialisierter Anwälte, begrenzt der Konzern Risiken seiner Auslandsengagements zusätzlich. Regelmäßige Strategiemeetings fördern zudem, dass die Standorte entsprechend der vom Vorstand vorgegebenen Konzernstrategie agieren.

2.3.3. Technologierisiken
Nicht kalkulierte Kostensteigerungen in der Entwicklung und Produktion könnten ein Risiko darstellen. Dieses Risiko wird durch eine frühzeitige Einbindung in die Entwicklungsprozesse der Kunden reduziert. Somit sind die Anforderungen der Abnehmer zu einem frühen Zeitpunkt bekannt. Der Konzern verfügt zudem in der Entwicklung über Kooperationen mit externen Partnern. Die Unternehmensgruppe kann so die technologische Entwicklung besser einschätzen und die daraus entstehenden Risiken minimieren.

2.4. Leistungswirtschaftliche Risiken

2.4.1. Kundenrisiken
Der Erfolg von Balda als Zulieferer hängt wesentlich vom Markterfolg der Produkte seiner Kunden ab.

Der Markterfolg der Kunden bestimmt nach wie vor die Höhe der Auftragsabrufe und damit die von Balda zu fertigende Zahl der Systemeinheiten. Die immer komplexer werdenden Produkte sowie steigende Kundenanforderungen erhöhen das Ausfallrisiko von Großkunden. Eine mögliche Nicht-Akzeptanz neuer Endprodukte von Balda-Kunden und mögliche Verluste von Marktanteilen dieser Kunden können sich unmittelbar auf das Auftrags- und Umsatzvolumen von Balda auswirken.

Im Segment Medical ist der Umsatz auf eine vergleichsweise kleine Anzahl von Kunden verteilt. Die Konzentration soll in den kommenden Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Rahmen der definierten Wachstumsstrategie für Balda Medical deutlich verringert werden.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 machte der Konzern mit drei Kunden jeweils einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Grundsätzlich kann der Wegfall eines oder mehrerer Großkunden die Entwicklung des Segments Medical und auch des Balda-Konzerns signifikant beeinträchtigen.

2.4.2. Lieferanten- und Beschaffungsrisiken
Die weltweit großen Hersteller im Bereich der Consumer Electronics bestimmen in hohem Maße, von welchen Produzenten ihre Lieferanten die nötigen Rohmaterialien und Komponenten beziehen. Das gilt zum Beispiel für Kunststoffgranulate und Lacke. Im Falle von Lieferschwierigkeiten bei einem dieser Lieferanten trifft die Balda-Gruppe in der Regel keine Einstandspflicht gegenüber dem Hersteller. Dagegen besteht das Risiko von Umsatzausfällen bei Eintritt solcher Lieferschwierigkeiten, wie es zum Beispiel im Jahr 2011 nach der Erdbebenkatastrophe in Japan der Fall war. In solchen Fällen darf Balda Alternativlieferanten vorschlagen. Bei kritischen Baugruppen bestehen meist zwei Lieferquellen. Balda auditiert die Lieferanten im Blick auf die Qualität der gelieferten Produkte und eine fristgerechte Belieferung sorgfältig.

Die beiden operativen Konzernsegmente steuern die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken eigenverantwortlich. Relevante Entwicklungen werden in den Konzern-Risikobericht aufgenommen.

2.4.3. Auslastungsrisiken
Der Markt für Consumer Electronics ist grundsätzlich Schwankungen in den Projektzyklen ausgesetzt. Baldas Kunden erwarten die Lieferung hoher Stückzahlen binnen kürzester Zeit ohne garantierte Abnahmemengen.

Das Bereitstellen der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv und führt zu einem Risiko. Der Balda-Konzern beschäftigt deshalb in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer, so dass Nachfrageschwankungen über diese Flexibilität der Arbeitnehmer gesteuert werden und auf diese Weise das Risiko von Ausfällen verringert wird. Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in enger Abstimmung mit den Kunden und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung.

2.4.4. Personalrisiken

Ein zentraler Erfolgsfaktor für Balda sind engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Balda-Gruppe hat einen steten Bedarf an internationalen Fach- und Führungskräften mit technischem und branchenspezifischem Know-how. Es besteht das Risiko, dass spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Internationale Führungskräfte sowie gut ausgebildete Fachspezialisten werden branchenübergreifend und zum Teil auch länderübergreifend gesucht. Der Balda-Konzern steht deshalb in einem zunehmend intensiven Wettbewerb bei der Rekrutierung geeigneten Personals. Durch gezielte personalpolitische Maßnahmen wirkt Balda diesem Risiko entgegen und positioniert sich als attraktiver lokaler und zugleich internationaler Arbeitgeber.

2.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Neben den nachfolgenden Aufführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf erläuternde Angaben im Anhang des Konzerns (5.ab.-ac.).

2.5.1. Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Der Balda-Konzern legt die nicht betriebsnotwendigen liquiden Mittel als kurzfristige Festgelder an. Grundsätzlich hat der Konzern nur sichere Anlagen ausgewählt, die einem Einlagensicherungsfonds unterliegen. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten können die Bonität der Emittenten verschlechtern. Balda versucht diesem Risiko durch kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklungen sowie durch flexibel kündbare Anlagen entgegenzuwirken.

Risiken in der Finanzierung und Kapitalbeschaffung sind derzeit aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung des Balda-Konzerns nicht zu erkennen.

Das Risiko einer Verschlechterung der Vermögenslage des Konzerns durch Schwankungen des Kurses der TPK Holding-Aktie hat sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 durch die fast vollständige Veräußerung der Beteiligung erheblich reduziert (siehe auch hierzu Kapitel 2.2.3.).

2.5.2. Fremdwährungsrisiken

Als Konzern mit globaler Präsenz ist der Balda-Konzern auch Währungsrisiken ausgesetzt. Die Holding und das Controlling der Regionen beobachten relevante Marktentwicklungen kontinuierlich. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt zunächst durch das Konsolidieren der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Zusätzlich sichert der Konzern grundgeschäftsbezogene Devisentermingeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich auf vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Die Absicherungen betreffen im Wesentlichen den US-Dollar und fallen derzeit nur in Malaysia an. Die bestehenden Devisentermingeschäfte sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung und stellen kein wesentliches Risiko dar. Allerdings besteht das Folgerisiko, eine für den Balda-Konzern positive Entwicklung der Währungen nicht nutzen zu können.

2.5.3. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende international geprägte rechtliche Beratung.

Ein Aktionär hat gegen Beschlüsse sowohl der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar 2012 als auch der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 jeweils Anfechtungsklagen erhoben. Die Rechtsauseinandersetzungen sind anhängig. Die Gesellschaft schätzt die Erfolgsaussichten der beiden Klagen jedoch als sehr gering ein.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 30. Juni 2012 nicht vor.

2.5.4. Risiken aus der Holding-Struktur
Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen in den Konzernregionen bewältigt Balda mit internationalen Rechtsberatern. Für zentrale firmenrelevante Vorgänge beschäftigt Balda hauseigene Juristen in Europa und Asien. Externe Spezialisten bieten bei Bedarf Unterstützung.

2.5.5. Haftungsrisiken
Risiken aus Produkthaftung oder aus Rückrufaktionen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

2.5.6. Forderungsausfallrisiko
Der Bestand der Forderungen wird regelmäßig durch die jeweiligen Einheiten überwacht. Dem Risiko potenzieller Forderungsausfälle wird durch den Abschluss entsprechender Versicherungen Rechnung getragen.

Ferner verfügt der Konzern über ein in den jeweiligen Einheiten installiertes konzerneinheitliches Mahnsystem.

2.6. Sonstige Risiken

2.6.1. Umweltrisiken
Umweltrisiken vermindert die Balda-Gruppe durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Umweltschutz. Umfassende Maßnahmen in der Produktion und im Umweltschutz stellen sicher, dass die Gesellschaft die Produkte möglichst umweltschonend herstellt und umweltrechtliche Vorschriften einhält.

Die operativ tätigen Konzerngesellschaften der Balda-Gruppe verfügen überein zertifiziertes Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001. Es bestanden per 30. Juni 2012 keine nennenswerten Umweltrisiken.

2.6.2. Steuerrisiken
Im Jahr 2012 findet eine routinemäßige Steuerprüfung für die Jahre 2006 bis 2011 für die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. in Singapur statt. Hieraus können sich für den Konzern Risiken aus eventuellen Steuernachzahlungen ergeben. Soweit Risiken aus der laufenden Prüfung schon erkennbar waren, sind diese im Abschluss bewertet und berücksichtigt.

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen. Balda zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich werden vor Beginn von Prüfungen wichtige Themen mit den Steuerbehörden bereits vorab besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

2.6.3. IT-Risiken
Technisches Versagen oder unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme können Risiken hervorbringen. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor Zugriffen unbefugter Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung eines einheitlichen ERP-Systems gesichert. Durch die Unterbringung der Serverstrukturen an räumlich getrennten Orten wird das Ausfallrisiko verringert. Die Verantwortung für das Management der Informationstechnologie liegt fast ausschließlich in den Segmenten des Konzerns.

2.7. Gesamtrisiko

Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Balda-Konzerns hat Balda in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen. Zum Ende des Berichtsjahres waren keine Risiken für die Balda AG und den Balda-Konzern erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

3. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Risiko- und Kontrollmanagementsystem (Kontrollsystem) des Konzerns ist so konzipiert, dass es einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellt. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit den IFRS Standards gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

Zusammenwirken der Systeme

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Balda hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Balda AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat der Balda AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen im Blick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung.

Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der einheitliche Konzern-Kontenplan. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Blick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah zu den Segmenten des Konzerns kommuniziert. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie ein konzernweit identisches IT-System und IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben.

Das Reporting im Konzern basiert auf dem konzernweit einheitlichen ERP-System. Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzern-Controlling der Balda AG. Den Berichten liegt ein einheitlicher Kontenrahmen zugrunde. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plau-

sibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete Prozesse die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Einsatz. Differenzen werden durch das Controlling der Holding mit den in den Einheiten angesiedelten Fachabteilungen erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Das Konzern-Controlling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, Gesamtleistung, EBIT und EBT, Investitionen und die Mitarbeiterzahl. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Darüberhinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Segmentvermögen und Cash-flow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Planabweichungen

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem im Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die Mitwirkung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist insbesondere durch seinen für die Rechnungslegung gewählten Vertreter Dr. Michael Naschke in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist als weiteres Element des Kontrollsystems für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig. Das Unternehmen delegiert die Revisionstätigkeiten an externe Berater. Gegenstand von Planung und Prüfungen durch die Revision ist auch die Berücksichtigung von Risiken im Konzernabschluss und im Rechnungslegungsprozess. Zur Durchführung ihrer Aufgaben werden die externen Revisoren mit umfassenden Informations-, Prüf- und Eintrittsrechten ausgestattet.

Abschnitt F: Chancen- und Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2012 haben die Risikofaktoren für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft weiter zugenommen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) mahnte in seiner Studie „World Economic Outlook“ Mitte Juli weitere politische Reformen zur Bewältigung der europäischen Staatsschuldenkrise, des US-amerikanischen Haushaltsdefizits und auch zur Belebung des abflauenden Wachstums in großen Schwellenländern an. Seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte der IWF leicht auf 3,5 % für 2012 und 3,9 % für 2013 ab.

Für die Euro-Zone geht der Währungsfonds dagegen von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 % im Jahr 2012 aus, dem sich ein leichter Anstieg um 0,7 % im kommenden Jahr anschließen soll. Besonders die von der Schuldenkrise betroffenen Länder wie Griechenland, Spanien und Italien werden demnach in eine Rezession abgleiten.

Die deutsche Wirtschaft wird sich nach übereinstimmenden Einschätzungen der Konjunkturforscher weiterhin deutlich besser als der Euro-Raum insgesamt entwickeln. Allerdings mehrten sich zu Beginn des zweiten Halbjahres die Anzeichen, dass vor allem die Euro-Krise mehr und mehr auf die deutsche Konjunktur durchschlagen wird. So ging der wichtige Geschäftsklimaindex des Münchner ifo-Instituts im Juli 2012 den dritten Monat in Folge zurück. Wichtige exportorientierte Branchen wie der Maschinenbau oder die Stahl- und Chemieindustrie meldeten schlechtere Geschäfte. Die Bundesregierung bescheinigt der deutschen Wirtschaft ungeachtet der zunehmenden Warnzeichen jedoch eine strukturell hohe Wachstums- und Widerstandsfähigkeit. Der IWF geht in seiner Prognose vom Juli für Deutschland von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,0 % im Jahr 2012 und um 1,4 % im Folgejahr aus.

2. Branchenentwicklung

2.1. Medical

Die langfristigen Wachstumsperspektiven für den globalen Medizintechnikmarkt werden übereinstimmend als grundsätzlich positiv eingeschätzt. Die grundlegenden Trends wie der weltweite Bevölkerungszuwachs, der bessere Zugang vieler Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu einer medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten (Selbstmedikation) und die steigende Lebenserwartung sind Wachstumstreiber für die Hersteller von Hightech-Medizintechnikprodukten.

Die guten Perspektiven werden auf dem deutschen Markt, zumindest temporär, getrübt durch die radikalen Einsparbemühungen im Gesundheitswesen, die den vorhandenen Investitionsstau insbesondere im stationären Bereich weiter verstärken. Der Branchenverband Spectaris rechnet deshalb 2012 mit einer Wachstumsverlangsamung in Deutschland gegenüber dem Vorjahr.

Auf globale Sicht wird das reduzierte Wachstum in den entwickelten Ländern kompensiert durch das deutlich stärkere Wachstum in den Schwellenländern. Die globalen Wachstumsprognosen für die Teilmärkte Pharma, Diagnostik und Medizintechnik schwanken zwischen 4 % und 14 % p.a. je nach Segment und Quelle. Gleichwohl stellen sich die Märkte als äußerst stabil und kontinuierlich wachsend dar.

2.2. Electronic Products

Die grundsätzlichen Wachstumsperspektiven der weltweiten Märkte für Informations- und Unterhaltungselektronik werden langfristig als weiter sehr gut eingeschätzt. Das Marktforschungsinstitut Gartner rechnet in einer im Juli 2012 veröffentlichten Studie damit, dass die Konsumenten ihre Ausgaben für digitale Informations- und Unterhaltungsprodukte sowie die entsprechenden Services bis 2016 weltweit um durchschnittlich ca. 130 Mrd. Dollar pro Jahr steigern werden. Demnach werden mobile Geräte, mobile Services und Unterhaltungsdienste (z.B. Kabelanbieter oder IPTV) die größten Segmente dieses Marktes bleiben. Abzuwarten bleibt jedoch, wie der Abschwung der Weltkonjunktur sich zumindest kurzfristig auf das Konsumverhalten auswirken wird. Einer Umfrage des Hong Kong Trade Development Council (HKTDC) auf der internationalen Elektronikmesse in Hong Kong Ende 2011 zufolge nimmt die Skepsis in der Branche deutlich zu. Rund ein Drittel der Befragten erwartete für das Jahr 2012 schlechtere Marktbedingungen, im Frühjahr 2011 waren es nur 11 % gewesen.

3. Strategische Schwerpunkte und Chancen

3.1. Balda-Konzern

Der seit 1. Januar 2012 amtierende Vorstand hat in den ersten Monaten des Jahres 2012 nach einer sorgfältigen Analyse der strategischen Stärken und Schwächen des Unternehmens sowie der Potenziale und Risiken der für Balda relevanten Märkte eine mittel- bis langfristige Wachstumsstrategie für den Balda-Konzern ausgearbeitet. Deren Eckpunkte wurden den Aktionärinnen und Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 erläutert:

- Schnellstmögliche Erlangung der Profitabilität im operativen Geschäft zur Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit, ohne – wie in den vergangenen Jahren - auf die Unternehmenssubstanz zurückgreifen zu müssen.

- Wachstum des Geschäftsvolumens des Konzerns in eine Größenordnung, die die Profitabilität des operativen Geschäfts sicherstellt und die Relevanz des Unternehmens am Kapitalmarkt fördert. Dabei wird mittelfristig ein Umsatzvolumen von 150 bis 200 Mio. Euro angestrebt, je nach Marktopportunitäten auch ein Volumen über dieser Spanne. Eine wichtige Rolle spielen dabei Unternehmensakquisitionen im Segment Medical, während im Segment Electronic Products organisches Wachstum im Vordergrund steht.

- Stärkung der Kernkompetenzen der Gruppe, vor allem die qualitativ hochwertige Verarbeitung von Produkten im Bereich Kunststoffspritzguss sowie die Integration von Kunststofflösungen mit elektronischen Komponenten und Systemen. Diese Kompetenzen können grundsätzlich in verschiedensten Märkten auch über die beiden bestehenden Segmente hinaus zur Anwendung kommen.

- Zügige Veräußerung aller Anteile des Balda-Konzerns an der TPK Holding Co. Ltd. und zeitnahe Ausschüttung der Erlöse in Form von Sonderdividenden an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft in dem Umfang, der unter Berücksichtigung rechtlicher, steuerlicher und strategischer Anforderungen des Konzerns möglich ist.

- Deutliche Verschlankung der Konzernstrukturen und Anpassung an die verringerte Konzerngröße; Reduzierung der Holdingkosten auf einen Wert nachhaltig unter 5 % des Konzernumsatzes (2011: 12,4 % ohne Sondereffekte).

3.2. Segment Medical

Im Segment Medical strebt Balda eine klassische Buy-and-Build-Strategie an. Neben organischem Wachstum setzt das Geschäftsfeld auf gezielte Akquisitionen, um

- das Geschäft stärker zu internationalisieren, damit den Anforderungen und Erwartungen der Kunden nachzukommen und sich als weltweit agierender „global first choice system supplier" mit anerkanntem Know-how im Bereich Kunststofflösungen für die Medizintechnikbranche zu positionieren;

- das technologische Leistungsspektrum und die Wertschöpfungstiefe des Geschäftsfelds auszuweiten;

- die Kundenbasis zu verbreitern und damit zu einem besseren internen Risikoausgleich zu gelangen.

Das organische Wachstum wird gefördert, indem

- die internen Strukturen den neuen Markterfordernissen angepasst werden;

- Produktionsstrukturen im osteuropäischen und somit kostengünstigen Ausland aufgebaut werden.

Bei der Internationalisierung ist für Balda Medical neben der Abdeckung der wesentlichen europäischen Märkte der Sprung nach Nordamerika und später auch nach Asien von Bedeutung. Ein besonderer Fokus liegt dabei zunächst auf den USA, dem weltweit wichtigsten Markt für medizinische Geräte, auf dem Balda Medical mit seinem Leitungsspektrum gute Chancen sieht. Bei den Akquisitionen wird angestrebt, dass die Zielunternehmen ähnliche Produktionsprozesse und Produkte wie Balda besitzen, so dass Synergien insbesondere bei Produktion und Vertrieb ermöglicht werden.

Bei den Akquisitionsbestrebungen sieht der Vorstand auch die Chance, Aktivitäten zu erwerben, die zu Medical artverwandt sind und aus denen sich möglicherweise ein weiteres Geschäftsfeld für Balda entwickeln könnte. Grundsatz ist jedoch, dass Synergien zwischen Balda Medical und diesen artverwandten Bereichen realisiert werden können.

Strategisches Ziel ist es, den Geschäftsbereich Medical mittelfristig in eine Umsatzgrößenordnung von deutlich mehr als 100 Mio. Euro zu führen, vornehmlich mittels Akquisitionen.

Bei den internen Optimierungen des Geschäftsbereichs steht im Vordergrund, die Vertriebsaktivitäten von Balda Medical zu intensivieren und auszubauen. Durch die Initiative „Fit for Sales" sollen der Zugang zu Neukunden verbessert und die vertriebliche Präsenz und Effektivität im Markt gesteigert werden.

Der Aufbau von Produktionsstrukturen im osteuropäischen und somit kostengünstigen Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für die Akquisition und Umsetzung technisch weniger anspruchsvoller oder auch kleinvolumiger Projekte, bei denen eine Automatisierung nicht sinnvoll ist oder die am Standort Bad Oeynhausen nicht ökonomisch umgesetzt werden können. Die mittelfristig angestrebte Optimierung des Produktionsmix an verschiedenen Standorten mit entsprechenden Technologie- und Kostenstrukturen ist für die Zielpositionierung von Balda Medical als „global first choice system supplier" wichtig, um bei den wichtigsten Healthcare-Unternehmen als strategischer Lieferant gelistet zu sein. Zudem bleiben die Kapazitäten am Stammsitz in Bad Oeynhausen höherwertigen neuen Projekten vorbehalten, anstatt Kapazitäten durch Produkte mit vergleichsweise niedrigen Margen zu blockieren.

3.3. Segment Electronic Products

Im Geschäftsbereich Electronic Products steht im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 zunächst die Restrukturierung im Vordergrund. Durch den in den Vorjahren verzeichneten deutlichen Rückgang des Geschäftsvolumens müssen die Strukturen am Standort Malaysia angepasst werden, um die bestehenden Überkapazitäten und zu hohe Fixkosten zu reduzieren und damit die Voraussetzung für die Ertragswende zu schaffen.

Darüber hinaus zeigten sich gerade auch im Jahr 2011 Defizite bei den internen Strukturen und Prozessen, was die Wettbewerbsfähigkeit des Segments zusätzlich beeinträchtigte.

Ziel ist, den Restrukturierungsprozess bis zum Ende des Kalenderjahres 2012 abzuschließen und damit im vierten Quartal dieses Jahres die Gewinnzone zu erreichen. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden, wird der Vorstand zeitnah über alternative Szenarien für den Geschäftsbereich zu entscheiden haben.

Parallel zur Restrukturierung, die zunächst Priorität hat, hat der Geschäftsbereich mit einer strategischen Neuausrichtung und Weiterentwicklung begonnen. Angestrebt wird die Positionierung in aussichtsreichen Nischenmärkten für Elektronikprodukte, die dennoch ausreichende Volumina generieren. Bei technisch anspruchsvolleren Produkten werden Kriterien wie kundenindividuelle Lösungen, die vertrauensvolle Belieferung der Kunden zu gleichbleibender Qualität und „just in time" als Unterscheidungsmerkmale im Wettbewerb immer wichtiger.

Ausgangspunkt für diese Neupositionierung war die Analyse, dass sich der Geschäftsbereich bei einfachen, wenig anspruchsvollen Produkten, so genannten Commodities, nur schwer gegen strukturell kostengünstigere Wettbewerber in Asien, insbesondere aus China, wird durchsetzen können.

Bei der Positionierung als Anbieter von High-End-Produkten sieht der Vorstand für den Geschäftsbereich besondere Chancen und strategische Vorteile, da in Malaysia der vollständige Prozess von Entwicklungsleistungen über Werkzeugbau, Spritzguss, Lackierung und Assembling aus einer Hand angeboten werden kann.

Ein wichtiger Teil der Neuausrichtung ist die Steigerung der Innovationskraft. Durch die Entwicklung von patentierbaren Produkten und neuen Produktionstechnologien sollen die Beziehungen zu Bestandskunden intensiviert, neue Kunden gewonnen und die Voraussetzung für Margenverbesserungen gelegt werden. Damit einher geht der Umbau von Electronic Products von einem einfachen Produktlieferanten hin zu einer vertriebs- und marketingorientierten Organisation mit einer ausgeprägten Innovationskultur.

Weitere Details der strategischen Neuausrichtung sind nach Abschluss der Restrukturierung zu definieren.

4. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

4.1. Segment Medical

Im Segment Medical steht im Geschäftsjahr 2012/2013 die Umsetzung der definierten Buy-and-Build-Strategie im Vordergrund. Der Vorstand hat bereits im Rumpfgeschäftsjahr 2012 alle notwendigen Schritte eingeleitet, um bei diesem Prozess zeitnah zu ersten Ergebnissen zu kommen. So wurde mit Unterstützung eines spezialisierten M&A-Beraters eine Liste mit Zielunternehmen erstellt; noch im ersten Halbjahr wurden erste Opportunitäten geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 strebt Balda Medical einen Umsatz leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 sowie ein positives Segmentergebnis an. Das Segment wird dabei von der Fertigstellung diverser Produktionslinien profitieren, die jeweils für kundenspezifische Neuprojekte ausgelegt sind. So wurde 2011 eine komplexe Produktionslinie für einen Tablettenspender umgesetzt, auf der im Rumpfgeschäftsjahr erste Launch-Mengen produziert wurden. Weitere Produktionsanlagen für diagnostische Produkte wurden im Rumpfgeschäftsjahr abgeschlossen oder werden im Geschäftsjahr 2012/2013 zum Abschluss kommen. Durch diese Neuprojekte kann der Auslauf älterer Projekte nicht nur kompensiert, sondern weiteres Wachstum im Artikelgeschäft nachhaltig in Aussicht gestellt werden.

4.2. Segment Electronic Products

Die zu Beginn des Kalenderjahres 2012 eingeleitete Restrukturierung des Segments Electronic Products verläuft plangemäß. So wurde eine Vielzahl von Schlüsselpositionen auf den Führungsebenen neu besetzt. Durch den temporären Einsatz von Leiharbeitskräften konnten nicht kostendeckende Aufträge, die im Jahr 2011 akquiriert worden waren, zügig abgebaut und dadurch Kapazitäten für Neuaufträge geschaffen werden. Als Konsequenz aus den Fehlkalkulationen hat das neue Management verbindliche Grundsätze für die Auftragskalkulation definiert und eingeführt.

Weitgehend abgeschlossen ist die Neuordnung der Strukturen und Prozesse am Standort Malaysia, um Produktqualität und Lieferpünktlichkeit sicherzustellen. Damit einher geht die schrittweise Etablierung einer Innovationskultur, um den Kunden durch eigene, möglichst patentierte Produkte einen technologischen Mehrwert zu liefern.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 strebt das Segment Electronic Products einen Umsatz über dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 an. Das Segmentergebnis wird für den Fall, dass für den Monat Dezember des Kalenderjahres 2012 der Break-even erreicht wird, 2012/2013 in etwa ausgeglichen erwartet.

4.3. Beteiligung an der TPK Holding

Das Ziel des Vorstands, die nicht mehr als strategisch betrachtete Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK Holding vollständig zu veräußern, ist durch die beiden Paketverkäufe vom Februar und Juni 2012 bereits nahezu erreicht worden. Der Anteil der über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. gehaltenen Beteiligung des Konzerns sank durch die beiden Transaktionen von 16,1 % zu Beginn des Jahres 2012 auf 0,8 % per 30. Juni 2012. Durch den im Juli 2012 erfolgten Zufluss der neuen Aktien stieg die Beteiligung wieder auf rund 2 %. Dies entspricht rund 7,1 Mio. Stück Aktien, die vollständig aus Dividendenzahlungen der TPK Holding stammen. Der Vorstand plant, auch diesen Aktienbestand wertoptimiert zu veräußern.

Die im Rumpfgeschäftsjahr erfolgte Reduzierung der TPK-Beteiligung führte zu Verkaufserlösen von zusammen etwa 392,3 Mio. Euro. Ziel des Vorstands ist unverändert, die Aktionärinnen und Aktionäre in Form von Sonderdividenden zeitnah an den Verkaufserlösen teilhaben zu lassen. Im Mai 2011 wurde eine erste Dividendenzahlung von 76,6 Mio. Euro, entsprechend 1,30 Euro je Aktie, für das Geschäftsjahr 2011 gezahlt. Der Vorstand plant, aus dem Bilanzgewinn der Balda AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 (185,2 Mio. Euro) eine Dividende auszuschütten. Über weitere Sonderdividenden wird in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und investiven Anforderungen des Balda-Konzerns zu entscheiden sein.

4.4. Balda-Konzern

Mit den im Rumpfgeschäftsjahr 2012 umgesetzten strukturellen Reformen und operativen Fortschritten sowie mit den erheblichen Mittelzuflüssen aus den Verkäufen von Aktien an der TPK Holding hat der Balda-Konzern exzellente Voraussetzungen, um die vom Vorstand eingeleitete strategische Neuausrichtung fortzuführen und den Konzern mittelfristig in eine neue Größenordnung zu führen. Im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 stehen vor allem erste externe Wachstumsschritte im Segment Medical und der erfolgreiche Abschluss der Restrukturierung des Segments Electronic Products im Vordergrund. Darüber hinaus prüft der Vorstand nach der Beendigung der Aktivitäten von Balda USA weitere Straffungen und Vereinfachungen der Konzernstruktur.

Die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere die Auswirkungen der weiter ungelösten Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone und die nachlassende Wachstumsdynamik in aufstrebenden Industriestaaten, mahnen zumindest auf kurze und mittlere Sicht zur Vorsicht. Es bleibt abzuwarten, ob die allgemein erwartete Abschwächung der Weltwirtschaft sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Balda-Kunden auswirkt und damit auch die Nachfrage nach Balda-Produkten beeinträchtigt. Die gilt insbesondere für das stärker konjunkturabhängige Segment Electronic Products.

Sofern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern und keine anderen nicht vorhersehbaren negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Balda-Konzern eintreten, geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2012/2013 auf aktueller Portfoliobasis, also ohne mögliche Akquisitionen,

- einen Konzernumsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 zu erreichen und
- ein in etwa ausgeglichenes Konzern-EBIT zu erzielen.

Das Konzernergebnis vor und nach Steuern wird durch Zinserträge positiv beeinflusst werden. Wesentlichen Einfluss könnte ein möglicher Verkauf der restlichen Aktien an der TPK Holding haben.

Für das Folgejahr 2013/2014 geht der Vorstand bei einer planmäßigen Entwicklung davon aus, dass der Konzern bei weiter steigenden Umsätzen auf EBIT-Basis die Gewinnzone erreichen kann. Gleiches gilt bei einem unterstellten ausgeglichenen Finanzergebnis auch für das EBT.

Bad Oeynhausen, 12. September 2012

Der Vorstand

Dominik Müser
(Vorsitzender)

James Lim
(Vorstandsmitglied)

SHUTTER-BRILLE

Spezialbrille, die stereokopisches bzw. 3-dimensionales Sehen ermöglicht. Zur Verwendung am Computer-Monitor, Fernsehgerät oder im Kino.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 der Balda AG

AKTIVA	Konzern-Anhang II.	30.6.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
I. Sachanlagen	**5.a.**	23.427	25.594	61.601
1. Grundstücke und Gebäude		14.517	15.704	29.586
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.125	7.558	29.317
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.735	1.851	2.676
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		50	481	22
II. Geschäfts- oder Firmenwert	**5.b.**	2	6.877	15.705
III. Immaterielle Vermögenswerte	**5.c.**	372	358	900
IV. Finanzanlagen	**5.d.**	0	11.417	627.293
1. Beteiligungen		0	1	1
2. Finanzinvestitionen		0	0	626.812
3. Ausleihungen		0	11.416	480
V. Latente Steuern	**5.e.**	3.947	6.086	6.168
Langfristige Vermögenswerte		**27.748**	**50.332**	**711.667**
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
I. Vorräte	**5.f.**	13.426	9.603	18.616
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.375	3.964	5.357
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		7.310	2.452	10.399
3. Geleistete Anzahlungen		2.741	3.187	2.860
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**5.g.**	6.495	10.696	25.772
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**5.h.**	389.479	1.313	4.830
IV. Ertragsteuererstattungsansprüche	**5.i.**	572	312	648
V. Liquide Mittel	**5.j.**	17.776	35.895	48.937
VI. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	**5.k.**	17.895	382.344	0
Kurzfristige Vermögenswerte		**445.643**	**440.163**	**98.803**
SUMME AKTIVA		**473.391**	**490.495**	**810.470**

PASSIVA	Konzern-Anhang II.	30.6.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		58.891	58.891	58.891
II. Rücklagen		51.423	238.163	485.722
III. Bilanzgewinn		340.137	165.970	205.107
1. Ergebnis Gesamtkonzern		250.725	-39.137	94.584
2. Gewinnvortrag		89.412	205.107	110.523
Eigenkapital Konzern	**5.l.**	**450.451**	**463.024**	**749.720**
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
I. Langfristige Darlehen		0	0	440
1. Bankdarlehen		0	0	440
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	**5.m.**	137	227	222
III. Latente Steuern	**5.n.**	2.345	4.809	5.172
IV. Langfristige Rückstellungen	**5.o.**	98	97	69
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.580**	**5.133**	**5.903**
C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**5.p.**	7.323	7.499	21.643
II. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**5.q.**	2.862	3.674	6.038
III. Erhaltene Anzahlungen	**5.r.**	6.749	6.782	4.768
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	**5.s.**	137	439	19.819
V. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasing-verbindlichkeiten	**5.t.**	14	11	179
VI. Steuerverbindlichkeiten	**5.u.**	2.654	1.143	2.307
VII. Kurzfristige Rückstellungen	**5.v.**	621	2.790	93
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**20.360**	**22.338**	**54.847**
SUMME PASSIVA		**473.391**	**490.495**	**810.470**

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1.1. bis 30.06. (Vorjahr: 1.1.- 31.12.) der Balda AG

	Konzern-Anhang II.	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	**6.a.**	24.707	66.345
Sonstige betriebliche Erträge	**6.b.**	3.386	5.408
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	**6.c.**	3.593	-845
Gesamtleistung		31.686	70.908
Materialaufwand	**6.d.**	16.448 *58,1%* (1)	41.533 *63,4%* (1)
Personalaufwand	**6.e.**	9.956	18.315
a) Löhne und Gehälter einschließlich soziale Abgaben		8.139	12.412
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		1.817	5.903
		31,4%(2)	*25,8%*(2)
Abschreibungen	**6.f.**	1.867	3.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**6.g.**	9.227	13.355
Sonderabwertungen	**6.h.**	8.936	0
Betriebsergebnis [3]		**-14.748**	**-6.036**
Zinsergebnis	**6.i.**	652	593
Sonstiges Finanzergebnis	**6.j.**	4.586	4.608
Ergebnis aus dem Verkauf von TPK Anteilen	**6.k.**	274.349	0
Abwertung Käuferdarlehn AGE	**6.l.**	**-10.577**	0
Ergebnis vor Steuern		**254.262**	**-835**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**6.m.**	-3.537	-2.190
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	**6.n.**	**250.725**	**-3.025**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**6.o.**	**0**	-36.112
Ergebnis Gesamtkonzern		**250.725**	**-39.137**
Ergebnis Gesamtkonzern zurechenbar auf:	**6.p.**		
Aktionäre der Balda AG		250.725	-39.137
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		250.725	-3.025
- davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	-36.112
Nicht beherrschende Anteile		0	0
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		0	0
- davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	0
Ergebnis je Aktie:	**6.q.**		
Anzahl Aktien unverwässert (in tsd. Stück)		58.891	58.891
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert		4,257	-0,665
Anzahl Aktien verwässert (in tsd. Stück)		58.891	58.891
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert		4,257	-0,665

(1) bezogen auf Umsatzerlöse plus Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Ergebnissen

(2) Bezogen auf Gesamtleistung

(3) Betriebsergebnis vor Sonderabwertungen -5.812 -6.036

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1.1. bis 30.06. der Balda AG (Vorjahr: 1.1. bis 31.12.)

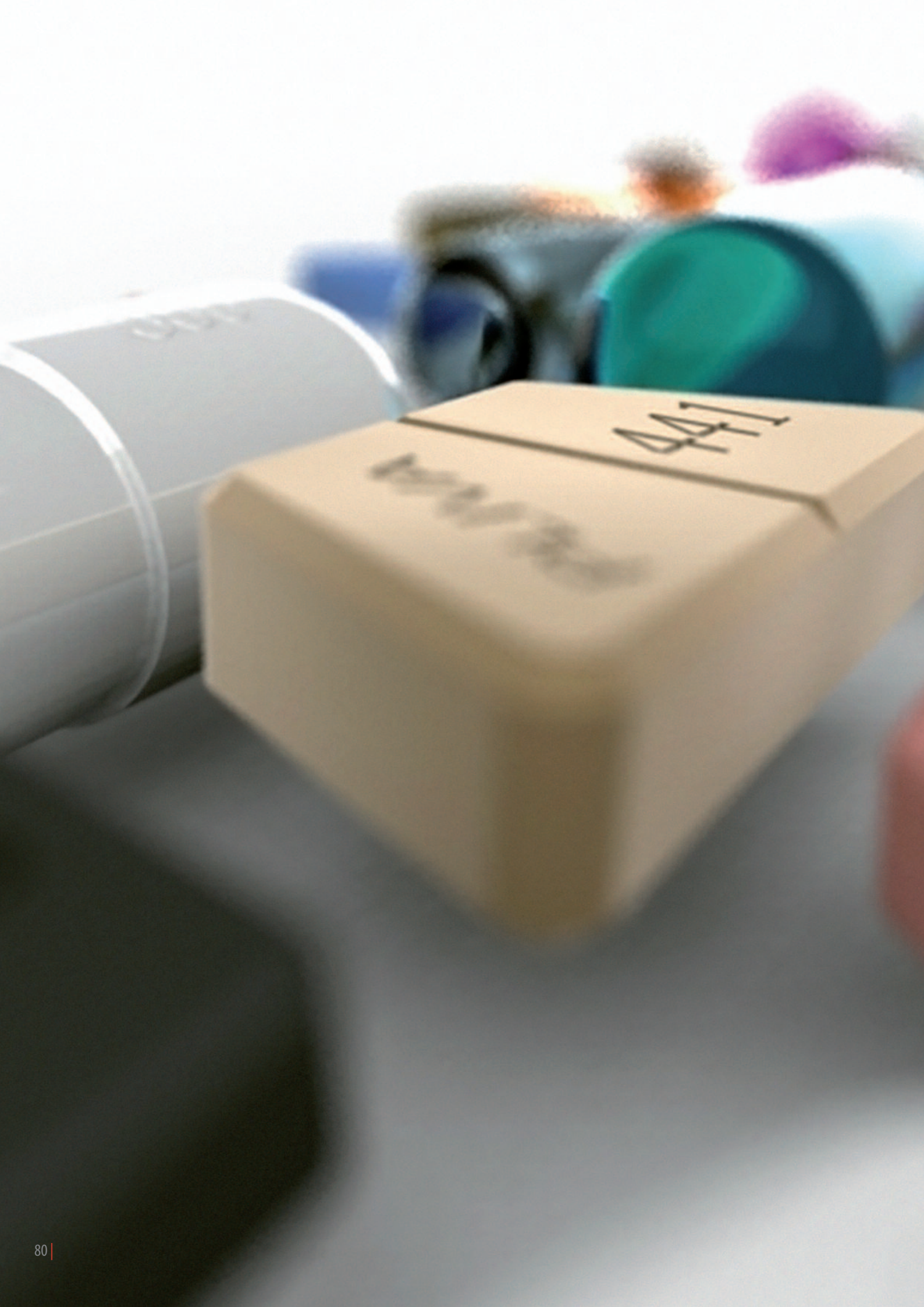
		2012 TEUR	2011 TEUR
1.	Ergebnis Gesamtkonzern	250.725	-39.137
2.	Sonstiges Ergebnis	-186.740	-247.559
2.1.	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	6.612	-7.386
2.2.	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	80.218	-244.469
2.2.1.	darauf entfallende Ertragsteuern	2.271	4.296
2.3.	Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-275.841	0
3.	**Gesamtergebnis der Periode**	**63.985**	**-286.696**
	Gesamtergebnis der Periode zurechenbar auf:		
	Aktionäre der Balda AG	63.985	-286.696
	Anteile anderer Gesellschafter	0	0

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1.1. - 30.06. der Balda AG (Vorjahr: 1.1.-31.12.)

		Konzern-Anhang II.	2012 TEUR	2011 TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis – fortgeführte Geschäftsbereiche		-14.748	-6.036
	Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis – aufgegebene Geschäftsbereiche		0	-31.114
+	Erhaltene Zinsen		521	420
-	Gezahlte Zinsen		-40	-658
+/-	Ertragsteuereinzahlungen/-auszahlungen		-440	-61
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Latente Steuern) sowie Sonderabwertungen		10.803	28.159
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.637	-2.045
+/-	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		363	-108
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		36	111
+/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.324	17.768
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-361	-2.753
=	**Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**-5.179**	**3.683**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		*0*	*11.166*
	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen für Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte		-1.259	-3.094
+	Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		66	0
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen		0	1.181
-	Auszahlung von Darlehen		-3.268	0
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von TPK - Anteilen		237.100	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Schuldscheindarlehen		-168.000	0
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**64.639**	**-1.913**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		*0*	*-1.153*
	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
+	Einzahlungen aus der Mittelaufnahme bei Kreditinstituten		0	3.096
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten		-302	-11.430
-	Auszahlungen von Dividenden		-76.558	0
-	Auszahlung von Finanzleasingverbindlichkeiten		-87	-163
=	**Cash Flow aus der Finanzierungtätigkeit**	**4.c.**	**-76.947**	**-8.497**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		*0*	*-7.500*
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-17.487	-6.727
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres (Vorjahr: einschließlich aufgegebene Geschäftsbereiche)**		**35.895**	**48.937**
-	**Abgang von Finanzmitteln aus Entkonsolidierung**		**0**	**-6.995**
+/-	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		-632	680
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres**	**4.d.**	**17.776**	**35.895**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Liquide Mittel		**17.776**	**35.895**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2011 - 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ausgleichsposten für die Marktbewertung von AfS Instrumenten	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital der Aktionäre der Balda AG
Stand 1.1.2011	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**434.206**	**35.302**	**184.885**	**749.720**
Korrektur von Währungsdifferenzen aus Vorjahren	-	-	-	-	-20.222	20.222	0
Stand 1.1.2011 nach Korrektur	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**434.206**	**15.080**	**205.107**	**749.720**
Ergebnis Gesamtkonzern	-	-	-	-	-	*-39.137*	*-39.137*
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	*-240.173*	*-7.386*	-	*-247.559*
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**-240.173**	**-7.386**	**-39.137**	**-286.696**
Stand 31.12.2011	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**194.033**	**7.694**	**165.970**	**463.024**
Stand 1.1.2012	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**194.033**	**7.694**	**165.970**	**463.024**
Ergebnis Gesamtkonzern	-	-	-	-	-	*250.725*	*250.725*
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	*-193.352*	*6.612*	-	*-186.740*
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**-193.352**	**6.612**	**250.725**	**63.985**
Ausschüttung an die Aktionäre	-	-	-	-	-	-76.558	-76.558
Stand 30.6.2012	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**681**	**14.306**	**340.137**	**450.451**


441

TABLETTENSPENDER PAUL

Konzept-Studie des Tablettenspenders Paul: für Mikrotabletten zur individuellen Dosierung; immer wichtiger für ältere Menschen und Kinder

ANHANG (Notes) zum Konzernabschluss der Balda AG, Bad Oeynhausen, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder BAG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Produkte für die Medizintechnik. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik. Mit Produktionsstandorten in Malaysia und Deutschland ist der Konzern international positioniert.

Im Rahmen einer Beteiligung an einem führenden Produzenten von Touchscreens in China partizipiert Balda an der dynamischen Marktentwicklung berührungsempfindlicher Displays.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 12. September 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2012 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet, da das Geschäftsjahr der Balda AG auf den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres umgestellt wurde. Hintergrund der Umstellung des Geschäftsjahres ist die frühzeitige Herstellung der Dividendenfähigkeit gegenüber den Aktionären vor dem Hintergrund der Veräußerung der TPK-Anteile im Februar 2012. Die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 enthaltenen Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung sind somit nur eingeschränkt mit den Angaben des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 vergleichbar. Folgende Tochtergesellschaften haben ihr Geschäftsjahr nicht umgestellt, so dass in diesen Fällen das Geschäftsjahr weiterhin am 31. Dezember eines Jahres endet:

- Balda Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen
- Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen
- Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Solutions USA Inc., Morrisville/ USA
- Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/ Mauritius

Die vorgenannten Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr nicht umgestellt haben, haben auf den 30. Juni 2012 einen Zwischenabschluss aufgestellt.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Konzern erstellt eine separate Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für Teile der Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

3. Angaben zur Konsolidierung

3. a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr zum 30. Juni bzw. in den Vorjahren die zum 31. Dezember eines jeden Jahres beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG 5 inländische (Vorjahr: 5) und 6 ausländische (Vorjahr: 6) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 hat sich der Konsolidierungskreis nicht geändert:

	Anzahl Gesellschaften
Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2012/ 31. Dezember 2011	11
inländische Gesellschaften (ohne Balda AG)	5
ausländische Gesellschaften	6

3. b. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Die Aufwendungen und Erträge der im Laufe eines Geschäftsjahres veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Der Balda-Konzern hält im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wie auch im Geschäftsjahr 2011 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

3. c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung auf, die mit Ausnahme der Gesellschaften in Singapur und Mauritius (hier funktionale Währung USD), der jeweiligen Landeswährung entspricht

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns bei vom Euro abweichender funktionaler Währung zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalpositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung bzw. im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

			Devisenkassa-mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurch-schnittskurs
		30. Juni	31. Dezember	Geschäftsjahr	
Währungen	ISO Code	**2012**	2011	**2012**	2011
US-Dollar	USD	1,2577	1,2948	1,2970	1,3909
Chinesischer Renminbi	CNY	7,9365	8,2237	8,1753	8,9759
Malaysischer Ringgit	MYR	4,0145	4,1068	3,9935	4,2465

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Nachfolgend sind aufgeführt geänderte Standards, die im Rumpfgeschäftsjahr zum 30. Juni 2012 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung, sofern ein Endorsement durch die EU bereits erfolgt ist.

Standard oder Interpretation	**Titel**
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7: Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten IFRS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG.

Standards, die nach IASB im Rumpfgeschäftsjahr zum 30. Juni 2012 erstmals verpflichtend anzuwenden wären , jedoch noch nicht durch die EU endorsed sind und daher im vorliegenden Konzernabschluss noch keine Anwendung gefunden haben:

IFRS 1	Änderungen an IFRS 1: Drastische Hochinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender (1. Juli 2011)
IAS 12	Ertragssteuern: Änderung in Bezug auf Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 f. Renditeimmobilien, die nach dem Fair Value Modell gem. IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden. (1. Januar 2012)

Aus der Anwendung dieser Standards werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG ergeben.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

Standard oder Interpretation	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)**
I- Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -	
IFRS 1	Änderungen an IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand (1. Januar 2013)
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7: Angaben zur Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (1. Januar 2013)
IAS 32	Änderungen an IAS 32: Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (1. Januar 2014)
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. (1. Januar 2015)
	Finanzinstrumente: Ergänzung zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten (1. Januar 2015)
IFRS 10	Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (1. Januar 2013)
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Änderungen zur Abschaffung der Korridormethode, neues Format bei Darstellung leistungsspezifischer Verpflichtungen und neue Angaben (1. Januar 2013)
IAS 27	Separate Abschlüsse: als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen f. separate Abschlüsse. (1. Januar 2013)

Standard oder Interpretation	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wurde in der Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. (1. Januar 2013)
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (1. Januar 2013)
Diverse	Annual Improvement Project (AIP) aus Mai 2012 (1. Januar 2013)
IFRS 10, 11, 12	Übergangsregelungen (1. Januar 2013)

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und Verlautbarungen werden sich abgesehen von Änderungen in den Angabe- und Ausweispflichten voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungs-methoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Sämtliche **Schätzungen und Ermessensentscheidungen** werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben, sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die **Geschäfts- oder Firmenwerte** betroffen. Für die Bestimmung einer Wertminderung ist es erforderlich den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwert".

Die Bewertung von **Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten** ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II.5.c. „ Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen** werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind verschiedene

Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.e. „Latente Steuern".

Bereiche in denen Ermessensentscheidungen mit Bedeutung für den Konzernabschluss getroffen werden, sind vor allem die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5.

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Darlehen und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Als **fortgeführte Anschaffungskosten** eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (at fair value through profit or loss),
- Kredite und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (at amortised cost)

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögens¬wertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Zum Ende des Berichtsjahres hält der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS), Finanzverbindlichkeiten (FLAC) sowie Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FAHfT/ FLHfT).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen, oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst bzw. erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (AfS).

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

Stufe 1 - Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Stufe 2 - Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die aus notierten Preisen für Vermögenswerte und Schuldenentweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen) werden.

Stufe 3 - Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie 'erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten' zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen maßgebend. Wertänderungen sind sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die Beteiligungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) klassifiziert (vgl. hierzu auch S. 9 Finanzinstrumente). Die Ausleihungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sofern die Finanzanlagen nicht marktüblich verzinst werden, erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem Marktzins.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (LaR) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Forderungen, die als ‚Available for sale' klassifiziert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Gemäß IAS 39 werden **finanzielle Verbindlichkeiten** zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in first out") ermittelter Wert. Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Leasingverhältnisse, in denen Balda als Leasingnehmer auftritt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber **(operatives Leasing**), werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Tritt der Konzern im Rahmen eines operativen Leasing als Leasinggeber auf, werden die Leasingraten während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen eines **Finanzierungsleasingverhältnisses** gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **Wertminderung** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Der **erzielbare Betrag** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis der Planwerte mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte **erzielbare Betrag** eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **Wertaufholung** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Bei Balda stellt das einzelne Tochterunternehmen die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **zur Veräußerung gehalten** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen, sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital gebucht werden, bei denen die latenten Steuern korrespondierend erfasst werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der Sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der **Entwicklung** eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Zinsaufwendungen und -erträge werden erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist dabei eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt. Im Berichtsjahr sind dem Konzern keine wesentlichen Zuwendungen zugeflossen.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, nicht angesetzt.

Fehlerkorrektur nach IAS 8

Bei der Übergangskonsolidierung der TPK Holding von einem Gemeinschaftsunternehmen zu einem assoziierten Unternehmen ist im Jahresabschluss 2008 ein Fehler unterlaufen. Mit dem Verkauf der wesentlichen TPK Anteile in 2012 ist aufgefallen, dass dadurch in den Jahren der Bewertung als assoziiertes Unternehmen Währungsrücklagen in Höhe von TEUR 20.222 nicht aufgelöst wurden. Aus diesem Grund sind entsprechende Währungsdifferenzen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 von den Währungsrücklagen in den Gewinnvortrag umgegliedert worden (siehe hierzu auch die Darstellung in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung).

3. Segmentberichterstattung

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS Standards.

Entsprechend der internen Berichterstattung gelten als operative, und somit berichtspflichtige, Segmente zum Rumpfgeschäftsjahresende 30. Juni 2012 (wie auch zum 31. Dezember 2011) die Geschäftsfelder Electronic Products, Medical und Central Services.

Das Segment Electronic Products fokussiert sich auf das Entwickeln und Fertigen von Elektronikprodukten. In dem Segment Medical stellt die Unternehmensgruppe komplexe Kunststoffprodukte für den Medizintechnikbereich her, weiterhin beinhaltet dieses Segment auch Erträge aus Mieteinnahmen. Das Segment "Central Services" beinhaltet vor allem Erträge aus Konzernumlagen, Erstattungen aus Schadensersatzansprüchen sowie die angefallenen und weiter belasteten Aufwendungen der Holdinggesellschaften. Da die Beteiligung an TPK durch die Holdinggesellschaft in Singapur gehalten wird, werden auch die Ergebnisse aus dieser Beteiligung unter dem Segment „Central Services“ gezeigt.

Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet die Segmentberichterstattung die Angabe zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen auch die sonstigen betrieblichen Erträge und die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Entwicklung des Umsatzes und der Ertragslage der Konzern-Segmente stellt im Einzelnen die Geschäftsentwicklung dar.

Die Gesamtleistung, das Betriebsergebnis (EBIT) und das Vorsteuerergebnis (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach dem unter Punkt II.2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter Fremden ermittelt. Segmenterträge und Segmentaufwendungen werden brutto dargestellt und umfassen auch die Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert. Im Segmentbericht werden diese Transfers als Inter-Segment-Korrekturen ausgewiesen.

Die Segmentdaten der berichtspflichtigen Segmente sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

Rumpfgeschäftsjahr 2012
(1.1. - 30.6)

in TEUR	Electronic Products	Medical	Central Services	Summe operative Segmente	Über-leitung	Inter-Segment-Korrekturen[5]	Konzern
Umsatzerlöse extern	**12.978**	**11.729**	**0**	**24.707**	**0**	**0**	**24.707**
Umsatzerlöse intern	**0**	**0**	**58**	**58**	**0**	**-58**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**12.978**	**11.729**	**58**	**24.765**	**0**	**-58**	**24.707**
Gesamtleistung	**14.672**	**14.674**	**3.909**	**33.255**	**0**	**-1.569**	**31.686**
EBIT	**-11.145**	**-1.315**	**-2.288**	**-14.748**	**0**	**0**	**-14.748**
Zinserträge	119	1	1.362	1.482	0	-55	1.427
Zinsaufwendungen	18	77	735	830	0	-55	775
Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	0	0	274.349	274.349	0		274.349
Abwertung von Darlehensforderungen	0	0	-10.577	-10.577	0	0	-10.577
Sonstiges Finanzergebnis[6]	0	0	4.586	4.586	0	0	4.586
EBT	**-11.044**	**-1.391**	**266.697**	**254.262**	**0**	**0**	**254.262**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							3.537
Ergebnis Gesamtkonzern							**250.725**
Investitionen	59	1.174	170	1.403	0		1.403
Planmäßige Abschreibungen	806	994	67	1.867	0	0	1.867
- davon Wertaufholung (-)	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonderabwertungen	8.936	0	0	8.936	0	0	8.936
nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1.048	-851	119.897	117.998	0	0	117.998
Segmentvermögen [1/2]	23.736	28.214	444.324	496.274	0	-26.480	469.794
Anzahl Mitarbeiter am 30.6. [3]	1.053	209	11	1.273	0	0	1.273

Geschäftsjahr 2011
(1.1. - 31.12.)

in TEUR	Electronic Products	Medical	Central Services	Summe operative Segmente	Über-leitung[4]	Inter-Segment-Korrekturen[5]	Konzern
Umsatzerlöse extern	**26.477**	**39.868**	**0**	**66.345**	**0**	**0**	**66.345**
Umsatzerlöse intern	**26**	**0**	**849**	**875**	**-367**	**-508**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**26.503**	**39.868**	**849**	**67.220**	**-367**	**-508**	**66.345**
Gesamtleistung	**25.697**	**41.771**	**9.715**	**77.183**	**-3.078**	**-3.197**	**70.908**
EBIT	**-5.029**	**2.731**	**-6.780**	**-9.078**	**3.042**	**0**	**-6.036**
Zinserträge	228	88	805	1.121	-253	-200	668
Zinsaufwendungen	75	241	101	417	-142	-200	75
Sonstiges Finanzergebnis[6]	0	0	5.215	5.215	-607	0	4.608
EBT	**-4.876**	**2.578**	**-861**	**-3.159**	**2.324**	**0**	**-835**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							2.190
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche							**-3.025**
Investitionen	571	1.738	74	2.383	0		2.383
Planmäßige Abschreibungen	1.569	1.866	306	3.741	0	0	3.741
- davon Wertaufholung (-)	0	0	0	0	0	0	0
Sonderabwertung	0	0	0	0	0	0	0
nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-2.563	1.435	957	-171	0	0	-171
Segmentvermögen [1/2]	33.883	31.989	439.854	505.726	11.416	-33.045	484.097
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [3]	942	220	16	1.178	0	0	1.178

(1) Segmentvermögen = Langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche. Im Vorjahr handelt es sich um die Vermögenswerte der fortgeführten Geschäftsbereiche, ohne das verkaufte Segment MobileCom.
(2) Das Segmentvermögen für "Central Services" enthält mit TEUR 70.250 (Vorjahr TEUR 382.344) Wertansätze aus der Beteiligung an der TPK
(3) Anzahl Mitarbeiter am Stichtag = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende (im Vorjahr: nur fortgeführte Geschäftsbereiche)
(4) Die in der Überleitung aufgeführten Beträge betreffen Zuordnungen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich.
(5) Die Inter- Segment- Korrekturen betreffen die Umsatzerlöse die zwischen den Segmenten erzielt wurden sowie die konzerninternen Forderungen.
(6) Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet Währungsergebnisse (TEUR minus 4.591) und Dividendenerträge aus der TPK Beteiligung (TEUR 9.177). Vorjahr nur Währungsergebnisse.

Der Balda Konzern erzielt seine Umsatzerlöse aus den beiden nachfolgend beschriebenen Segmenten:

Das Segment Electronic Products mit dem Standort in Ipoh, Malaysia, fokussiert sich auf die Entwicklung und Fertigung von Elektronikprodukten und die Kunststoffverarbeitung. Zum Leistungsportfolio gehört auch die nahezu komplette Montage elektronischer Kameras.

Das Segment Medical entwickelt und fertigt in Bad Oeynhausen Systeme aus Kunststoff samt elektronischen Bauelementen für die Marktsegmente Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik.

Die Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 mit externen Kunden entfallen auf die Produkte der einzelnen Segmente wie folgt:

in TEUR	**2012**	2011
Electronic Products	12.978	26.477
Medical	11.729	39.868
Gesamt	**24.707**	**66.345**

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 machte der Konzern mit 3 Kunden jeweils einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geographischen Regionen:

	Umsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte	
in TEUR	**2012**	2011	**2012**	2011
Deutschland	8.948	32.347	14.856	14.612
Ausland*	15.759	33.998	8.943	11.341
Konzernweit	**24.707**	**66.345**	**23.799**	**25.953**
*davon in Malaysia	5.275	8.148	8.943	11.327

Das Kriterium nach dem die Umsatzerlöse den geographischen Regionen zugeordnet sind, ist das jeweilige Land, in dem die Unternehmen unserer externen Kunden ihren Sitz haben.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaften, die den entsprechenden Ländern zugeordnet sind. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Statement of Cash Flows erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

4. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich per 30. Juni 2012 auf minus TEUR 5.179 (Vorjahr: plus TEUR 3.683).

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen in der Balda-Unternehmensgruppe im Rumpfgeschäftsjahr 2012 Mittel in Höhe von TEUR 5.179 ab. Ursache für die Abnahme in der Berichtsperiode 2012 waren vor allem fehlendes Geschäftsvolumen und die Zunahme des Working-Capital.

4. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt plus TEUR 64.639 (Vorjahr: minus TEUR 1.913). Der Balda-Konzern gab in der Berichtsperiode für Investitionstätigkeiten TEUR 1.259 aus (Vorjahr: TEUR 3.094). In Höhe von TEUR 119 sind für weitere Investitionen noch keine Zahlungen im Rumpfgeschäftsjahr erfolgt.

Darüber hinaus ist im Rumpfgeschäftsjahr 2012 infolge der vertraglichen Regelung in 2011 die zweite Tranche des Darlehens aus dem Verkauf der MobileCom-Sparte in Höhe von TEUR 3.268 ausgezahlt worden. Aus dem Verkauf der MobileCom Gesellschaften sind dem Konzern im Vorjahr Mittel in Höhe von TEUR 1.181 zugeflossen.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 sind dem Konzern aus dem teilweisen Verkauf der Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. unter Abzug der Verkaufskosten TEUR 237.100 zugeflossen. Aus diesem Zufluss sind überschüssige Finanzmittel kurzfristig in Schuldscheintitel angelegt (TEUR 168.000).

4. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 76.947 (Vorjahr: TEUR 8.497) und resultiert insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Mai 2012 in Höhe von TEUR 76.558.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 163).

4. d. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2012 beläuft sich im Gesamtkonzern auf TEUR 17.776 (Vorjahr: TEUR 35.895) und entspricht den liquiden Mitteln in der Konzernbilanz.

Im Vorjahr sind mit dem Verkauf der MobileCom Gesellschaften bestehende Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.995 mit verkauft worden.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

5. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2012	38.287	43.746	13.494	481	96.008
Währungsdifferenzen	149	546	118	0	813
Zugänge	0	1.063	243	20	1.326
Abgänge	0	49	138	2	188
Umgliederungen	0	449	0	-449	0
Stand 30.06.2012	38.436	45.754	13.718	50	97.958

Kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2012	22.583	36.188	11.643	0	70.414
Währungsdifferenzen	32	416	108	0	556
Zugänge	448	1.011	343	0	1.802
Wertminderungen	856	1.046	0	0	1.902
Abgänge	0	32	110	0	142
Stand 30.06.2012	23.919	38.629	11.983	0	74.532

Kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Nettobuchwerte					
Stand 01.01.2012	15.704	7.558	1.851	481	25.594
Stand 30.06.2012	14.517	7.125	1.735	50	23.427

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2011	53.404	71.658	14.158	22	139.242
Währungsdifferenzen	394	679	-12	0	1.061
Zugänge	40	2.330	202	1.818	4.389
Abgänge	0	1.394	184	0	1.578
Umgliederungen	-85	1.021	0	-1.021	-85
Abgänge aus Entkonsolidierung	15.466	30.548	669	338	47.021
Stand 31.12.2011	38.287	43.746	13.494	481	96.008

Kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2011	23.818	42.340	11.482	0	77.640
Währungsdifferenzen	54	112	-11	0	155
Zugänge	1.180	3.716	877	0	5.773
Wertminderungen	3.000	11.430	36	0	14.466
Abgänge	0	423	142	0	565
Abgänge aus Entkonsolidierung	5.469	20.987	599	0	27.055
Stand 31.12.2011	22.583	36.188	11.643	0	70.414
Nettobuchwerte					
Stand 01.01.2011	29.586	29.317	2.676	22	61.601
Stand 31.12.2011	15.704	7.558	1.851	481	25.594

Auf der Aktivseite nahmen zum 30. Juni 2012 die Sachanlagen auf TEUR 23.427 von TEUR 25.594 zum 31. Dezember 2011 ab. Der Rückgang ist neben der Vornahme planmäßiger Abschreibungen auf die Wertminderung im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der malaysischen Gesellschaft zurückzuführen. Die Abwertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens in Höhe des den Geschäfts- oder Firmenwert übersteigenden Betrags beläuft sich auf TEUR 1.902. Die Verteilung der Abwertung erfolgte in Relation der Buchwerte auf Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen.

Darlehen, Avallinien und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Sachanlagen in Höhe von rund TEUR 10.293 (Vorjahr: TEUR 10.758) besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden“ sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen“ – setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**30.06.2012**	31.12.2011
Grundstücke und Gebäude		
Anschaffungskosten	979	957
Kumulierte Abschreibungen	63	57
Buchwert	**916**	**900**
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	351	668
Kumulierte Abschreibungen	54	127
Buchwert	**297**	**541**

Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen in Malaysia geschlossen und betreffen die für die Produktion genutzten Gebäude und Maschinen. Aus den Leasingverträgen resultieren keine weiteren Verpflichtungen.

5. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 30. Juni 2012 auf TEUR 2 (Vorjahr TEUR 6.877) und entwickelten sich wie folgt:

Anschaffungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Stand 01.01.2012	16.409
Währungsdifferenzen	377
Stand 30.06.2012	16.786
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2012	9.532
Wertminderungen	7.034
Währungsdifferenzen	218
Stand 30.06.2012	16.784
Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2012	6.877
Stand 30.06.2012	2

Anschaffungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Stand 01.01.2011	35.081
Währungsdifferenzen	- 1.397
Abgang aus Entkonsolidierung	17.275
Stand 31.12.2011	16.409
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2011	19.376
Wertminderungen	7.942
Währungsdifferenzen	-511
Abgang aus Entkonsolidierung	17.275
Stand 31.12.2011	9.532
Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2011	15.705
Stand 31.12.2011	6.877

Die Gesellschaften und die zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in dernachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 6.877):

- Balda Solutions Malaysia - Verkauf kompletter Produkte für die Kommunikations- und Unterhaltselektronik (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 6.875)
- Balda Medical Verwaltungs GmbH (TEUR 2; Vorjahr: TEUR 2)

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Balda Solutions Malaysia:

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flowsder Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2012/ 2013 bis 2014/ 2015 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Detailplanung des Jahres 2014/ 2015 wurde für die Jahre 2015/ 2016 und 2016/ 2017 fortgeschrieben. Für die Jahre nach 2016/ 2017 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate wie im Vorjahr von 1,0 Prozent ermittelt. Aufgrund der Steuerfreiheit der Gesellschaft bis 2015 wurde für diesen Zeitraum ein gewichteter Kapitalkostensatz ohne die Berücksichtigung von Steuern von 11,46 Prozent(Vorjahr: 11,80 Prozent) zugrunde gelegt. Für die Jahre 2016 und folgende, in denen wieder eine Steuerpflicht besteht, wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,87 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr: 15,36 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag unter dem Buchwert zum 30. Juni 2012 und führte zu einer Vollabschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 7.034 sowie einer Wertminderung auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen) in Höhe von TEUR 1.902, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonderabwertungen" ausgewiesen sind. Die Abwertungen sind insbesondere bedingt durch einen verstärkten Wettbewerb, ein volatiles Marktumfeld und sukzessive sinkende Margen. Die Abwertungen entfallen in vollem Umfang auf das Segment Electronic Products.

5. c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte gesamt
Stand 01.01.2012	2.648	110	2.758
Zugänge	0	79	79
Stand 30.06.2012	2.648	189	2.837
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2012	2.400	0	2.400
Zugänge	65	0	65
Stand 30.06.2012	2.465	0	2.465
Nettobuchwerte			
Stand 01.01.2012	248	110	358
Stand 30.06.2012	183	189	372

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte gesamt
Stand 1.1.2011	3.628	0	3.628
Währungsdifferenzen	31	0	31
Zugänge	134	110	244
Abgänge	178	0	178
Abgänge aus Entkonsolidierung	966	0	966
Stand 31.12.2011	2.648	110	2.758
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2011	2.728	0	2.728
Währungsdifferenzen	14	0	14
Zugänge	256	0	256
Abgänge	178	0	178
Abgänge aus Entkonsolidierung	420	0	420
Stand 31.12.2011	2.400	0	2.400
Nettobuchwerte			
Stand 1.1.2011	900	0	900
Stand 31.12.2011	248	110	358

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen vor allem Kosten für Produktdesign und Prototypenbau für einen Tablettenspender im Medizinsegment. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass die zukünftigen Erträge die Gesamtkosten der Entwicklung decken werden.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf TEUR 1.229 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 1.740).

5. d. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Vorjahres enthalten die Ansprüche aus der Restzahlung für den Verkauf des Segments MobileCom in Höhe von TEUR 11.416. Der Restkaufpreis ist gestundet durch Gewährung eines Darlehens an den Käufer über 7 Jahre zum Zinssatz von 3 %. Der Ursprungsbetrag des in chinesischen Renminbi (CNY) gewährten Darlehns über CNY 119.076.000 (umgerechnet TEUR 14.027) wurde zum Ausgabezeitpunkt auf den beizulegenden Zeitwert (Barwert) abgezinst. Die Buchwerte werden nach der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent über die Restlaufzeit aufgezinst. Gemäß den Bedingungen des Kauf- und Darlehnvertrags aus 2011 kam im Februar 2012 ein Betrag in Höhe von TEUR 3.268 zur Auszahlung. Die Umrechnung des Fremdwährungsdarlehens zum 30. Juni 2012 erfolgte mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag.

Im Juni 2012 bekam Balda unerwartet Kenntnis über Zahlungsschwierigkeiten von einer der verkauften chinesischen Gesellschaften bei einer planmäßigen Rückführung eines Bankkredites. Daraufhin beauftragte Balda eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem Fortführungs- und Liquidationsgutachten. Auf Grund des Gutachtens entschied der Vorstand den Darlehensvertrag zu beenden. Der Vorstand einigte sich im Juli 2012 über die vorzeitige Aufhebung des Darlehensvertrags bei gleichzeitigem Teilverzicht des Rückzahlungsbetrages. Infolge nicht mehr gegebener Werthaltigkeit des Darlehensanspruchs erfolgte im Rumpfgeschäftsjahr 2012 eine Abwertung um TEUR 10.577. Zudem wurde das Darlehen aufgrund seines kurzfristigen Charakters, da die Aufhebungsvereinbarung mit dem Darlehensnehmer eine kurzfristige Rückzahlung vorsieht, aus den Ausleihungen in die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

Die Entwicklung des Darlehens einschließlich Zinsen zum Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2012	11.416
Aufstockung des Käuferdarlehens	3.268
Abzinsung Restauszahlung	-718
Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	597
Währungsdifferenzen	514
Abwertung	-10.577
Umgliederung in sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-4.500
Stand am 30. Juni 2012	0

5. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Rumpfgeschäftsjahr 2012 und im Geschäftsjahr 2011 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

Temporäre Differenzen

in TEUR	2011	erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-rechnung vereinnahmt	Anpassung der Verrechnung mit passiven latenten Steuern	**2012**
Steuerliche Verluste (Verlustvorträge)	5.769	-1.765	0	4.004
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-1.784	0	915	-869
Rückstellungen	504	-110	0	394
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	882	-868	0	14
Sachanlagen	705	-347	0	358
Sonstige	10	36	0	46
Latente Steuer – fortgeführte Geschäftsbereiche	6.086	-3.054	915	3.947
Latente Steuer – aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0	0	0
Latente Steuer Gesamtkonzern	**6.086**	**-3.054**	**915**	**3.947**

Latente Steuerforderungen werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt.

Dem Bewertungsansatz für steuerliche Verlustvorträge liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 44.834 (Vorjahr: TEUR 41.701) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste entfallen mit TEUR 103.162 (Vorjahr: TEUR 103.759) auf die deutsche Gewerbesteuer und mit TEUR 122.944 (Vorjahr: TEUR 116.517) auf die deutsche Körperschaftsteuer und ausländische Ertragsteuern. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die nicht in der steuerlichen Ergebnisplanung enthalten sind, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte mit dem Steuersatz von 30,3 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent).

Kurzfristige Vermögenswerte

5. f. Vorräte

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 13.426 (Vorjahr: TEUR 9.603) sind Wertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	**2012**	2011
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**1.446**	**191**
Zuführungen zur Wertberichtigung	148	1.372
Auflösung von Wertberichtigungen	95	-
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	792	117
Stand Wertberichtigungen zum Ende des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**707**	**1.446**

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 1.242 (Vorjahr: TEUR 1.446) als Aufwand erfasst.

5. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.495 (Vorjahr: TEUR 10.696).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2012**	2011
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**58**	**38**
Zuführungen zur Wertberichtigung	368	20
als uneinbringlich ausgebuchte Forderungen	0	0
Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen	33	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**393**	**58**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. 'Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement'.

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
in TEUR	Buch-wert	davon: Zum Abschlussstich-tag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage	davon: Zum Abschlussstich-tag wert-gemindert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2012	6.495	4.850	356	188	5	64	0	1.032
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. 2011	10.696	6.753	2.936	873	107	27	0	58

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das laufende und das vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen.

5. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterteilen sich in:

in TEUR	**2012**	2011
Finanzielle Vermögenswerte	388.783	1.137
Nicht finanzielle Vermögenswerte	696	176
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**389.479**	**1.313**

Die ausgereichten finanziellen Vermögenswerte stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage	davon: Zum Abschlussstichtag wertgemindert
30. 06 2012								
sonstige Forderungen								
Restlaufzeit								
bis 1 Jahr	388.783	384.254	1	0	14	0	14	4.500
31. 12 2011								
sonstige Forderungen								
Restlaufzeit								
bis 1 Jahr	1.137	1.113	6	2	0	15	1	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2012**	2011
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**0**	**0**
Zuführungen aus Umgliederungen	10.577	0
als uneinbringlich abgeschriebene sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen	0	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des (Rumpf-) Geschäftsjahres	**10.577**	**0**

Die abgewertete Darlehensforderung gegen den Käufer der MobileCom-Sparte in Höhe von TEUR 4.500 wurde zum Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert, da die Aufhebungsvereinbarung mit dem Darlehensnehmer eine kurzfristige Darlehensrückführung vorsieht. Die vollständige Zahlung der Forderung erfolgte im August 2012.

Zudem beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte den Anspruch auf Kaufpreiszahlung für den am 30. Juni 2012 getätigten Verkauf (2. Tranche 2012) weiterer TPK-Anteile in Höhe von TEUR 153.719 (gemindert um Verkaufskosten) sowie die Ansprüche auf die seitens TPK gewährten neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bzw. Bardividende in Höhe von TEUR 52.355 bzw. TEUR 9.333. Sämtliche Forderungen und Ansprüche sind im Juli 2012 realisiert.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten ferner die Festgeldanlage (Laufzeit bis Ende Oktober 2012) aus dem teilweisen Verkauf der TPK-Anteile im Februar 2012 (1. Tranche 2012). Die Anlagebeträge unterliegen dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken und werden wie folgt verzinst:

- TEUR 53.000 zu 1,55 %
- TEUR 25.000 zu 1,15 %
- TEUR 30.000 zu 1,67 %
- TEUR 60.000 zu 1,42 %

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2012		31.12.2011	
in TEUR	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig
Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer	240	240	176	176
Vorauszahlungen für noch zu erbringende Dienstleistungen	456	456	0	0
Summe	**696**	**696**	**176**	**176**

5. i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. j. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 17.776 (Vorjahr: TEUR 35.895) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der 'Liquiden Mittel' verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter 'II.4. Kapitalflussrechnung'.

Die Balda Investments Singapore sichert eine Kontokorrentkreditlinie von einer in 2011 verkauften Tochtergesellschaft mit einer Barhinterlegung in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Die Barhinterlegung wurde im Juli 2012 wieder freigegeben. Insgesamt sind zum Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres in den liquiden Mitteln Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 3.991 (Vorjahr: TEUR 8.311) enthalten.

5.k. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Posten enthält den Beteiligungsansatz der in 2011 erhaltenen Bonusaktien an der TPK Holding. Die TPK Gruppe entwickelt und produziert berührungsempfindliche Bildschirmoberflächen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden im Februar und Juni 15,3 % der Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. im Rahmen von „Block-Trades" über die taiwanesische Börse (TWSE) verkauft. Die verbleibenden 0,8 % der Anteile (Bonusaktien aus 2011) wurden zum 30. Juni 2012 nicht veräußert, da geprüft wird, ob eine kurzfristige Veräußerung zu steuerlichen Nachteilen führt. Der Vorstand wird weiterhin versuchen die bestehenden Aktien wertoptimal zu veräußern.

Der Konzern erzielte aus dem Verkauf der 1. Tranche im Februar 2012 Veräußerungserlöse in Höhe von TEUR 237.932. Die Veräußerungserlöse aus der 2. Tranche im Juni 2012 (TEUR 154.379) sind unter Abzug der Verkaufskosten in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und dem Konzern am 5. Juli 2012 zugeflossen. Aus den Verkäufen erzielte der Konzern insgesamt Veräußerungserlöse in Höhe von TEUR 392.311.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte haben sich im Rumpfgeschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Stand am 31. Dezember 2011	382.344
Zeitwertänderung aufgrund der Aktienkursentwicklung	31.034
Verkauf von TPK-Anteilen (Veräußerungserlöse)	-392.311
Währungsdifferenzen	-3.172
Stand am 30. Juni 2012	17.895

5. l. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ersichtlich.

Das Gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres unverändert TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2012 auf TEUR 451.373 nach TEUR 463.024 zum Jahresende 2011.

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber- Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 und von der ordentlichen Hauptversammlung 2006 beschlossenen bedingten Kapitalien (Bedingtes Kapital 2007 und Bedingtes Kapital 2006) wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 aufgehoben, soweit aus ihnen keine Aktien ausgegeben worden sind.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Am Bilanzstichtag ist das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Balda AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage der Balda AG.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Jahr 2006 im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der auf den ersten 50 Prozent-Anteil entfallende Betrag ist ergebnisneutral abzüglich latenter Steuern in die Neubewertungsrücklagen eingestellt worden. Mit vollständiger Abwertung der aktivierten Kundenbeziehung in 2010 erfolgte der gesamte Ausweis unter den Gewinnrücklagen.

Die Bilanzierung der TPK-Anteile erfolgt zum Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral über die Rücklage in der Position ‚Ausgleichsposten für die Marktbewertung von AfS Instrumenten'. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 reduzierte sich der Ausgleichsposten auf einen Betrag von TEUR 681. Infolge des Verkaufs von TPK-Anteilen wurden im Rumpfgeschäftsjahr TEUR 275.841 aus den Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Entwicklung des Ausgleichspostens für die Marktbewertung von AfS Instrumenten zeigt sich wie folgt:

in TEUR	
Stand 1.1.2012	194.033
Aufwertung zum beizulegenden Wert	80.218
Steuereffekte	2.271
Auflösung von Rücklagen	- 275.841
Stand 30.6.2012	681

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt. Bezüglich der Korrektur der Währungsrücklage für die Vorjahre verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen berücksichtigt Balda Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 14.301.

Die im sonstigen Ergebnis erfasste Änderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	2011
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	10.196	-4.477
Abgang aus Veräußerungen und Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.584	-2.909
Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	**6.612**	**-7.386**

Der Bilanzgewinn beinhaltet das im Konzern bislang erwirtschaftete Ergebnis abzüglich erfolgter Ausschüttungen. Zum 30. Juni 2012 beläuft sich der Bilanzgewinn auf TEUR 340.137 nach TEUR 165.970 im Vorjahr, was im Wesentlichen auf das positive Konzernergebnis zurückzuführen ist.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurde für das Geschäftsjahr 2011 an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 76.558 (Euro 1,30 pro Aktie) ausgeschüttet.

Langfristige Verbindlichkeiten

5. m. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 227) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

Die Leasingverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignungen von Maschinen in Höhe von TEUR 151 gesichert.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. 'Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing'.

5. n. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wie folgt:

in TEUR	2011	erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-rechnung vereinnahmt	Anpassung der Verrechnung mit passiven latenten Steuern	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt	**2012**
Sachanlagen	982	-405	0	0	578
Forderungen	954	146	0	0	1.100
Finanzinvestitionen bzw. als AfS gehaltene Anteile	4.599	-880	0	-2.271	1.448
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-1.784	0	915	0	-869
Sonstiges	58	31	0	0	88
Summe	**4.809**	**-1.108**	**915**	**-2.271**	**2.345**

Die Wertänderung der als AfS gehaltenen verbliebenen Anteile an TPK wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Auf die temporären Differenzen zwischen Beteiligungsansätzen und den beizulegenden Zeitwerten von Beteiligungen (outside-base-differences) sind latente Steuern in Höhe von TEUR 1.448 (Vorjahr: TEUR 4.599) gebildet. Darüber hinaus sind auf diese Bewertungsunterschiede von finanziellen Vermögenswerten mit einem Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 267.314 keine latenten Steuern gebildet worden.

5. o. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.2012	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Abgang	Zuführung	Stand 30.06.2012
RSt für Jubiläums-verpflichtungen	97	0	0	0	1	98
Summe	**97**	**0**	**0**	**0**	**1**	**98**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit (Jubiläumsverpflichtungen). Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeiten der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 3,09 Prozent. Der im Rumpfgeschäftsjahr 2012 berücksichtigte Zinseffekt beläuft sich auf TEUR 0,1.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

5. p. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 7.323 zum 30. Juni 2012 von TEUR 7.499 zum Bilanzstichtag 2011 ist hauptsächlich auf das rückläufige operative Geschäft zurückzuführen.

5. q. Sonstige kurzfristige finanzielle/ nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	**2012**	2011
Personalverpflichtungen	1.654	1.422
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	784	1.767
Gesamtbetrag	**2.438**	**3.189**

Zum Stichtag 30. Juni 2012 wurden Derivate mit einem Volumen in Höhe von 2,5 Millionen USD und einenbeizulegenden Zeitwert in Höhe von minus TEUR 65 (Vorjahr: minus TEUR 16) im Konzern gehalten.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	**2012**	2011
Umsatzsteuerverpflichtungen	424	485
Gesamtbetrag	**424**	**485**

5. r. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

5. s. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen

Dieser Posten betrifft neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten aus aufgenommenen Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

5. t. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 11) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finanzierungsleasing.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. "Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

5. u. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. v. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2012	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Abgang	Zuführung	Stand 30.06.2012
Übernommene Steuerrisiken aus Verkauf MobileCom Gesellschaften	1.460	88	0	1.548	0	0
Verlustfreie Bewertung von Auftragsbeständen	1.202	25	646	0	0	581
Übrige	128	0	54	34	0	40
Summe	**2.790**	**113**	**700**	**1.582**	**0**	**621**

Aufgrund der im Juli 2012 geschlossenen Vereinbarung mit dem Käufer der chinesischen Gesellschaften konnte die Rückstellung für übernommene Steuerrisiken aufgelöst werden. Die Rückstellungen für die verlustfreie Bewertung von Auftragsbeständen betreffen Projekte des Segments Electronic Products.

5. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Das im Geschäftsjahr 2006 von der Gesellschaft ausgegebene Aktienoptionsprogramm ist am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen. Seit diesem Zeitpunkt können keine neuen Aktienoptionen mehr gewährt werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehenden Optionen mehr (Vorjahr: 280.000 Aktien). Die verbliebenen Optionsrechte aus dem o.g. Aktienoptionsprogramm sind mit Wirkung zum 29. Mai 2012 ausgelaufen.

Aus der Folgebewertung der ausgegebenen Aktienoptionen ist im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr kein Aufwand mehr angefallen.

5. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Darstellung nach Bewertungskategorien:

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
30.06.2012 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 30.06.2012	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Fair Value zum 30.06.2012
Vermögenswerte							
Liquide Mittel	LaR	17.776	17.776	0	0	0	17.776
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.495	6.495	0	0	0	6.495
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	336.428	336.428	0	0	0	336.428
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AfS	52.355	0	0	52.355	0	52.355
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	AfS	17.895	0	0	17.895	0	17.895
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.323	7.323	0	0	0	7.323
Kurzfristige Verbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	FLAC	137	137	0	0	0	137
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.373	2.373	0	0	0	2.373
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	65	0	65	0	0	65
Finanzleasingverbind-lichkeiten	IAS 17	151	0	0	0	151	151

30.06.2012 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 30.06.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Fair Value zum 30.06.2012
davon aggregiert nach Bewertungs-kategorien gem. IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	360.699	360.699	0	0	0	360.699
Assets available for sale (AfS)	AfS	70.250	0	0	70.250	0	70.250
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	65	0	65	0	0	65
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	9.833	9.833	0	0	0	9.833

31.12.2011 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Fair Value zum 31.12.2011
Vermögenswerte							
Liquide Mittel	LaR	35.895	35.895	0	0	0	35.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.696	10.696	0	0	0	10.696
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.137	1.137	0	0	0	1.137
Beteiligungen	AfS	1	1	0	0	0	1
Ausleihungen	LaR	11.416	11.416	0	0	0	11.416
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	AfS	382.344	0	0	382.344	0	382.344
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.499	7.499	0	0	0	7.499
Kurzfristige Verbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	439	439	0	0	0	439
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.189	3.189	0	0	0	3.189
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	16	0	16	0	0	16

31.12.2011 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value erfolgs-neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Fair Value zum 31.12.2011
Finanzierungs-leasingverbind-lichkeiten	IAS 17	238	0	0	0	238	238
davon aggregiert nach Bewertungs-kategorien gem. IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	59.320	59.320	0	0	0	59.320
Assets available for sale (AfS)	AfS	382.345	1	0	382.344	0	382.345
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	16	0	16	0	0	16
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	11.127	11.127	0	0	0	11.127

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

	2012		2011	
Bewertungskategorie [1]	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
AfS	70.250	0	382.344	0
FLHfT	0	65	0	16

(1) siehe hierzu Erläuterungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ansprüche aus dem Darlehen gegenüber dem Käufer der MobileCom Gesellschaften wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

30.06.2012 in TEUR	aus der Folgebewertung zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	aus Zinsen und Dividenden	aus Abgang	Netto-ergebnis 2012
Loans and Receivables (LaR)	0	-3.422	-10.912	709	0	-13.625
Financial Assets (AfS)		753	0	9.177	274.349	284.279
- sonstiges Ergebnis						
- Gewinn- und Verlustrechnung						
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	-57	0	-57
Summe	**0**	**-2.669**	**-10.912**	**9.829**	**274.349**	**270.597**

31.12.2011	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Netto-ergebnis
in TEUR	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung			2011
Loans and Receivables (LaR)	0	353	0	129	0	482
Financial Assets (AfS)						
- sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
- Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0		-75	0	-75
Summe	**0**	**353**	**0**	**54**	**0**	**407**

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

31.12.2011	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Netto-ergebnis
in TEUR	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung			2011
Loans and Receivables (LaR)	-3.083	0	0	0	0	-3.083
Summe	**-3.083**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-3.083**

5. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Die internationale Geschäftstätigkeit des Balda Konzerns bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen, insbesondere in TWD, CNY und US-Dollar, mit sich.

Die Risiken aus dem operativen Geschäft sind jedoch nicht als hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Bei Fremdwährungsgeschäften werden zur Absicherung des Cash-flows zum Teil Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Konzern war wegen des geringen Grundrisikos im operativen Bereich unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten (Devisentermingeschäfte) zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Die Aufgabe des Währungsmanagements bei Balda ist die Minimierung von Fremdwährungsrisiken. Sofern möglich und sinnvoll werden Sicherungsinstrumente eingesetzt um Kursrisiken zu eliminieren. Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich zusammen mit den Banken beobachtet. Der Konzern hält keine wesentlichen Fremdwährungsbestände vor. Sofern keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erfolgt ein sofortiger Umtausch.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Balda Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus den mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Darlehen (fortan unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen) in CNY, den Forderungen aus Dividendenansprüchen und Beteiligungsverkäufen und der verbliebenen Beteiligung an der TPK. Die TPK wird an der taiwanesischen Börse in TWD gehandelt.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte werden für den operativen Bereich im Wesentlichen in USD abgewickelt. Zum Bilanzstichtag bestanden darüber hinaus aus dem Verkauf von TPK Anteilen sowie Dividendenansprüche an TPK Fremdwährungsforderungen in TWD und USD. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des EURO gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen aus dem operativen Geschäft, falls die Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Sie beinhaltet ebenso die Auswirkungen einer Wechselkursveränderung auf die gehaltenen Finanzinvestitionen. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2012 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wären das Gesamtergebnis sowie das Eigenkapital des Konzerns rund TEUR 12.274 (Vorjahr: 19.803) niedriger (höher) gewesen.

in TEUR	**Nominalvolumen per 30.06.2012**	**2012 +/- 5%**	Nominalvolumen per 31.12.2011	2011 +/- 5%
Auswirkungen auf das Gesamtergebnis				
aus TWD	215.295	11.657	382.333	18.207
aus CNY	4.500	225	11.416	543
aus USD	993	50	4.720	232
aus sonstigen Währungen	6.849	342	30.750	821
		12.274		**19.803**

Wertänderungsrisiko
Die Beteiligung an der TPK sowie die Forderung auf Aktiendividende unterliegen vor allem einem Risiko aus Kursschwankungen der Aktie. Bei einer Abweichung des Aktienkurses (Stand 30. Juni 2012) um 5 Prozent ergäbe sich eine Auswirkung auf das Ergebnis des Gesamtkonzerns von TEUR 3.513 (Vorjahr: TEUR 19.117).

Kreditrisiko
Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die Konzerngesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko
Der Balda Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa und Asien. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt dezentral in enger Abstimmung mit der Abteilung Konzernfinanzen der Balda AG. Die Verhandlungen wesentlicher Zinsgeschäfte erfolgen direkt durch den Bereich Konzernfinanzen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten stehen bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und –aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Balda Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash Flow Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Bei einer Änderung der variablen Zinssätze um 10 % auf die zu verzinsenden Finanzforderungen und –verbindlichkeiten würde eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von ca. TEUR 1 eintreten. Der Berechnung liegt ein Nettovolumen von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 131) zugrunde.

Liquiditätsrisiko
Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- bzw. Kapitalaufnahmefähigkeit (z.B. Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

	Buchwert	Cash-flows 2012-13		Cash-flows 2013-14		Cash-flows 2014-17		Cash-flows 2017 ff.	
in TEUR	30.06.2012	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	137	2	137	0	0		0	0	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	7.323	0	7.323	0	0		0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.862	0	2.862	0	0		0	0	
Finanzleasingverbindlichkeiten	151	11	102	2	49		0	0	
Derivative Finanzinstrumente	65	0	65	0	0		0	0	

Die zugrunde liegenden Zinssätze für variable Zinssätze belaufen sich auf 7,19 Prozent p.a.

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2011	Cash-flows 2012 Zins	Cash-flows 2012 Tilgung	Cash-flows 2013 Zins	Cash-flows 2013 Tilgung	Cash-flows 2014-16 Zins	Cash-flows 2014-16 Tilgung	Cash-flows 2017 ff. Zins	Cash-flows 2017 ff. Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	439	16	437	0	2		0	0	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	7.499	0	7.499	0	0		0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.674	0	3.674	0	0		0	0	
Finanzleasingverbindlichkeiten	238	15	138	4	100		0	0	
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0		0	0	

Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements

Vorrangiges Ziel des **Kapitalmanagements** des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine fristenkongruenteKapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Der Vorstand kann zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte kurzfristiges Fremdkapital aufnehmen. Für die strategischen Investitionen stehen dem Konzern neben Darlehensaufnahmen verschiedene Eigenkapitalinstrumente, wie die Ausgabe von Schuldverschreibungen zur Verfügung. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert. Liquiditätsrisiken beugt der Konzern mit dem Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln vor. Gleichzeitig werden die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Optimierung der Netto-Finanzverbindlichkeiten und des Netto-Verschuldungsgrads. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Trotz einem rückläufigen Finanzmittelbestand ergibt sich ein Überhang der liquiden Mittel über die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.739 (Vorjahr: TEUR 28.436). Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns, führte zu einem Netto-Verschuldungsgrad von minus 2,4 Prozent (Vorjahr: minus 6,1 Prozent).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kenngrößen des Kapitalmanagements:

	30.06.2012	31.12.2011
Nettofinanzforderungen (in TEUR)	10.739	28.436
Nettoverschuldungsgrad (in %)	-2,4	-6,1
Eigenkapitalquote (in %)	95,2	94,4
Eigenkapital (in TEUR)	450.451	463.024
Eigenkapitalrentabilität (in %)	54,1	-5,2

Aufgrund des Verkaufs von TPK Anteilen im Februar 2012 verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über sehr hohe Finanzmittel (Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen in Schuldscheintiteln). Die Liquiditätsgrade des Konzerns sehen zu den Bilanzstichtagen wie folgt aus:

		30.06.2012	31.12.2011
Liquidität 1. Grades (in %)	Liquide Mittel + kurzfristige Geldanlagen Kurzfristige Verbindlichkeiten	912,5	160,7
Liquidität 3. Grades (in %)	Kurzfristige Vermögenswerte Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.188,8	1.970,5

Diese Werte verdeutlichen die fristenkongruente Finanzierung im Konzern. Auch nach der geplanten Dividendenausschüttung und Investitionen für strategisches Wachstum ist es das Ziel eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mittel soll auch weiterhin die Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts sichern. Balda steht im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Geschäftsbanken. Damit soll eine notwendige Aufnahme von Kreditlinien zur Abdeckung potentieller Liquiditätsengpässe gesichert werden. Derzeit verfügt der Konzern über Kreditlinien bei Banken in Höhe von TEUR 324.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für alle nachfolgenden Erläuterungen zu Veränderungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass die Vergleichbarkeit der Beträge nur eingeschränkt möglich ist, da dem Rumpfgeschäftsjahr 2012 (1.1. - 30.6.) als Referenzzeitraum das gesamte Geschäftsjahr 2011 (1.1. – 31.12.) zugrunde liegt.

6. a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda Konzerns entfallen im Rumpfgeschäftsjahr mit TEUR 8.948 Geschäftsjahr 2011: TEUR 32.347) auf das Inland und mit TEUR 15.759 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 33.998) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse werden vollumfänglich durch den Verkauf von Gütern in den Segmenten Electronic Products und Medical generiert. Die gesunkenen Umsatzerlöse sind neben der insgesamt rückläufigen operativen Geschäftstätigkeit darauf zurückzuführen, dass aufgrund von Projektverzögerungen die Abrufe durch die Kunden des Medical- als auch des Electronic Products-Segments niedriger als erwartet ausfielen.

6. b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	1.742	0
Währungskursgewinne aus laufender Geschäftstätigkeit	630	131
Mieterlöse	345	294
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	63	31
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	33	501
Materialverkäufe	0	76
Erstattungen aus Schadensersatzansprüchen	0	800
Erträge aus Insolvenzquote BenQ	0	2.058
Übrige	573	1.517
Gesamtbetrag	**3.386**	**5.408**

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der chinesischen MobileCom Gesellschaften gebildet wurden, in Höhe von TEUR 1.742 enthalten.

Hinsichtlich voraussichtlicher Erträge aus der Insolvenzquote BenQ in der Zukunft sei auf den Abschnitt zu den Eventualforderungen verwiesen (III. d.).

6. c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten bzw. bearbeiteten Erzeugnisse. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wird eine Bestandserhöhung von TEUR 3.593 ausgewiesen (Geschäftsjahr 2011: Bestandsminderung TEUR 845). Die Zunahme ist bedingt durch verzögerte Kundenabrufe.

6. d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda Konzerns betrug TEUR 16.448 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 41.533). Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zum Umsatz einschließlich Bestandsveränderungen, betrug im Rumpfgeschäftsjahr 2012 58,1 Prozent (Geschäftsjahr 2011: 63,4 Prozent). Ursächlich für den Rückgang ist der geänderte Produktmix. Das Geschäftsjahr 2011 war durch höhere Werkzeug- und Anlageumsätze mit einem hohen Anteil an Zukaufteilen beeinflusst, während das Rumpfgeschäftsjahr überwiegend durch Artikelumsatz bestimmt ist.

6. e. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Konzern bei TEUR 9.956 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 18.315). Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Rumpfgeschäftsjahr 2012 31,4 Prozent (Geschäftsjahr 2011: 25,8 Prozent). Dieser Anstieg resultiert aus dem deutlich gestiegenen Einsatz an Leiharbeitskräften in der Berichtsperiode. Gleichzeitig führte im Verhältnis eine gesunkene Gesamtleistung zu einer höheren Personaleinsatzquote. Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von TEUR 339 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 832) erfasst. Im Personalaufwand für die Berichtsperiode sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 90 enthalten (Vorjahr: TEUR 605).

6. f. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode TEUR 1.867 (Geschäftsjahr 2011: TEUR 3.741). Die Abschreibungen des Rumpfgeschäftsjahres 2012 entfallen in vollem Umfang auf planmäßige Abschreibungen.

6. g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	**2012**	2011
Rechts- und Beratungskosten	1.495	2.584
Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten	1.403	2.412
Energiekosten	1.373	2.224
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	766	1.920
Währungskursaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit	676	269
EDV-Kosten	597	598
Verwaltungskosten	249	281
Kosten für Weiterberechnungen	190	385
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	173	396
Lehrgänge / Personalnebenkosten	158	469
Versicherungen	124	336
Miet- und Leasingaufwand	101	126
Sonstige Steuern	35	74
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	12	466
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	368	178
Übrige	1.507	638
Gesamtbetrag	**9.227**	**13.355**

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 sind insbesondere die Rechts- und Beratungskosten sowie die Kosten für Instandhaltung und den laufenden Betrieb angestiegen. Die Reise-/ Kfz- / Werbekosten und Investor Relations des Geschäftsjahres 2011 beinhalten auch die abgegrenzten Kosten für die außerordentliche Hauptversammlung im Februar 2012.

6. h. Sonderabwertungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesenen Sonderabwertungen in Höhe von TEUR 8.936 betreffen mit TEUR 7.034 die vollständige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der auf die Balda Solutions Malaysia entfällt, sowie in Höhe von TEUR 1.902 die darüber hinaus gehende Abschreibung von Vermögenswerten des Anlagevermögens. Der Betrag von TEUR 1.902 entfällt auf folgende Unterposten des Sachanlagevermögens:

- Gebäude: TEUR 856
- Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 1.046

Des weiteren verweisen wir auf die Erläuterungen des Werthaltigkeitstest zu den Geschäfts- oder Firmenwerte im Punkt 5.b.

6. i. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	2011
Zinsaufwendungen	775	75
Zinserträge	1.427	668
Zinsergebnis	**652**	**593**

Die Zinsaufwendungen in 2012 enthalten u.a. die Abzinsung eines gewährten Darlehns auf den beizulegenden Zeitwert (TEUR 718).

Die Zinserträge beinhalten Zinsen aus der Effektivverzinsung des vormals unter den Ausleihungen und fortan unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Darlehens gegenüber AGE in Höhe von TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 83).

6. j. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	2011
Erträge aus Währungsdifferenzen	0	4.608
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	4.591	0
Dividendenerträge aus TPK-Beteiligung	9.177	0
Gesamtbetrag	**4.586**	**4.608**

6.k. Ergebnis aus Verkauf von TPK Anteilen

Das Ergebnis aus dem Verkauf von TPK Anteilen beträgt TEUR 274.349 und setzt sich aus der Auflösung von Rücklagen (TEUR 275.841) abzüglich den Verkaufskosten (TEUR 1.492) im Zusammenhang mit den Verkäufen der TPK-Anteile im Februar und Juni 2012 zusammen.

6.l. Abwertung Darlehensforderung

Die Sonderabwertung betrifft in Höhe von TEUR 10.577 die Abwertung des Darlehens aus der Veräußerung des Segments MobileCom infolge nicht mehr in vollem Umfang gegebener Werthaltigkeit. Im Juli 2012 vereinbarte Balda mit dem Käufer eine vorzeitige Aufhebung des Darlehensvertrags bei gleichzeitigem Teilverzicht auf die Darlehensrückzahlung. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter 5.d. Finanzanlagen.

6. m. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	2011
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	36	306
Steueraufwand Vorjahre	1.602	-803
Latenter Steuerertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	134	-121
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.765	2.808
Gesamter Ertragsteueraufwand	**3.537**	**2.190**

Der anzuwendende Steuersatz in Deutschland setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 14,5 Prozent (Geschäftsjahr 2011: 14,5 Prozent) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 Prozent (Geschäftsjahr 2011: 15,8 Prozent) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von rd. 30,3 Prozent (Geschäftsjahr 2011: rd. 30,3 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	**2012**	2011
Ergebnis vor Steuern	255.189	-835
Theoretischer Steueraufwand 2012: 30,3% (im Vorjahr: 30,3 %)	77.361	-252
Steuersatzdifferenzen	-21.103	436
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	-59.217	1.169
Nicht-abzugsfähige Wertminderungen	2.132	-1.148
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	2.568	2.402
Steuerfreie Einkünfte aus Dividendenausschüttungen	-1.560	241
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	2.430	1.248
Steuern Vorjahre	1.602	-803
Sonstiges	-676	-862
Gesamter Ertragsteueraufwand	**3.537**	**2.190**

Die operativ tätige Gesellschaft in Malaysia, Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., ist aufgrund der Anerkennung als ein „Hochtechnologie-Unternehmen“ bis 2015 von der Einkommensteuer (Steuersatz: 25 %) befreit.

6. n. Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt TEUR 250.725 (Geschäftsjahr 2011: minus TEUR 3.025).

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche wie folgt dar:

	2012	2011
Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	250.725	-3.025
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	4,257	-0,051

Verwässernde Instrumente haben - wie auch im Vorjahr - im Rumpfgeschäftsjahr 2012 nicht bestanden.

6. o. Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**
Umsatzerlöse	35.021
Sonstige betriebliche Erträge	3.486
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.300
Materialaufwand	27.002
Personalaufwand	7.821
Aufwand für Abschreibungen	24.418
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.148
Finanzierungsergebnis	-1.325
Ergebnis vor Steuern	**-34.507**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.095
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	**-35.602**
davon anteiliges Ergebnis andere Gesellschafter	0
Anteil des Konzerns am Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	**-35.602**
Entkonsolidierungsergebnis aus der Veräußerung	-510
Gesamtergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	**-36.112**

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs MobileCom resultierte im Geschäftsjahr 2011 aus dem operativen Geschäft bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 1. Dezember 2011 und dem Entkonsolidierungsergebnis im Rahmen der Veräußerung des Segments MobileCom. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wird kein Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ausgewiesen.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für die aufgegebenen Geschäftsbereiche wie folgt dar:

	2012	2011
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	0	-36.112
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	0	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	0	-0,613

Verwässernde Instrumente haben - wie auch im Vorjahr - im Rumpfgeschäftsjahr 2012 nicht bestanden.

6. p. Ergebnis Gesamtkonzern

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR 250.725 (Geschäftsjahr 2011: minus TEUR 39.137) entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Balda AG.

6. q. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	250.725	-39.137
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	4,257	-0,665

Verwässernde Instrumente haben - wie auch im Vorjahr - im Rumpfgeschäftsjahr 2012 nicht bestanden.

Das sonstige Ergebnis (TEUR minus 186.740) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet vor allem die Aufwertung des beizulegenden Zeitwertes der TPK Anteile (TEUR 80.218) sowie den Umgliederungsbetrag (TEUR 275.841) bezogen auf die verkauften TPK Anteile im Rumpfgeschäftsjahr 2012.

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende des fortgeführten Geschäftsbereichs.

	2012	2011
Vorstand	2	1
Kaufmännische Angestellte	115	119
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	629	574
Leiharbeitnehmer	607	383
Zwischensumme	1.353	1.077
Aushilfen, Auszubildende	2	3
Mitarbeiterzahl gesamt (im Durchschnitt)	1.355	1.080
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag	**1.273**	**1.178**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Der Konzern hatte über ihre Tochtergesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd. für eine Kreditlinie der in 2011 veräußerten Gesellschaft Balda Solutions (Beijing) Ltd. eine Rückzahlungsgarantie in Höhe von 48 Millionen CNY (5,8 Millionen Euro) übernommen. Nach Teilrückführung der Kreditlinie im Februar 2012 haftet die Balda Investments Singapore zum 30. Juni 2012 noch mit einem Betrag von rd. 1,5 Millionen Euro. Der Betrag sollte nach erfolgter Tilgung durch die chinesische Gesellschaft Ende Juni 2012 freigegeben werden. Aufgrund Liquiditätsprobleme bei der Gesellschaft verzögerte sich die Tilgung. Nach Rückführung der Kreditlinie im Juli 2012 ist die Haftsumme wieder frei gegeben worden.

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus den Bestellobligos für Investitionen ins Sachanlagevermögen, die insgesamt im Geschäftsjahr 2012/2013 zur Auszahlung kommen, betrugen zum 30. Juni 2012 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 57).

Zu den Miet- und Leasingverpflichtungen verweisen auf unsere Ausführungen unter III. d. Leasing.

d. Leasing

Leasingnehmer - operating lease

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betrugen zum 30. Juni 2012:

Mindestleasingzahlungen in TEUR	**2012**	2011
< 1 Jahr	220	369
2 bis 5 Jahre	13	46
> 5 Jahre	0	0
Gesamtbetrag	**233**	**415**

Die Zahlungen in Höhe von TEUR 369 (Vorjahr: TEUR 909), die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betreffen ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Maschinen. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

Leasingnehmer - Finanzierungsleasing

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

30.06.2012 Fälligkeiten

in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	165	113	52	0
Enthaltener Zinsanteil	13	11	2	0
Barwerte	152	102	50	0

30.06.2011 Fälligkeiten

in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	373	159	214	0
Enthaltener Zinsanteil	71	54	17	0
Barwerte	302	105	197	0

Leasinggeber

Zur Auslastung des Produktionsstandortes Bad Oeynhausen sind Produktionsflächen bis Mai 2015 an einen Dritten vermietet. Aus diesem Leasingverhältnis werden dem Konzern folgende Leasingzahlungen zufließen:

Mindestleasingzahlungen in TEUR	**2012**	2011
< 1 Jahr	292	292
2 bis 5 Jahre	574	866
> 5 Jahre	0	0
Gesamtbetrag	**866**	**1.158**

e. Eventualschulden und Eventualforderungen

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte in 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Der Vorstand sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

Aus der Insolvenzquote BenQ erwartet der Balda-Konzern laut aktuellem Sachstandsbericht für das Geschäftsjahr 2012/ 2013 eine weitere Auszahlung. Der geschätzte finanzielle Zufluss beläuft sich auf ca. TEUR 758.

f. Anteilsbesitzliste

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste der Balda AG zum 30. Juni 2012 dar:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote
Balda Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH über die Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,00%
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100.00%
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%
Balda Solutions USA, Inc. über Balda Investments Netherlands B.V.	Morrisville (N.C./USA)	mittelbar	100,00%
Balda Investments Mauritius Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Port-Louis (Mauritius)	mittelbar	100,00%
Balda Investments Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	unmittelbar	100,00%
Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%
Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur (Singapur)	mittelbar	100,00%
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%

g. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Dr. M. Naschke, Berlin, (Vorsitzender)
  Kanzlei NASCHKE & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin
- Herr Chun-Chen Chen, Taipeh, Taiwan (stellvertr. Vorsitzender)
  Vorstandsvorsitzender der TVM Corp und Touch Video Monitor Corp., Taipeh/Taiwan
- Herr Yu-Sheng Kai, Hong Kong,
  Geschäftsführer der Eternal Union International Ltd., Hong Kong

Herr Dr. Michael Naschke ist zugleich:
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Azubu AG, Berlin (bis 29. Juni 2012)
- Mitglied der Aufsichtsrates der Ichor Coal N.V. (ab 9. Januar 2012 bis 26. Juni 2012)

Herr Chun-Chen Chen ist zugleich:
- Mitglied des Board of Directors der TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (bis 29. Februar 2012)

Dr. Michael Naschke übt im Aufsichtsrat die Funktion des „Financial Expert“ (Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung) aus. Der Aufsichtsrat der Balda AG hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Vorstand der Balda AG

- Herr Rainer Mohr (Finanzvorstand) (Alleinvorstand ab 16. Februar 2011 bis 1. Januar 2012)

- Herr Dominik Müser, Ratingen, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand /CFO (berufen am 29. Dezember 2011)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG

- Herr James Lim, Banting, Selangor, Malaysia, CEO Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Leiter operatives Geschäft/COO (berufen am 29. Dezember 2011), Entwicklung, Vertrieb

Herr Rainer Mohr war bis zum 1. Januar 2012 zugleich:

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (Vorsitzender seit 20. Juni 2011)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius
  Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA
  Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 16. Februar 2011)
  Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. Singapur/Singapur (ab 23. Mai 2011)

Herr Dominik Müser ist zugleich:

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 11. Januar 2012)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 25. Januar 2012)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Port-Louis/Mauritius (ab 19. Januar 2012)
  Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14. Februar 2012)
  Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 11. Januar 2012)
  Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. Singapur/Singapur (ab 11. Januar 2012)

Herr James Lim ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 03. Januar 2012)
  (Vorsitzender seit 25. Januar 2012)
  Balda Solutions USA Inc., Morrisville/USA (ab 14. Februar 2012)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus zwei Vorständen und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben folgende Vergütungen erhalten:

2012

in EUR	feste Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	25.000	6.000	31.000
Yu-Sheng Kai	12.500	4.500	17.000
Chun-Chen Chen	18.750	4.500	23.250
Gesamtsumme:	**56.250**	**15.000**	**71.250**

2011 in EUR	feste Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtbezüge
Dr. Michael Naschke	39.583	24.000	63.583
Mark Littlefield	11.143	7.500	18.643
Dino Kitzinger	7.497	9.000	16.497
Thomas J. Leonard	7.497	7.500	14.997
Yu-Sheng Kai	19.792	22.500	42.292
Chun-Chen Chen	26.042	22.500	48.542
Gesamtsumme:	**111.554**	**93.000**	**204.554**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2011 wird künftig auf eine variable Vergütung verzichtet. Die Vergütung erfolgt ausschließlich auf Basis fester Honorarsätze.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt (Vorjahr: TEUR 69). Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.4).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 legte Rainer Mohr sein Vorstandsmandat nieder. Am 29. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Dominik Müser zum Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand/CFO, sowie Herrn James Lim zum Leiter des operativen Geschäfts/COO mit Fokus auf die Aktivitäten der Balda AG in Malaysia berufen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2012 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Abfindungen, die in 2012 an die Vorstände gezahlt wurden. Die Nebenleistungen schließen u.a. Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung, den Abschluss einer Direktversicherung bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Rumpfgeschäftsjahr 2012 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in 2012, sowie auch im folgenden Geschäftsjahr, nicht vorgesehen. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente ergibt sich für den Vorstand anhand der Erreichung vereinbarter Ziele und dem erfolgreichen Abschluss definierter Projekte und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat kann insoweit dem Vorstand unter Berücksichtigung von dessen Leistungen nach eigenem Ermessen einen Bonus gewähren.

Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Dominik Müser wurde mit Wirkung zum 01.06.2012 im Rahmen einer vertraglichen Verlängerung bis zum 30.06.2014 inhaltlich u.a. im Hinblick auf die Vergütung entsprechend den neuen Erfordernissen an eine verstärkte und kontinuierliche Vorstandstätigkeit angepasst.

Vergütungsbericht Vorstand
Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 folgende Vergütung erhalten:

2012 in EUR	feste Vergütung	Vergütung erfolgsbezogene	Nebenleistungen	Gesamt
R. Mohr [1]	0	0	0	0
D. Müser	150.000	175.000	6.446,72	331.446,72
J. Lim	90.458,98	0	24.557,60	115.016,58
Gesamtsumme:	**240.458,98**	**175.000**	**31.004,32**	**446.463,30**

1) am 01.01.2012 ausgeschieden

in EUR	feste Vergütung und Abfindungen	Vergütung erfolgsbezogene	Nebenleistungen	Gesamt
R. Mohr [1]	687.754	250.000	3.924	941.677
M. Sienkiewicz [2]	51.647	0	10.573	62.221
D. Müser [3]	0	0	0	0
J. Lim [3]	0	0	0	0
Gesamtsumme:	**739.401**	**250.000**	**14.497**	**1.003.898**

1) am 01.01.2012 ausgeschieden
2) am 16.02.2011 ausgeschieden
3) am 29.12.2011 zum Vorstand berufen

Die feste Vergütung von Rainer Mohr enthält eine Abfindung in Höhe von 350.000 EUR für das vorzeitige Ausscheiden. Es betrifft die Ansprüche bis zum ursprünglichen Ablauf des Vertrages zum 31. Dezember 2012.

Aktienbesitz der Organe	**30.06.2012**	31.12.2011	Veränderung
R. Mohr [1]	n.a.	0	n.a.
D. Müser [2]	0	0	0
J. Lim [2]	0	0	0
Vorstand gesamt	**0**	**0**	**0**
Chun-Chen Chen	0	0	0
Yu-Sheng Kai	0	0	0
Dr. Michael Naschke	23.000	21.000	2.000
Aufsichtsrat gesamt	**23.000**	**21.000**	**2.000**
in % v. EK	**0,04**	**0,04**	

1) am 01.01.2012 ausgeschieden
2) am 29.12.2011 zum Vorstand berufen

Weitere Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Rumpfgeschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

h. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen oder die über diese Kontrolle ausüben. Hierzu zählen auch Personen und Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Über die Yield Return Investments, Apia, Samoa, hielt Frau Yun-Ling Chiang nach unserem Kenntnisstand im Rumpfgeschäftsjahr wie auch im Vorjahr 27,6 Prozent der Aktien der Balda AG und könnte damit einen maßgeblichen Einfluss auf den Balda Konzern ausüben. Zwischen Frau Yun-Ling Chiang und der Yield Return Investments sowie den Gesellschaften der Balda Gruppe bestanden im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Geschäftsbeziehungen.Im Rahmen ihrer Gesellschafterstellung erhielt die Yield Return Investments im Mai 2012 Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen ausgezahlt.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Balda Konzern nur die Organe der Balda AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind im Vergütungsbericht dargestellt. Aus seiner Gesellschafterstellung erhielt der Aufsichtratsvorsitzende H. Dr. Naschke im Mai 2012 Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen ausgezahlt.

Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht.

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorzeitige Beendigung des Darlehensverhältnisses

Am 25. Juli 2012 einigte sich Balda mit dem Käufer des im Geschäftsjahr 2011 veräußerten Segments MobileCom, über das im Zusammenhang mit dem Verkauf gewährte Darlehen. Nachdem der Käufer Balda überraschend über Schwierigkeiten bei einer chinesischen Tochter bezüglich der Ablösung einer Kreditlinie im Juni und über die negative wirtschaftliche Entwicklung bei den übernommenen Gesellschaften informiert hatte, gab der Vorstand der Balda AG noch im selben Monat bei einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Gutachten zur Einschätzung der finanziellen Situation bei den chinesischen Produktionsgesellschaften in Auftrag. Das Gutachten bestätigte eine sich verschlechterte finanzielle Situation der ehemaligen Balda-Gesellschaften. Aufgrund des Gutachtens entschied der Vorstand die vorzeitige Beendigung des Darlehensverhältnisses.

Die mit dem Käufer erzielte Vereinbarung sieht die einmalige Zahlung von rund 4,5 Mio. Euro durch den Käufer sowie den beiderseitigen Verzicht auf alle bestehenden Rechte und Pflichten vor. Des Weiteren wurde eine Besserungsklausel verhandelt. Sofern die veräußerten Balda Gesellschaften zukünftig Gewinne erwirtschaften partizipiert Balda bis 30. Juni 2014 mit 50% an den Gewinnen, maximal jedoch bis 14,4 Mio. Euro (Umrechung zum Stichtagskurs).

j. Honorare des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers sind folgende Honorare im Rumpfgeschäftsjahr 2012 als Aufwand erfasst:

in TEUR	**2012**	2011
Abschlussprüfungsleistungen	206	366
Andere Bestätigungsleistungen	0	54
Steuerberatungsleistungen	146	155
Sonstige Leistungen	64	187
Gesamtbetrag	**416**	**762**

Von denen im Rumpfgeschäftsjahr 2012 als Aufwand erfassten Honoraren für die oben genannten Leistungen entfallen TEUR 76 auf das Geschäftsjahr 2011.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Balda AG und der Balda Medical GmbH & Co KG. Honorare für andere Bestätigungsleistungen betrafen im Vorjahr vor allem die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen. Die Erstellung der Steuererklärungen sowie die Beratungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen und der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2007-2009 sind in den Steuerberatungsleistungen zusammen gefasst.

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264a HGB i.V.m. § 264b HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, macht von den Befreiungsvorschriften in Bezug auf die Erstellung eines Lagebericht und eines Anhangs sowie die Veröffentlichung gemäß § 264b HGB Gebrauch.

Corporate Governance

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 15. Mai 2012 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance (www.balda.de) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 12. September 2012

Der Vorstand

Dominik Müser

James Lim

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda Konzerns sowie der Balda AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda Konzerns bzw. der Balda AG beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 12. September 2012

Der Vorstand

Dominik Müser

James Lim

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung – sowie den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens , Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 12. September 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Wegner)	(R. Wegner)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Investor Relations Kontakt

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH
Frank Elsner / Frank Paschen
Kirchstr. 15a
49492 Westerkappeln
Telefon: +49 (0)54 04 – 91 92 0
Fax: +49 (0)54 04 – 91 92 29
Mail: office@elsner-kommunikation.de

Finanzkalender

20.09.2012	Veröffentlichung Abschluss Geschäftsjahr 1. Januar bis 30. Juni 2012
5.11.2012	Bericht 1. Quartal 2012/2013
7.11.2012	Ordentliche Hauptversammlung, Bielefeld
7.02.2013	Bericht 2. Quartal 2012/2013
7.05.2013	Bericht 3. Quartal 2012/2013

Impressum

Herausgeber
Balda AG
Bergkirchener Straße 228
D - 32549 Bad Oeynhausen

Redaktion
Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung und Realisation
PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, München

Balda | AG

Balda Aktiengesellschaft
Bergkirchener Str. 228 | D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0 | Fax +49 (0)5734 922-2604
E-mail info@balda.de | www.balda.de